



INTEGRIERTES ENTWICKLUNGSKONZEPT 2017

MÜHLENBERG

SANIERUNG „SOZIALE STADT“

Fachbereich Planen und Stadtentwicklung - Stadterneuerung -

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

HAN
NOV
ER

INHALT

1. Sanierungsverfahren	5
1.1. Einleitung	5
1.2. Sanierungsziele	8
1.3. Analyse der Situation	10
1.4. Demografische Situation und Entwicklung	14
1.5. Zwischenbilanz, Strategische Nachsteuerung, Verfahrens- und Prozesssteuerung	18
1.6. Bürgerbeteiligung und - aktivierung	21
1.7. Gleichstellung der Geschlechter/Generationsgerechtigkeit	30
1.8. Gleichberechtigte Teilhabe und Zugang für Menschen mit Behinderungen	30
1.9. Verstetigung/Ausblick	30
2. Projekte und Maßnahmen	32
I. Bauen, Umwelt und Klimaschutz	36
I.1. Städtebau	36
I.2. Wohnen	37
I.3. Wohnumfeldverbesserung und Freiflächen	38
I.4. Verkehr	50
I.5. Ökologie und Klimaschutz	53
II. Bildung, Soziales, Integration und Kultur	56
II.1. Soziale Infrastruktur	56
II.2. Soziale Netze/Bürgerschaftliches Engagement	64
II.3. Zusammenleben/Integration/Inklusion	68

II.5. Schule/Bildung	72
III. Wirtschaft und Beschäftigung	82
III.1. Wirtschaftsförderung, Lokale Ökonomie, Leerstandsmanagement	82
III.2. Beschäftigungsförderung und Qualifizierung	84
III.3. Übergang Schule und Beruf	87
IV. Identität und Image	88
3. Kosten- und Finanzierungsübersicht	92
4. Anhang	96
4.1. Register	96
4.2. Eckdaten der Sanierung und Tabelle Strukturdaten	100
4.3. Maßnahmenplan	104

1. SANIERUNGSVERFAHREN

1.1. EINLEITUNG

Das Gebiet „Mühlenberg“ wurde im Dezember 2014 vom Land Niedersachsen in das Städtebauförderungsprogramm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die Soziale Stadt“ aufgenommen.

Das Programm Soziale Stadt gemäß § 171 Baugesetzbuch ist ausgerichtet auf die Stabilisierung und Aufwertung städtebaulich, sozial und wirtschaftlich benachteiligter Stadtteile. Im Stadtteil Mühlenberg treffen erhebliche soziale Missstände mit städtebaulichen und wirtschaftlichen Problemen zusammen. Deshalb ist es hier von großer Bedeutung, mit städtebaulichen Investitionen in das Wohnumfeld, in die Infrastrukturausstattung und in die Qualität des Wohnens die Chancen der dort Lebenden auf Teilhabe und Integration zu verbessern.

Neben Städtebauförderungsmitteln des Programms werden zusätzlich kommunale Mittel eingesetzt, um unter anderem soziale, gemeinschaftsfördernde und bildungsorientierte Projekte und Maßnahmen umzusetzen. Der Sanierungszeitraum ist auf mindestens 10 Jahre angelegt, er bietet daher eine Kontinuität, die Wohn- und Lebensqualität nachhaltig zu verbessern, aber auch die Teilhabe und die Bildungschancen zu fördern und das Zusammenleben zu gestalten.

Unter Beteiligung aller relevanten Akteure aus dem Stadtteil und unter Mitwirkung der betroffenen Dezernate und Fachbereiche der Stadtverwaltung Hannover wurde 2015 das erste Integrierte Entwicklungskonzept – IEK – aufgestellt.

Das IEK wird regelmäßig an die veränderten Rahmenbedingungen und die bisher durchgeführten Maßnahmen angepasst. Es wird jährlich fortgeschrieben und dient auch der Berichterstattung gegenüber dem Land Niedersachsen und zur Information der politischen Gremien der Landeshauptstadt Hannover. Die im Vorjahr in mehreren Beteiligungsverfahren formulierten Sanierungsziele für Mühlenberg wurden im November vom Rat der Stadt Hannover beschlossen.

Das vorliegende IEK 2017 ist die zweite Fortschreibung des Rahmenkonzepts und dokumentiert die Projekte im dritten Förderjahr. Die Konzepte der vorherigen Jahre sowie das aktuelle IEK können unter dem Link <https://www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Planen,-Bauen,-Wohnen/Stadterneuerung-Förderung/Sanierung-im-Programm-Soziale-Stadt/Sanierung-Mühlenberg> abgerufen werden.

Inzwischen sind bereits Projekte und Maßnahmen angestoßen und auch erfolgreich umgesetzt worden (vgl. Kap. 2, II.1 Soziale Infrastruktur). Ein wichtiges Starterprojekt für den öffentlichen Raum, der Spiel- und Bolzplatz am Schollweg, konnte im August erfolgreich im Rahmen einer bunten Einweihungsfeier von Oberbürgermeister Stefan Schostok eröffnet werden.

SANIERUNGSVERFAHREN

Spielplatz Schollweg,
zentrales Spielgerät
(LHH - Lahner)



Die Aufstellung des Freiraumentwicklungskonzepts (FREK) mit zahlreichen Beteiligungsveranstaltungen für alle Interessengruppen im Stadtteil bildete den Schwerpunkt in diesem Jahr. Dieses Planungskonzept wird voraussichtlich im ersten Quartal 2018 fertiggestellt sein. Daraus abgeleitet werden in den kommenden Jahren weitere Projekte realisiert werden können.

Im Rahmen des KfW-Förderprogramms „Energetische Stadtsanierung – Zuschüsse für integrierte Quartierskonzepte und Sanierungsmanager“ wurde die Einrichtung eines Sanierungsmanagements für drei Jahre bewilligt. Das Energieberatungsteam Mühlenberg, eine interdisziplinär zusammengesetzte Gruppe aus IngenieurInnen und ArchitektInnen hat im September 2017 seine Beratungstätigkeit aufgenommen. Es ist lokaler Ansprechpartner rund um die Themen energetische Gebäudesanierung, Wärmetechnik, erneuerbare Energien, Stromsparen sowie aktuelle Fördermöglichkeiten.

Flyer Energie-
beratungsteam
Mühlenberg



Energieberatungsteam Mühlenberg
i.A. Arbeitsgemeinschaft QuartierE
☎ 0511-219 052 40 🏠 QuartierE@4k-klimaschutz.de
Ansprechpartnerin: Annerose Hörter



Das Energieberatungsteam Mühlenberg arbeitet im Auftrag der: Landeshauptstadt

Hannover



Energieberatungsteam Mühlenberg Arbeitsgemeinschaft QuartierE

Erstberatung und Information für Haus- und WohnungseigentümerInnen (WEGs), Hausverwaltungen sowie MieterInnen im Sanierungsgebiet zu den Themen:

- Strom- und Wärmesparen
- Fördermittel für Energiemaßnahmen im Sanierungsgebiet
- energetische Modernisierung
- Wärmeversorgung - Heizung und Warmwasser
- Freiraum und Mobilität



Diese Beratungsleistungen des Energieberatungsteams Mühlenberg werden von der Stadt Hannover kostenfrei und unverbindlich zur Verfügung gestellt.

*Flyer Energie-
beratungsteam
Mühlenberg*

Kleinere Maßnahmen, resultierend aus den Beteiligungsveranstaltungen zum FREK, konnten bereits umgesetzt werden. So die unter intensiver Beteiligung von AnwohnerInnen, davon vielen Kindern und Jugendlichen durchgeführte Pflanzaktion mit der „Mühlenberger Mischung“ (eine eigens zusammengestellte Geophytenmischung), welche im kommenden Frühjahr den Stadtteil erblühen lassen wird.

Zum Thema Sicherheit konnten bereits Auslichtungsmaßnahmen bzw. Rückschnitte von Gehölzen auf privaten und öffentlichen Freiflächen durchgeführt werden. Im Anne-Frank-Weg, einer wichtigen Wegeverbindung zur Grundschule Mühlenberg, wurde das alte Beleuchtungssystem durch LED-Technik ersetzt. Dies führte zu einer spürbaren Verbesserung in puncto Helligkeit und damit auch zu einem erhöhten das Sicherheitsgefühl.

1.2. SANIERUNGSZIELE

Grundlage und Handlungsrahmen für den sozialen Stadterneuerungsprozess bilden die Sanierungsziele Mühlenberg. Sie basieren auf den Zielen des Programms Soziale Stadt, der Vorbereitenden Untersuchung (VU) 2008, den derzeit bekannten aktuellen Erfordernissen sowie der im Quartier Mühlenberg durchgeführten mehrstufigen Beteiligungsprozesse (s. IEK 2015).

Am 20.10.2016 wurden die nachfolgend aufgeführten Sanierungsziele durch den Rat der Stadt Hannover beschlossen und damit verbindlich.

1. Herstellung gesunder Wohn- und Lebensverhältnisse
Herstellung gesunder Wohn- und Lebensverhältnisse, Aufwertung des Wohnungsbestandes, zugleich Schutz der örtlichen Bedarfe der derzeitigen BewohnerInnen, auch Schaffung von Wohnangeboten für stabilisierende Bevölkerungsgruppen durch Sicherung von tragbaren Mieten, Anpassung an die perspektivische Wohnungsmarktentwicklung.
2. Umwelt- und Klimaschutz
Förderung von Maßnahmen des Umwelt- und Klimaschutzes, der Klimaanpassung, der Umweltbildung sowie der Umweltgerechtigkeit.
3. Barrierefreie Gestaltung
Einbeziehung und Berücksichtigung der Belange von Menschen mit Behinderung im Sinne von Inklusion durch barrierefreie Gestaltung von Wohnungen, Wohnumfeld, barrierefreien ÖPNV, Teilhabemöglichkeiten für alle Angebote im Quartier.
4. Aufwertung öffentlicher und privater Freiräume
Verbesserung der Nutzungs- und Aufenthaltsqualität öffentlicher und privater (Frei-) Räume, zielgruppenorientierte Gestaltung des Wohnumfeldes und der wohnungsnahen Grünflächen.
5. Aufwertung öffentlicher Verkehrsräume
Aufwertung öffentlicher Verkehrsräume inklusive der Wegenetze und Erhöhung der Verkehrssicherheit.
6. Stärkung der lokalen Ökonomie
Förderung und Stärkung der lokalen Ökonomie sowie der wohnungsnahen Versorgung. Vermeidung von Gewerbe und Dienstleistungen, die der Förderung, Bildung und Qualifizierung von Kindern und Jugendlichen entgegenstehen.
7. Unterstützung von Menschen in belasteten Lebenslagen
Schaffung zielgruppenorientierter Angebote, insbesondere zur Unterstützung von Menschen in belasteten Lebenslagen im Stadtteil, Hilfe zur Selbsthilfe.

8. Stärkung präventiver Ansätze

Stärkung präventiver Ansätze in den Bereichen Gewalt, Sucht, Gesundheit, Einkommensarmut.

9. Ausbau von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen

Absicherung und Ausbau von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, insbesondere für MigrantInnen und Alleinerziehende.

10. Stabilisierung sozialer Netze

Stärkung gemeinwesenorientierter Ansätze zum Aufbau und zur Stabilisierung sozialer Netze, Stabilisierung von Nachbarschaften und gesellschaftlicher Teilhabe.

11. Stärkung der Stadtteilidentität

Stärkung und Schaffung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und einer positiven Außenwahrnehmung.

12. Förderung der Beteiligungskultur

Förderung einer Kultur der Beteiligung und Mitwirkung sowie des ehrenamtlichen Engagements zur Steigerung der Lebensqualität aller EinwohnerInnen.

1.3. ANALYSE DER SITUATION

Der Stadtteil Mühlenberg besitzt erkennbare Substanz- und Funktionsmängel. Wichtige Handlungsfelder der Sanierung sind soziale Infrastruktur, Bildung und Qualifizierung, Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen sowie Klima, Energie und Umwelt.

Die aktuelle Situation kann wie folgt beschrieben werden:

Der Mühlenberg steht beispielhaft für Integrationsanforderungen und -leistungen, deren Bewältigung Aufgabe der gesamten Stadtgesellschaft ist.

In den letzten Jahren hat über einen kurzen Zeitraum ein überproportionaler Bevölkerungsanstieg in einigen Quartieren des Stadtteils stattgefunden.

Der Leerstand, insbesondere der Wohnungen am Canarisweg, führte zu einem verstärkten Zuzug von Familien und auch Alleinerziehenden im Transferleistungsbezug mit oft drei und mehr Kindern. (vgl. Kap. 1, 1.4, Demographische Situation und Entwicklung).

Die Grundschule Mühlenberg ist stark erneuerungs- und erweiterungsbedürftig. Dies gilt ebenso für die Familienzentren, sowohl das im Bereich der Grundschule angesiedelte Familienzentrum Maximilian Kolbe und vor allem auch das Familienzentrum Canarisweg, für das ein Neubau geplant ist (vgl. Kap. II.1. Soziale Infrastruktur).

Das Zusammenleben von sehr vielen, sehr unterschiedlich kulturell geprägten und sozialisierten Menschen bedingt, dass Gewohnheiten und Verhalten bezogen auf die Nutzung von Wohnraum und den Umgang mit dem Wohnumfeld zu Konflikten führt. Bisher genutzte Instrumente der Wohnungsunternehmen, um das Zusammenleben sehr vieler Menschen auf begrenzten Raum im Sinne aller zu organisieren, führten noch nicht zum erhofften Erfolg. Wiederkehrende Themen sind die unsachgemäße Entsorgung von Müll und eine nicht durchgängig wahrgenommene Mitverantwortung für die Sauberkeit im direkten Wohnumfeld sowie auf Grün- und Freiflächen.

Um den Stadtteil hinsichtlich seines Wohnungsumfeldes nachhaltig attraktiver werden zu lassen, kommt neben den baulichen Aufwertungsmaßnahmen der Stärkung und Weiterentwicklung eines konstruktiven und aktiven Gemeinwesens eine grundlegende Bedeutung zu.

Im Sanierungsgebiet besteht eine gut ausgebaute soziale und kulturelle Infrastruktur, die zur Stärkung des Gemeinwesens stabil gehalten und ausgebaut werden muss (vgl. Kap. 2, II.1. Soziale Infrastruktur). Bezogen auf die demographische Entwicklung im Quartier besteht die Notwendigkeit, die Kita- und Schulversorgung auszubauen (vgl. Kap.2, II.4 Schule/Bildung).

Um die Chancen aller BewohnerInnen zu erhöhen und Armutsrisiken zu mindern, muss besonderes Augenmerk auf die Themen Bildung, Beschäftigung, Qualifizierung und Teilhabe gelegt werden. Dazu gehören auch die Weiterentwicklung integrationsfördernder Maßnahmen, die Etablierung einer „Willkommenskultur“ im Mühlenberg und die Förderung nachbarschaftlicher Unterstützungssysteme (vgl. Kap. 2, II.2. Soziale Netze/Bürgerschaftliches Engagement sowie II.3 Zusammenleben/Integration /Inklusion).

Insbesondere in den Hochhauslagen und den Geschosswohnungsbauten bestehen heute erhebliche bauliche Defizite durch mangelnde Instandsetzung (vgl. Kap. 2, I.5 Ökologie und Klimaschutz).

Die Bornumer Straße trennt den Canarisweg vom übrigen Stadtteil und ist trotz der vorhandenen Brücke eine schwer zu überquerende Barriere. Um ein Zusammenwachsen dieser beiden Hälften des Stadtteils zu erreichen und das auf den ganzen Stadtteil ausstrahlende Stigma des Canariswegs aufzuheben kommt der Umgestaltung der Bornumer Straße eine hohe Bedeutung für den Stadtteil zu (vgl. Kap. 2, I.4 Verkehr).

Auch bei der Gestaltung der sozialen und kulturellen Infrastruktur wird es darauf ankommen, die wahrgenommene „Insellage“ des Canariswegs zu überwinden. Hierzu dienen verzahnte Angebote, die das Miteinander fördern. Im Vordergrund aller Aktivitäten im Sanierungsprozess stehen die Stabilisierung des sozialen Gleichgewichts und das Zusammenwachsen der unterschiedlichen (Teil-) Quartiere und deren BewohnerInnen als Gemeinwesen.

Bei den öffentlichen Grün- und Spielflächen in Mühlenberg bestehen Defizite in der Aufenthalts- und Nutzungsqualität. Verbesserungsvorschläge im Bereich der bestehenden Spielplätze haben eine zentrale Rolle bei der Freiraumentwicklung. Ziel ist, den Kindern in Mühlenberg zusätzliche Entwicklungsräume mit vielfältigen Sinnes- und Bewegungserfahrungen anzubieten. Den Eltern soll ein sicheres und gesundes Umfeld für sich und ihre Kinder geschaffen werden (vgl. Kap. 2, I.3. Wohnumfeldverbesserung und Freiflächen).

Neben den Grünflächen und Spielplätzen übernimmt der öffentliche Raum mit Plätzen, Straßen und Wegen im Sanierungsgebiet eine wichtige Funktion. Viele Flächen weisen eine mangelhafte Aufenthaltsqualität auf. Barrierefreiheit ist oft nicht gegeben. Mittels unterschiedlicher Neugestaltungs- und Aufwertungsmaßnahmen sollen bestehende Flächen aufgewertet werden. Verschiedenen Nutzergruppen wird so eine breite Palette bisher fehlender Angebote im Freiraum zur Verfügung gestellt.

Ergänzend zu Maßnahmen im öffentlichen Raum kann durch Qualitätssteigerungen bei privaten, halböffentlich nutzbaren Freiflächen eine zusätzliche Verbesserung erfolgen. Hierbei spielt die Überarbeitung der vorhandenen Spiel- und Aufenthaltsflächen eine wichtige Rolle. Da die Wohnungsunternehmen die Rahmenbedingungen

für gute Wohnverhältnisse und ein attraktives Wohnumfeld gestalten, kommt ihnen eine nicht unerhebliche Verantwortung für ein langfristig attraktives und stabiles Quartier zu (vgl. Kap. 2, I.3. Wohnumfeldverbesserung und Freiflächen).

Der Stauffenbergplatz mit Busumsteiganlage ist von der Bornumer Straße kommend ein zentraler Eingang zum Stadtteil. Raumbildung und Aufenthaltsqualität sind in diesen Bereichen mangelhaft. Orientierungsmöglichkeiten fehlen. Die momentane Gestaltung wird der Funktion als Stadtteileingang und attraktivem Zentrum nicht gerecht. Der Mühlenberg hat ein zentrales städtebauliches Zentrum bestehend aus der Fußgängerzone mit angeschlossener Verkehrsinfrastruktur (Stadtbahn, Busumsteiganlage, Parkplätze, P+R Fläche) und dem Marktplatz. Auch hier ist die Aufenthaltsqualität der öffentlichen Wegebereiche und Freiflächen verbesserungsbedürftig. Eine Verbesserung der Orientierung und damit verbunden des Stadtteilimages eine Zukunftsaufgabe (vgl. Kap. 2, I.4 Verkehr).

*Stadtteileingang zum
Mühlenberger
Zentrum
(LHH - Gombert)*



Durch verschiedene Geschäfte im Mühlenbergzentrum mit seiner Fußgängerzone ist die Versorgung des täglichen Bedarfs möglich, zusätzliche Impulse sind notwendig. Bezogen auf die Nebenzentren im Schollweg und der Leuschnerstraße besteht Gestaltungs- und Handlungsbedarf (vgl. Kap. 2, III.1 Wirtschaftsförderung, Lokale Ökonomie, Leerstandsmanagement).

Der Mühlenberger Markt ist zentrale Platzfläche in der Stadtteilmitte. Im neu gebauten Stadtteilzentrum sind als öffentliche Einrichtungen Quartiersmanagement, Stadtteilkultur, Stadtteilbibliothek, Jugendzentrum, Kommunaler Sozialdienst und Erziehungsberatungsstelle sowie die IGS Leonore-Goldschmidt-Schule angesiedelt. Gegenüber befindet sich das ökumenische Kirchencentrum. Durch den Neubau des Stadtteilzentrums hat sich die stadträumliche Situation verändert, der Übergang zu Marktplatz und Fußgängerzone ist nicht gestaltet. Der Markt entspricht inzwischen

nicht mehr den Anforderungen einer modernen, verschiedene Nutzergruppen integrierenden Platzgestaltung. Die Weiterentwicklung dieses Bereichs hat große Bedeutung für die öffentliche Freiraumkultur, die Identifizierung der BewohnerInnen mit ihrem Stadtteil.

Der Mühlenberg zeichnet sich durch ein engmaschiges Netz an verkehrsunabhängigen Fuß- und Radwegen aus, auf den Straßen gilt flächendeckend Tempo 30. Auch halb-öffentliche Fußwege und Durchgänge im Besitz verschiedener Wohnungsunternehmen gehören zu diesem Netz. Allerdings sind die Zugänge (Wohnungen, Freiflächen) oft nicht barrierefrei, es besteht eine eingeschränkte Verkehrssicherheit. Der ruhende Verkehr im Quartier hat stark zugenommen, die dafür vorgesehenen privaten Parkhäuser werden wenig genutzt.

Die Vernetzung der Fuß- und Radwege ist ausbaufähig, die Verkehrsführung für Rad- und Fußverkehr an mehreren Punkten unklar. Generell sind Maßnahmen zur besseren Verkehrssicherheit, insbesondere auch für die Wege zur Grundschule sowie zu den Kindertagesstätten notwendig. Die vorhandene Beleuchtung der Wege und Freiflächen sowie stellenweise Verdunklung durch dichten Bewuchs und alten Baumbestand führen zu Unsicherheitsgefühlen bei der Bevölkerung.

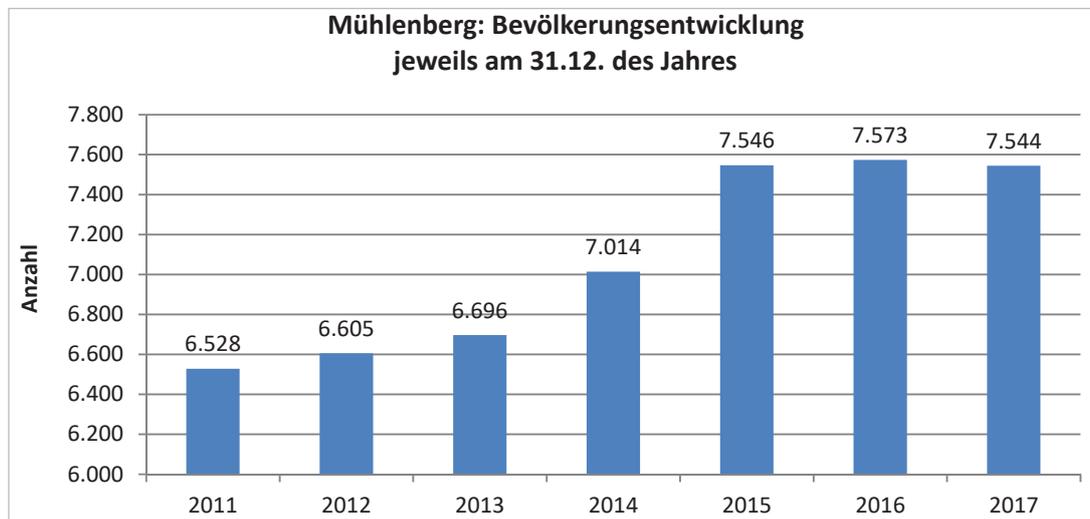
Die in den folgenden Kapiteln dargestellten Maßnahmen, die kurzfristig eingeführt und umgesetzt werden, zeigen vorhandene Möglichkeiten und Entwicklungspotentiale auf.

1.4. DEMOGRAFISCHE SITUATION UND ENTWICKLUNG

Bevölkerungs-, Haushalts- und Sozialstruktur: Situation und Entwicklung am Mühlenberg

Die Zahl der EinwohnerInnen im Stadtteil Mühlenberg¹ ist im Jahr 2017 nicht erneut gestiegen, sondern erstmals seit Jahren wieder leicht rückläufig: Ende 2017 hatten hier 7.544 Menschen ihren Hauptwohnsitz. Damit ist der Stadtteil seit 2011 um fast 1.100 Menschen angewachsen, wobei der Löwenanteil des Zuwachses auf die Jahre 2014 bis 2016 entfiel (vgl. Abb. 1).

Abb. 1.: Bevölkerungsentwicklung im Stadtteil Mühlenberg 31.12.2011 bis 31.12.2017



Quelle:
Landeshauptstadt
Hannover, Sachgebiet
Wahlen und Statistik
Darstellung:
Koordinationsstelle
Sozialplanung

Ein Großteil des Bevölkerungswachstums fußt auf dem Zuzug von Menschen ausländischer Staatsangehörigkeit, meist zugezogen aus einem anderen Stadtteil Hannovers, oft aber auch durch Zuzug direkt aus dem Ausland. Der Zuwachs der Bevölkerung im Zeitraum 31.11.2011 bis 31.12.2017 umfasste 1.682 Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit (vgl. Abb. 2). Gleichzeitig verlor der Stadtteil über 660 EinwohnerInnen mit ausschließlich deutscher Staatsangehörigkeit. Der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund liegt Ende 2017 bei über 66 % (LHH: 30 %).

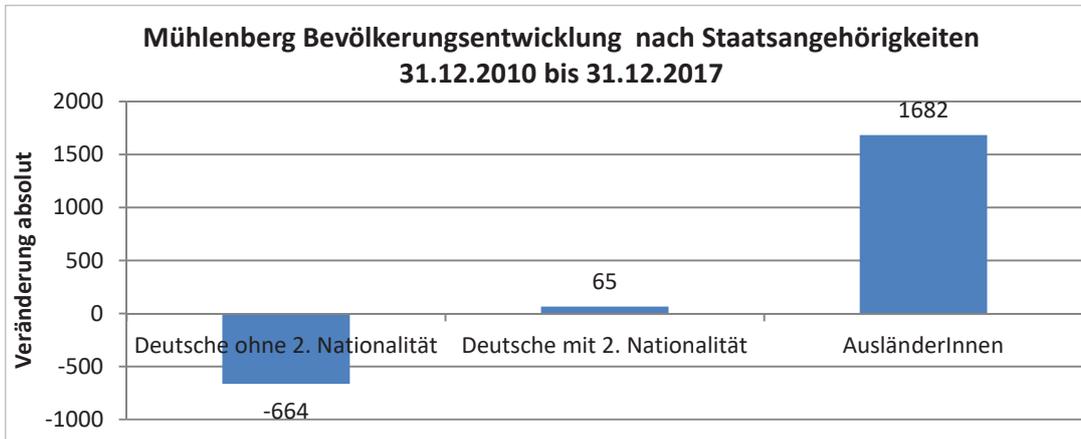
Innerhalb der ausländischen Bevölkerung dominieren

- mit großem Abstand Staatsangehörigkeiten des Vorderen Orients (32 %) (primär irakische und syrische Staatsangehörige),
- gefolgt von Staatsangehörigkeiten von EU-AusländerInnen (31 %), insbesondere bulgarische und polnische Staatsangehörige
 - Staatsangehörigkeiten der Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS) bzw. weiterer östlicher Partnerschaften mit der EU (18 %) (primär ukrainische Staatsangehörige) sowie

¹ Die Sozialdaten beziehen sich im Folgenden auf den Stadtteil Mühlenberg.

- türkische Staatsangehörige (9 %).

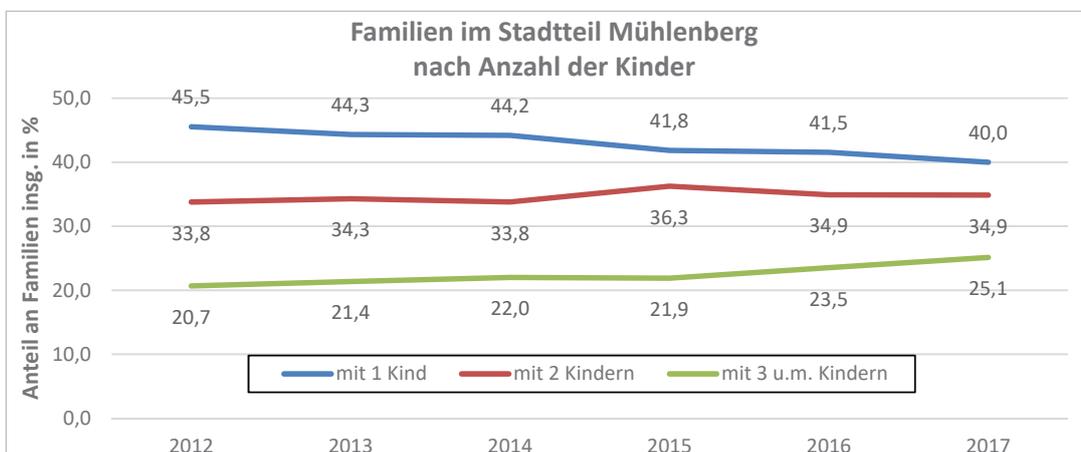
Abb. 2: Bevölkerungsentwicklung nach Staatsangehörigkeit am Mühlenberg, 2011 bis 2017



Quelle:
Landeshauptstadt
Hannover, Sachgebiet
Wahlen und Statistik
Darstellung:
Koordinationsstelle
Sozialplanung

Mit einem Durchschnittsalter von 39 Jahren zählt der Stadtteil zu einem der Jüngsten innerhalb Hannovers (LHH: 42 Jahre), auch infolge des hohen Minderjährigenanteils (25 %, LHH: 15,4 %). Im Stadtteil leben überdurchschnittlich viele Familien: In fast 29 % der Haushalte lebt mindestens ein minderjähriges Kind (LHH: 16,8 %), während Einpersonenhaushalte mit einem Anteil von 35,5 % deutlich unterrepräsentiert sind (LHH: 54,2 %). Zwar dominiert unter den Familien auch hier die Einkindfamilie, allerdings ist deren Anteil an den Familien insgesamt deutlich geringer (Mühlenberg: 40 % der Familien, LHH: 53,5 %). Umgekehrt ist der Anteil der kinderreichen Familien mit drei und mehr Kindern überdurchschnittlich hoch und seit 2012 deutlich steigend, von rund 21 % auf rund 25 % (LHH 2017: rund 12 %) (vgl. Abb. 3). Der Anteil der Alleinerziehenden im Stadtteil ist mit zuletzt 26 % als durchschnittlich einzustufen (LHH: 25,7 %).

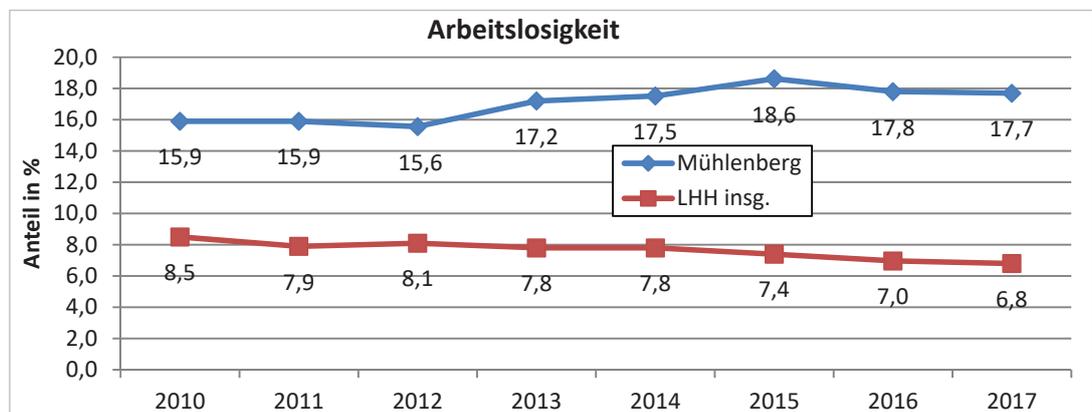
Abb. 3: Entwicklung der Familien nach Anzahl der Kinder. Anteil an Familien insgesamt, 2012 bis 2017, jeweils zum 01.01.



Quelle:
Landeshauptstadt
Hannover, Sachgebiet
Wahlen und Statistik
Darstellung:
Koordinationsstelle
Sozialplanung

Die registrierte Arbeitslosigkeit liegt Ende Dezember bei 17,7 % und damit um das 2,6-fache höher, als im gesamtstädtischen Durchschnitt. Seit 2015 ist ein zaghafter Rückgang der Arbeitslosigkeit zu beobachten. Hierbei handelt es sich um eine Entwicklung, die in Hannover insgesamt bereits deutlich früher einsetzte (vgl. Abb. 4). Ein großer werdender Anteil der Arbeitslosen (Ende 2017 rund 90 %) ist allerdings arbeitslos im Rechtskreis des zweiten Sozialgesetzbuches („Hartz IV“) und damit als Beziehende von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts vergleichsweise häufig langzeitarbeitslos (LHH insg. 78 %). Nicht nur ausländische Staatsangehörige, auch deutsche Bevölkerungsgruppen jeden Alters sind hier überproportional häufig arbeitslos. Vielfach fehlt es an Perspektiven und Beschäftigungschancen, insbesondere für Jugendliche und junge Erwachsene.

Abb. 4: Entwicklung der Arbeitslosigkeit am Mühlenberg im Vergleich zur Landeshauptstadt insgesamt im Zeitraum 2010 bis 2017, jeweils im Dezember

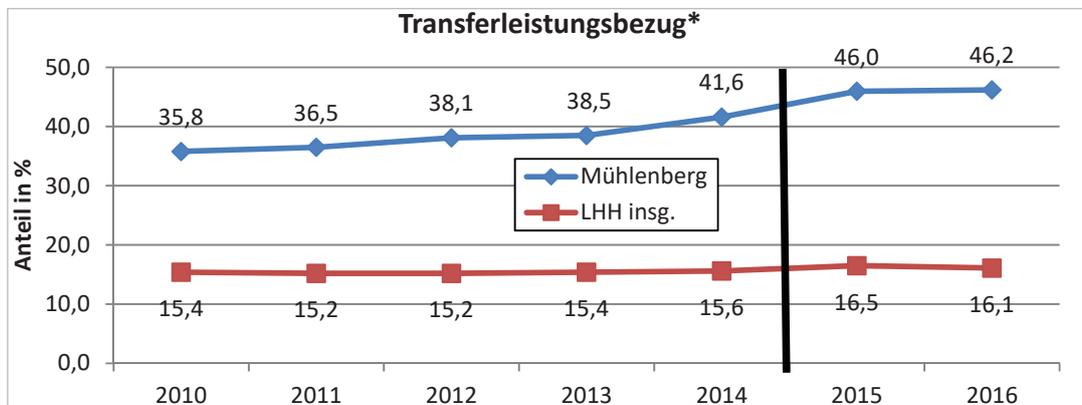


Quelle:
Landeshauptstadt
Hannover, Sachgebiet
Wahlen und Statistik
Darstellung:
Koordinationsstelle
Sozialplanung

Im Dezember 2016 bezogen über 46 % der Bevölkerung ergänzend oder ausschließlich Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts (SGB II, SGB XII) und seit 2015 zusätzlich: Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) (LHH insg. 16,1 %). Ähnlich wie bei der Entwicklung der Arbeitslosigkeit, zeigt sich auch beim Transferleistungsbezug ein kontinuierlicher Anstieg seit 2010. Insbesondere der jeweils knapp drei Prozentpunkte umfassende Sprung in den Jahren 2013/2014 und 2014/2015 ist als Besorgnis erregend einzustufen (vgl. Abb.5).

Unter den Kindern und Jugendlichen lag die Transferleistungsquote bei rund 69 % (LHH rund 29 %). Auch in der Generation 60 plus bezogen mehr als jede fünfte Person (rund 21 %) Transferleistungen (LHH rund 10 %). Familien (67 %), insbesondere Alleinerziehende (84 %) sind weit überdurchschnittlich von Armut betroffen (LHH: 25,8 % bzw. 50,5 %).

Abb. 5: Entwicklung der Transferleistungsquoten am Mühlenberg im Vergleich zur Landeshauptstadt insgesamt im Zeitraum 2010 bis 2016, jeweils im Dezember



Quelle:
Landeshauptstadt
Hannover, Sachgebiet
Wahlen und Statistik
Darstellung:
Koordinationsstelle
Sozialplanung

* Transferleistungen umfassen seit Dezember 2015 zusätzlich auch die Beziehenden von Leistungen nach dem AsylbLG. Ein Teil des Anstiegs in diesem Zeitraum ist daher methodisch bedingt.

Der Stadtteil Mühlenberg ist – anders als die o.g. Sozialdaten vermuten lassen – sowohl in den sozialen Strukturen als auch in seiner Entwicklung alles andere als homogen. Der Stadtteil lässt sich in Quartiere mit stabiler Bewohnerschaft und in Quartiere mit einem hohen Anteil an Bevölkerungsgruppen in finanziell prekären Lebenslagen unterscheiden. Diese Quartiersunterschiede wurden durch die Zuzugsbewegungen der vergangenen Jahre noch weiter verstärkt. Der hohe Anteil junger, oft aus dem Ausland zugezogener Erwachsener sowie die überdurchschnittlich hohe Armutsquote der Kinder und Jugendlichen, oft in kinderreichen Familien, erfordern weiterhin enorme Anstrengungen zur Stabilisierung der sozialen Situation und zur gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Teilhabeförderung.

1.5. ZWISCHENBILANZ, STRATEGISCHE NACHSTEUERUNG, VERFAHRENS- UND PROZESSSTEUERUNG

Der Prozess „Soziale Stadt Mühlenberg“ läuft nach Aufnahme in das Sanierungsprogramm nunmehr seit zwei Jahren und steht im Hinblick auf den bis 2025 ausgelegten Sanierungszeitraum noch am Anfang. Grundsätzliche Organisationsstrukturen wurden geschaffen. Die im Vorjahr erarbeiteten Sanierungsziele (vgl. Kap. 1, 1.2 Sanierungsziele) wurden nach intensiver Abstimmung mit allen beteiligten Fachbereichen sowie den lokalen Akteuren am 20.10.2016 vom Rat der Stadt beschlossen. Die im April 2016 gegründete Sanierungskommission Mühlenberg setzte sich nach der Kommunalwahl im September 2016 bereits neu zusammen und gab in der konstituierenden Sitzung im Dezember 2016 die einstimmige Beschlussempfehlung zur Sanierungssatzung Mühlenberg.

Am 5. Januar 2017 trat die vereinfachte textliche Änderung des Bebauungsplans 495, Mühlenberg Zentrum, in Kraft. Der Rat der Landeshauptstadt Hannover beschloss am 23. Februar 2017 eine Sanierungssatzung, mit der das Sanierungsgebiet Soziale Stadt Mühlenberg förmlich festgelegt wurde. Dies sind Instrumente, um u.a. auf gebietsschädigende, den Sanierungszielen entgegenstehende Nutzungen mit dem Instrument der sanierungsrechtlichen Genehmigung (§144 f) reagieren zu können.

Die Erarbeitung des Ende 2016 begonnenen Freiraumentwicklungskonzepts wird in nächster Zeit abgeschlossen. Unter Federführung des Fachbereichs Umwelt und Stadtgrün wurde parallel dazu der Spiel- und Bolzplatz Schollweg geplant und im Sommer 2017 eröffnet.

Die Planung für einen weiteren Spielplatz nördlich des Canariswegs wurde im Herbst mit einer Kinder- und Jugendbeteiligung begonnen. Hier sollen zudem die Wegeverbindungen vom Spielplatz zur Wohnbebauung und zur Bornumer Straße verbessert und barrierefrei erneuert werden.

Verfahrens- und Prozesssteuerung

Die Federführung für die Verfahrens- und Prozesssteuerung „Soziale Stadt Mühlenberg“ ist im Fachbereich Planen und Stadtentwicklung im Baudezernat der LHH angesiedelt (Sachgebiet Stadterneuerung, 61.41). Die Durchführung erfolgt in enger Kooperation mit dem Dezernat Soziales. Um dem integrierten Ansatz des Programms „Soziale Stadt“ gerecht zu werden, bestehen weitere verwaltungsinterne Kooperationen mit den am Thema beteiligten Fachbereichen und Dezernaten. Hierfür wurden fachübergreifende Steuerungsmechanismen installiert.

Dazu zählen u. a. die ein- bis zweimal jährlich tagende Steuerungsrunde Soziale Stadt sowie die alle 1 bis 2 Monate stattfindende Gebietsroutine Mühlenberg zum Austausch der Verwaltung mit den lokalen Akteuren und Institutionen zu Themen der

Sozialen Stadt, Projektvorhaben etc. (vgl. Abb. 6, Organisationsstruktur Soziale Stadt der Stadtverwaltung).

Daneben finden jeweils themen- und projektbezogene Steuerungs- und Abstimmungstermine mit den jeweils betroffenen Fachbereichen und Akteuren statt.

So wurde im Rahmen der Erarbeitung der Sanierungsziele und Handlungsansätze ein mehrstufiger Abstimmungsprozess mit allen beteiligten Fachbereichen, wie auch den lokalen AkteurInnen und BewohnerInnen durchgeführt (vgl. Kap. 1, 1.2 Sanierungsziele), um möglichst alle Belange einzubeziehen.

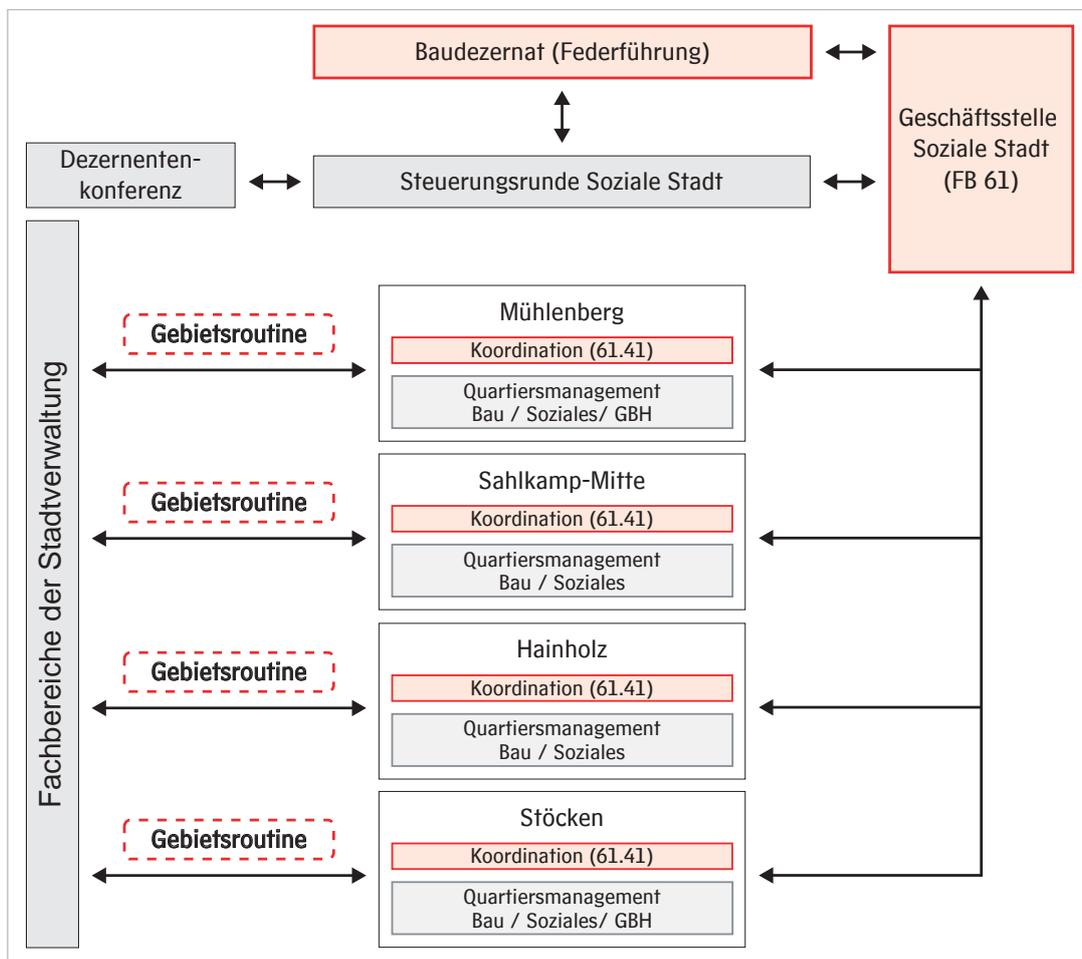


Abb. 6: Organisationsstruktur Soziale Stadt der Stadtverwaltung (LHH)

Quartiersmanagement

Zentrale Aufgaben für die Umsetzung des Programms „Soziale Stadt“ übernimmt das Quartiersmanagement (QM). Es bildet einen Netzwerkknoten zwischen den Institutionen im Stadtteil und ist Anlaufstelle für die Bevölkerung im Sanierungsgebiet. Außerdem übernimmt es eine wichtige Vermittlungsrolle zwischen Quartier und Verwaltung. Ziel ist es, im Stadtteil über Maßnahmen der Verwaltung zu informieren und das Handeln der Kommune für die Bewohnerschaft verständlich zu machen.

In anderer Richtung leitet das QM Bedarfe und Anliegen aus dem Quartier an die Verwaltung und setzt sich dafür ein, dass diese Berücksichtigung finden.

Wichtiges Aufgabenfeld ist dabei die Aktivierung und Beteiligung der Bewohnerschaft und lokaler Institutionen bei Planungsprozessen als ExpertInnen für ihr Quartier sowie die Koordination und Moderation von Stadtteilakteuren. Das Quartiersmanagement unterstützt Akteursgruppen aus dem Sanierungsgebiet und die Fachbereiche der Verwaltung bei der Umsetzung von Projekten und Maßnahmen zur Erreichung der Sanierungsziele. Außerdem kann es eigene Projekte initiieren. Zielsetzung ist, bestmögliche Lösungen im Sinne des Quartiers zu entwickeln.

Das QM ist zudem verantwortlich für die regelmäßige Fortschreibung des Integrierten Entwicklungskonzepts, welches zum einen eine wichtige Arbeitsgrundlage für die Quartiersentwicklung darstellt. Zum anderen beschreibt und dokumentiert es die Ausrichtung des Gesamtprozesses und dient als Nachweis durchgeführter Projekte und Maßnahmen.

Das Quartiersmanagement Mühlenberg ist personell mit einer Quartiersmanagerin aus dem Baudezernat sowie aus dem Sport- und Sozialdezernat besetzt. In Mühlenberg besteht zudem die Besonderheit, dass bereits vor der Bewilligung als Gebiet Soziale Stadt ein Quartiersmanagement (QM) eingerichtet war. Dieses QM in Nichtfördergebieten wurde auf Grundlage eines stadtweit gültigen Ratsbeschlusses 2006 von der Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover – GBH (heute: hanova) für den gesamten Stadtteil Mühlenberg gestellt und wird nun im Gebiet Soziale Stadt in Kooperation mit dem QM der LHH weitergeführt. Damit besteht eine unmittelbare Anknüpfung an die schon aufgebauten bestehenden Strukturen.

Die drei Quartiersmanagerinnen sind seit 2016 in gemeinsamen Büroräumen im 2. OG des neuen Stadtteilzentrums am Mühlenberger Markt 1 zu erreichen.

1.6. BÜRGERBETEILIGUNG UND - AKTIVIERUNG

Entscheidendes Element des Programms Soziale Stadt ist die Beteiligung der Bevölkerung sowie der AkteurInnen im Stadtteil. Sie sind bereits im Vorfeld bei der Konzepterstellung und Planung sowie anschließend bei Durchführung und Umsetzung von Projekten und Maßnahmen einzubeziehen.

Die Beteiligung wird jeweils zielgruppenspezifisch ausgerichtet, Betroffene nehmen so als ExpertInnen ihrer jeweiligen Lebenssituation Einfluss auf die Ausgestaltung von Planungen.

Sanierungskommission

Am 20.04.2016 hat sich die Sanierungskommission „Soziale Stadt Mühlenberg“ konstituiert. Dieses Gremium stellt eine institutionalisierte Beteiligungsform dar und begleitet den Prozess Soziale Stadt in Mühlenberg kontinuierlich. In der Sanierungskommission werden die Belange des Sanierungsgebietes sowie alle Maßnahmen für die Umsetzung des Programms „Soziale Stadt“ diskutiert und eine Empfehlung zur Beschlussfassung des Stadtbezirksrates sowie des Rates der Landeshauptstadt Hannover und seiner Fachausschüsse erarbeitet.

Die Sanierungskommission setzt sich zusammen aus neun politischen VertreterInnen des Stadtbezirksrates oder des Rates sowie durch neun Bürgermitglieder. Alle VertreterInnen besitzen gleiches Stimm- und Antragsrecht. Im Stadtquartier nehmen die Kommissionsmitglieder – neben der Verwaltung – die Funktion von Ansprechpersonen in allen Fragen der Sanierung für die Bevölkerung wahr.

Die Kommissionssitzungen finden alle zwei Monate, ca. sechsmal jährlich, statt. Die Tagesordnungspunkte der Kommissionssitzungen sind in der Regel öffentliche, d.h. alle BewohnerInnen des Sanierungsgebietes sind eingeladen und besitzen darüber hinaus ein Rederecht. Ihnen wird dadurch die Möglichkeit gegeben, sich aktiv an der politischen Meinungsbildung zu beteiligen. Durch diesen Beteiligungsprozess können spezifische Bedürfnisse der Bevölkerung frühzeitig in der Entscheidungsfindung der Sanierungskommission berücksichtigt werden.

Die Bevölkerung und verschiedene Institutionen im Stadtteil wurden im bisherigen Planungsprozess über verschiedene Formate mit verschiedenen Methoden angesprochen und beteiligt.

Stadtteilspaziergänge

Rundgang zum Thema Beleuchtung

Im Dezember 2017 hat das Sachgebiet Stadterneuerung in Abstimmung mit der Sanierungskommission Mühlenberg, dem Fachbereich Tiefbau und enercity einen

„Dunkelrundgang“ im Stadtteil Mühlenberg durchgeführt. Ziel war mit Kartenmaterial und Messgeräten die Straßenbeleuchtung im Stadtteil zu begutachten, Defizite zu erfassen, die Erfahrungen der BewohnerInnen aus dem Stadtteil aufzunehmen und in zukünftige Planungen einzubringen.

*Dunkelrundgang,
Treffpunkt Kontakt- und
Beratungsstelle
(LHH - Weidmann)*



Projektbezogene Beteiligungen

Kinderbeteiligung Spielplatz Canarisweg im September 2017

Teilgenommen haben Kinder aus den Familienzentren Mühlenberg (Canarisweg 21) und Canarisweg (Canarisweg 2), dem JuCa-Treff des Heimverbundes (Canarisweg 19), der Peter-Ustinov-Schule (SchülerInnen aus dem Canarisweg), eine Nachhilfegruppe aus dem Kids-Club (Nachbarschaftsarbeit) sowie Eltern und Kinder aus der Umgebung. Insgesamt haben sich 97 Kinder und Jugendliche und einige Eltern eingebracht.

*Wünsche für die Neugestaltung des Spielplatzes Canarisweg
(LHH - Gombert)*



Durchgeführt wurde die Beteiligung vom Fachbereich Umwelt und Stadtgrün mit Unterstützung des Quartiersmanagements Mühlenberg.

Pflanzaktion mit Frühlingsblühern im November 2017

Unter dem Motto „Mühlenberg – vielfältig und bunt“ als ein Ergebnis der Beteiligung von Aktiven aus dem Stadtteil im Rahmen des Freiraumentwicklungskonzeptes wurden über 3700 Blumenzwiebeln an verschiedenen Stadtteileingängen gepflanzt.

In verschiedenen Veranstaltungen wurde der deutliche Wunsch geäußert, Grünflächen und Stadtteileingänge durch abwechslungsreiche Bepflanzung mit jahreszeitlich abgestimmten Blühmomenten gestalterisch aufzuwerten.

Teilgenommen haben zwei Klassen (6. und 7.) der Peter-Ustinov-Schule mit vielen SchülerInnen vom Mühlenberg, Kindern und Eltern aus dem internationalen Elterntreff der Kontakt- und Beratungsstelle Stauffenbergplatz, die Familienzentren Mühlenberg und Canarisweg, engagierte BürgerInnen aus dem Stadtteil. Insgesamt waren ca. 40 Kinder und Jugendliche sowie 15 Erwachsene auf den Pflanzflächen aktiv.



Pflanzung von Frühjahrsblühern an der Fahlbuschbrücke (LHH - Weidmann)

Durchgeführt wurde die Pflanzaktion vom Quartiersmanagement Mühlenberg in Kooperation mit dem Projekt Grüne Brücke des Vereins Miteinander für ein schöneres Viertel, unterstützt von der Kontakt- und Beratungsstelle Mühlenberg und dem Fachbereich Umwelt und Stadtgrün.

Freiraumentwicklungskonzept (FREK)

Die Landeshauptstadt Hannover hat zwei Planungsbüros aus Hannover (Büro für Freiraumplanung Christine Früh und Büro KoRiS) damit beauftragt, ein Konzept für

Freiräume im Stadtteil Mühlenberg zu entwickeln (vgl. Kap. 2, I.3 Wohnumfeldverbesserung und Freiflächen und Projektbogen I.001.3). Wesentlicher Bestandteil der Konzeptentwicklung war der Dialog mit BewohnerInnen, lokalen AkteurInnen und Einrichtungen im Stadtteil, um die Bedürfnisse der NutzerInnen zu erfahren und in die Planungsvorschläge einzuarbeiten.

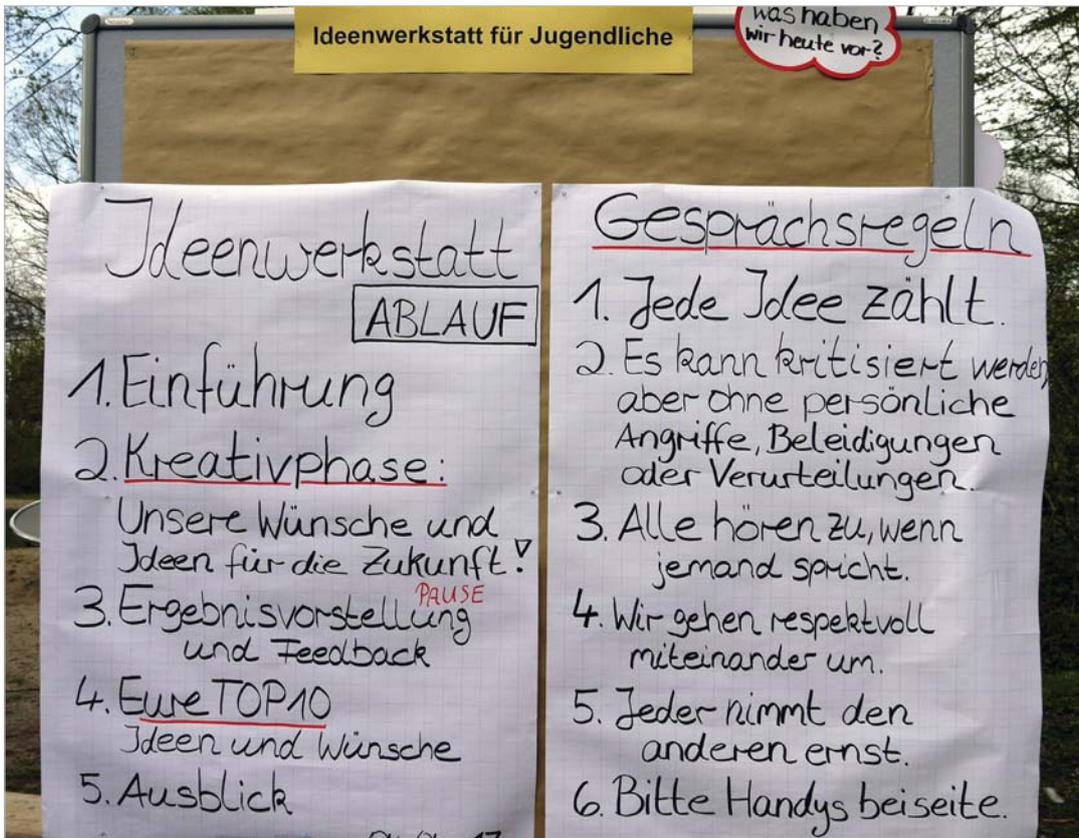
Im Jahr 2017 fanden verschiedene Beteiligungsveranstaltungen statt sowohl für die gesamte Stadtteilöffentlichkeit als auch einige mit zielgruppenbezogenen Formaten:

- Planungswerkstatt im Februar 2017, Diskussion und Konkretisierung der Vorschläge aus dem Stadtteil für die Umgestaltung der Bornumer Straße, der Busumsteigeanlage am Stauffenbergplatz, des Mühlenberger Marktes und verschiedener Grünflächen im Stadtteil. An Planungstischen wurde zu verschiedenen Themen gearbeitet.

*Gruppenarbeit
Planungswerkstatt
(KoRiS)*



- 2. Öffentliches Forum im März 2017, Präsentation der bis dahin erarbeiteten Ergebnisse sowie zu Ideen und Maßnahmen für die Planungsvorschläge. Alle Interessierten konnten die aktuelle Situation der Freiräume, die vorgestellten Maßnahmen und Vorschläge sowie die eigenen Visionen dazu in Gruppen diskutieren und ergänzen.
- Jugendbeteiligung im April 2017, Ideenwerkstatt auf dem Gelände des Spielparks Mühlenberg, Zusammenstellung, Austausch und Diskussion zu Treffpunkten für Jugendliche, Sport- und Fitnessangeboten und wichtigen Plätzen im Stadtteil.



Jugendbeteiligung
(LHH - Gombert)

- Aufsuchende Mädchenbeteiligung im Mai 2017 (da bei der Jugendbeteiligung kaum Mädchen teilgenommen haben) in Kooperation des Jugendzentrums Mühlenberg mit dem Quartiersmanagement Mühlenberg. Aufnahme der Wünsche und Vorstellungen der befragten Mädchen zu Treffpunkten für Jugendliche, Sport- und Fitnessangeboten und wichtigen Plätzen im Stadtteil.
- Projektwerkstatt im Mai 2017, mit drei Themenrundgängen zu verschiedenen Projektideen aus den vorangegangenen Beteiligungsveranstaltungen, Auslichtung von Bäumen und Sträuchern, Kilometrierung von Laufstrecken oder Spazierwegen, Pflanz- und Mitmachaktionen zur Aufwertung des öffentlichen Raumes.



Projektwerkstatt
(KoRiS)

- 3. Öffentliches Forum im August 2018, Präsentation der Ergebnisse aller Beteiligungsveranstaltungen und Vorstellung der Maßnahmenvorschläge und Entwürfe der Planungsbüros. VertreterInnen aus der Bewohnerschaft und verschiedener Einrichtungen sowie alle Interessierten konnten die Vorschläge diskutieren und Prioritäten für die Umsetzung einzelner Maßnahmen und Projekte setzen.

3. Öffentliches Forum
im Stadtteilzentrum
Weiße Rose
(LHH - Lahner)



Darüber hinaus findet kontinuierlich eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit statt durch Informationsflyer, Veranstaltungsbewerbungen über MultiplikatorInnen, Arbeitsgruppen und Netzwerke sowie Aushängen von Plakaten im Stadtteil (vgl. Plakate für Beteiligungsveranstaltungen 2017), Terminankündigungen auf der Internetseite, im Mühlenberger Boten sowie über Pressemitteilungen in weiteren Printmedien. Das Quartiersmanagement Mühlenberg vermittelt die Diskussionsstände und Ergebnisse der Veranstaltung kontinuierlich bei Arbeitsgruppen und Netzwerktreffen in die Institutionen und Einrichtungen, die in Mühlenberg arbeiten.



Soziale Stadt Mühlenberg: Freiraumentwicklungskonzept

Planungswerkstatt Maßnahmen für Mühlenberg

Es wird konkret: Ihre Vorschläge und Ideen sind gefragt!

- Wann?** Montag, 20.02.2017, 17:00 Uhr bis ca. 19:30 Uhr
Wo? Neues Stadtteilzentrum Mühlenberg, Mühlenberger Markt 1
Was? Planungstische unter anderem zu:
 Bornumer Str., Staufenbergplatz+Busbahnhof,
 Fußgängerzone+Mühlenberger Markt,
 Grünflächen im Stadtteil
Wer? Bewohnerinnen und Bewohner,
 Institutionen und alle Interessierten
Haben Sie Fragen: Quartiersmanagement Mühlenberg
 Angela Draeger, Tel.: 0511 - 168 31571



LANDESHAUPTSTADT HANNOVER



Soziale Stadt Mühlenberg

2. Öffentliches Forum Maßnahmen und Projekte für Mühlenberg

Machen Sie mit und bringen Sie Ihre Ideen ein!

- Wann?** Montag, 27.03.2017, 17:00 - ca. 19:30 Uhr
Wo? Neues Stadtteilzentrum Mühlenberg
 Mühlenberger Markt 1
Was? Ergebnisse der Planungswerkstatt,
 Ideen zur Orientierung im Stadtteil,
 Diskussion weiterer Maßnahmen u.a. zum
 Ossietzkyring & den Grünflächen am „Ententeich“
Wer? Bewohnerinnen und Bewohner,
 Institutionen und alle Interessierten
Haben Sie Fragen: Quartiersmanagement Mühlenberg
 Angela Draeger, Tel.: 0511 - 168 31571



LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

Plakatankündigung
Planungswerkstatt

Plakatankündigung
2. Öffentliches Forum

(LHH)



Gestalte dein Mühlenberg

Ideenwerkstatt für Jugendliche

4. April, 16.00 Uhr

Wo? Hütte (Pavillon) im Spielpark

Wenn es regnet, treffen wir uns im Jugendzentrum.

Die Stadt Hannover möchte den Stadtteil Mühlenberg attraktiver machen und Spiel- und Aufenthaltsplätze für Jugendliche schöner und nutzbarer gestalten.

Wie sieht dein Mühlenberg der Zukunft aus?
Was willst du wo im Stadtteil machen?
Wo machst du Sport und was brauchst du dafür?

Komm vorbei und tausch' dich mit anderen Jugendlichen zu Treffpunkten, Fitnessangeboten und zum Mühlenberger Marktplatz aus!

Haast du Fragen?
 Wende dich an das Quartiersmanagement Mühlenberg:
 Angela Draeger
 0511 - 16831571
 angela.draeger@hannover-stadt.de



Soziale Stadt Mühlenberg

Projektwerkstatt Erste Pilotprojekte und Mitmach-Aktionen

Was sind Ihre Ideen? Machen Sie mit!

- Wann?** Montag, 15.05.2017, 17:00 - ca. 19:30 Uhr
Treffpunkt: Vor dem Stadtteilzentrum Weiße Rose,
 Mühlenberger Markt 1
Was? Rundgänge zu den Projektideen:
 Auslichtung von Sträuchern/Bäumen,
 Kilometrierung eines Lauf-/Spazierweges,
 Pflanz- oder Mitmach-Aktionen
Wer? Bewohnerinnen und Bewohner,
 Institutionen und alle Interessierten
Haben Sie Fragen: Quartiersmanagement Mühlenberg
 Angela Draeger/Pia Gombert, Tel.: 0511 - 168 31571



LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

Plakatankündigung
Jugendbeteiligung

Plakatankündigung
Projektwerkstatt

(LHH)

Plakatankündigung 3. Öffentliches Forum

(LHH)

Soziale Stadt Mühlenberg

3. Öffentliches Forum Freiräume in Mühlenberg

Abschluss und Ausblick - Wie geht es weiter?

Wann? Montag, 14.08.2017, 17:00 bis ca. 20:00 Uhr
Wo? Stadtteilzentrum Mühlenberg
 Mühlenberger Markt 1
Was? Austausch zum Freiraumentwicklungskonzept:
 Maßnahmen, Schwerpunkte und Motto,
 Ergebnisse der Beteiligung
Wer? Bewohnerinnen und Bewohner,
 Institutionen und alle Interessierten
Haben Sie Fragen: Quartiersmanagement Mühlenberg
 Angela Draeger/Pia Gombert, Tel.: 0511 - 168 31571

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER **HANNOVER ER**

Plakatankündigung Pflanzaktion

(LHH)

Frühjahrsblüher pflanzen
 Donnerstag 23.11.2017
 13:00-17:00
 Treffpunkt:
 Kontakt- und Beratungsstelle
 Mühlenberg, Stauffenbergplatz 3

Landeshauptstadt Hannover - Fachbereich Planen und Stadtentwicklung

MÜHLENBERG
 - vielfältig und bunt

HANNOVER ER Quartiersmanagement **hanova** **MÜHLENBERG**
 GESTALTEN. BAUEN. LEBEN.

EINLADUNG

zur gemeinsamen Bepflanzung der Stadtteileingänge zum Mühlenberg.

Blumenzwiebeln, Werkzeug und Handschuhe stehen bereit. Wettertaugliche Kleidung ist sinnvoll.

Für warme Getränke wird gesorgt in der Kontakt- und Beratungsstelle Mühlenberg am Stauffenbergplatz 3.

Termin: **Donnerstag 23.11.2017**

Beginn: **ab 13:00 bis 17:00**

Ausweichtermin bei schlechtem Wetter:
Donnerstag 30.11.2017

Die Pflanzflächen sind:

- Grünstreifen an der Kreuzung Bornumerstraße/Beckstraße,
- Grünflächen an der Fahlbuschbrücke (Familienzentrum Mühlenberg)
- Grünflächen am Ossietzkyring/Stauffenbergplatz

Rückfragen gerne.

Quartiersmanagement Mühlenberg

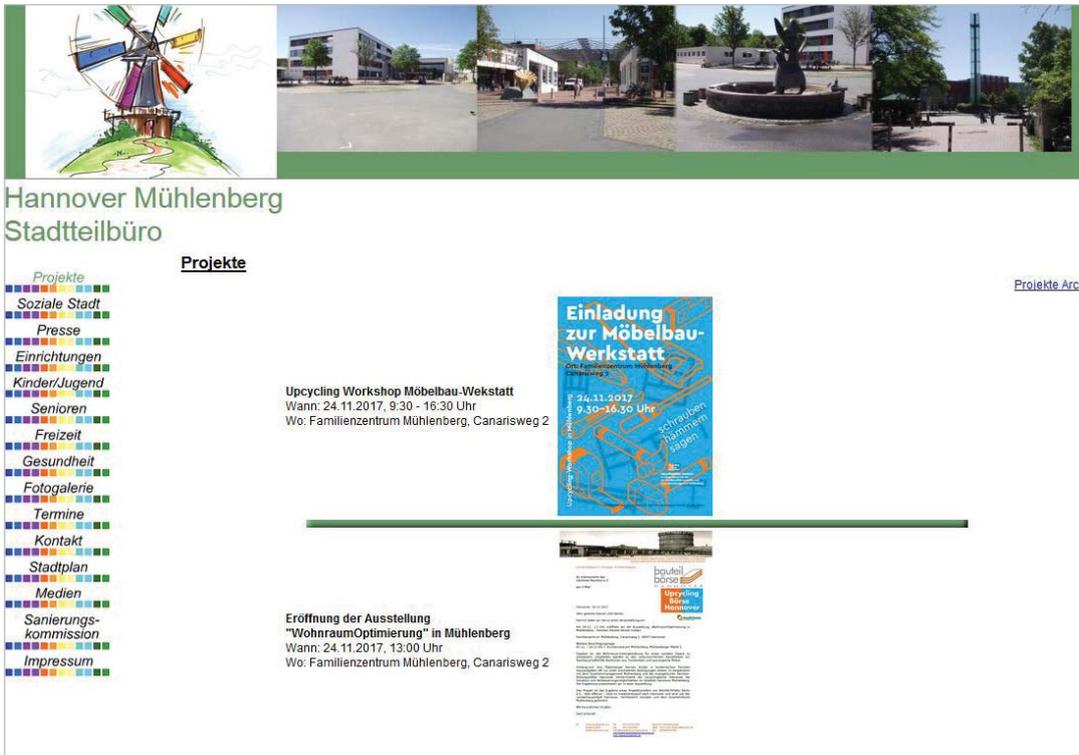
Mühlenberger Markt 1

30457 Hannover

Telefon: 0511/168-31571

E-Mail: pia.gombert@hannover-stadt.de

Internetpräsenz



Screenshot der Internetseite www.muehlenberg-info.de

Neben der offiziellen städtischen Internetseite www.hannover.de gibt es seit Oktober 2015 für den Mühlenberg unter www.muehlenberg-info.de eine eigene Stadtteilseite im Internet. Hier können sich Einrichtungen und Institutionen aus dem Stadtteil präsentieren und aktuelle Termine bekannt geben. Auch die Beteiligungsveranstaltungen im Rahmen der Sanierung und die Angebote des Energieberatungsteams werden auf dieser Seite regelmäßig beworben. Die Internetseite entwickelt sich zunehmend zu einer wichtigen Informationsquelle für den Stadtteil und darüber hinaus.

1.7. GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER/ GENERATIONSGERECHTIGKEIT

Zentraler Bestandteil bei allen Entscheidungen und Prozessen im Rahmen der Sanierung Mühlenbergs ist die Beachtung von Gender-Aspekten. Genauso werden die Belange von alten Menschen, Menschen mit Behinderungen, Menschen mit Migrationshintergrund sowie Müttern und Vätern einbezogen.

In Mühlenberg sollen Menschen auch in der dritten Lebensphase selbstständig und eigenverantwortlich leben können. Zu der Weiterentwicklung von Angeboten und Maßnahmen für SeniorInnen gehört eine bedarfsgerechte Versorgung älterer Personen in ihrem häuslichen Umfeld ebenso wie der Ausbau von seniorengeeigneten Wohnungsangeboten mit barrierefreiem Wohnumfeld. Eine Stärkung der Selbsthilfestrukturen und Förderung informeller Netzwerke, aber auch die Erweiterung der Angebotspalette in der offenen Seniorenarbeit und der Ausbau des ehrenamtlichen Engagements sind wichtiges Ziel im Sanierungsprozess.

1.8. GLEICHBERECHTIGTE TEILHABE UND ZUGANG FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

Alle Projekte und Maßnahmen im Sanierungsgebiet Mühlenberg werden unter der Maßgabe des Zugangs im Sinne von Artikel 9 der UN-Behindertenrechtskonvention geplant und umgesetzt.

Die Belange werden sowohl konzeptionell, beispielsweise bei der Definition der Sanierungsziele und Handlungsfelder als auch projektbezogen in der praktischen Umsetzung berücksichtigt. Dazu werden die einzelnen geplanten Projekte und Maßnahmen mit der städtischen Beauftragten für Menschen mit Behinderung abgestimmt wie z. B. das Starterprojekt Spielplatz Schollweg.

1.9. VERSTETIGUNG/AUSBlick

Verstetigung

Die im Stadtteil Mühlenberg bereits vorhandenen sozialen und kulturellen Einrichtungen, zahlreichen Vereine und Interessengemeinschaften prägen das hohe bürgerschaftliche Engagement im Stadtteil. Ein besonderes Anliegen im Sanierungsprozess ist daher das Anknüpfen an vorhandene Netzwerke und Potenziale. Auch die Ergebnisse und Erfahrungen aus bisher gelaufenen Maßnahmen und Prozessen im Stadtteil werden mit berücksichtigt und in die Projektentwicklung von Anfang an mit einbezogen.

Es bedarf auch weiterhin gemeinsamer und ausdauernder Anstrengungen, um den Stadtteil Mühlenberg insgesamt so lebenswert und attraktiv zu gestalten, wie er in weiten Teilen bereits ist.

Ausblick

Die im Frühjahr 2016 eingerichtete und bereits im Dezember 2016 neu konstituierte Sanierungskommission setzt sich weiterhin engagiert als politisches Gremium im geplanten Förderzeitraum mit allen Maßnahmen im Rahmen der Umsetzung des Sanierungsprogramms „Soziale Stadt“ auseinander.

Im Durchführungsjahr 2016 wurde mit der Erarbeitung des Freiraumentwicklungskonzeptes (FREK) für Mühlenberg mit städtebaulich rahmenplanerischem Schwerpunkt begonnen. Das Freiraumentwicklungskonzept wird in Kürze fertiggestellt sein und stellt die Grundlage für alle künftigen Maßnahmen im öffentlichen Raum dar.

Die erste bauliche Maßnahme, der im Sommer 2017 erneuerte Spiel- und Bolzplatz, wird in der Öffentlichkeit sehr positiv wahrgenommen und von Kindern und Jugendlichen intensiv genutzt.

Für das nächste Bauprojekt, den Spielplatz am nördlichen Canarisweg, wurde nach der Kinder- und Jugendbeteiligung die Vorentwurfsplanung begonnen. Einbezogen in die Planung werden hier auch die Wegeverbindungen zur Wohnbebauung und zur Bornumer Straße, die künftig barrierefrei sein sollen.

In der Beckstraße ist der Bau eines neuen Familienzentrums geplant. Um den bestehenden Bedarfen vorab Rechnung zu tragen, wird übergangsweise eine Kita aus Modulbauten errichtet.

Eine Verbesserung der Wohn- und Lebenssituation der BewohnerInnen des Stadtteils Mühlenberg kann mittels des Zusammenwirkens aller Beteiligten im Sanierungsprozess und darüber hinaus erfolgreich gelingen. Die vielen unterschiedlichen Maßnahmen, Projekte und Beteiligungsformate sind auf Dauer angelegte Prozesse. Der ziel- und ergebnisorientierten Steuerung und Koordinierung dieser Prozesse kommt deshalb eine besondere Bedeutung zu.

2. PROJEKTE UND MASSNAHMEN

Bestandteil aller Sanierungsziele, Handlungsansätze und Projekte sind die Handlungsfelder des Programms Soziale Stadt, die städtischen Richtlinien, das Konzept des „Gender Mainstreaming“ sowie die Förderung der Inklusion und Integration von Bevölkerungsgruppen.

Aus den acht Handlungsfeldern des Programms Soziale Stadt wurden entsprechende Handlungsansätze abgeleitet.

Die Handlungsansätze konkretisieren die Sanierungsziele und sollen dazu beitragen, diese zu verwirklichen. Alle Handlungsansätze, Maßnahmen und Projekte orientieren sich außerdem an den Grundsätzen einer integrativen/inkluisiven Stadtteilentwicklung und berücksichtigen die Aspekte der Barrierefreiheit.

Aus den Handlungsansätzen werden dann die einzelnen Projekte und Maßnahmen entwickelt. Die Handlungsansätze werden kontinuierlich fortgeschrieben und an die aktuellen Entwicklungen im Sanierungsprozess angepasst (vgl. Abb. 7, Beispielhafte Systematik der Begriffe)

Abb. 7: Systematik der Begriffe Sanierungsziel und Handlungsansätze (Strategien, Teilziele) beispielhaft für ein übergeordnetes Handlungsfeld mit Projekten/Maßnahmen (LHH)



Handlungsfeld Wohnen

- Beseitigung von Bau- und Instandhaltungsmängeln an den Wohngebäuden, energetische und sozialverträgliche Modernisierung von Wohngebäuden
- Erarbeitung eines abgestimmten Konzeptes zu Gebäudeeingängen und Durchgängen, Umgang mit Erdgeschosszonen, Verbesserung der Maßstäblichkeit, sozialer Bezugsgröße, Orientierung und Schaffung von angstfreien Räumen
- Aufwertung von Eingangs- und Durchgangssituationen
- Förderung von Angeboten für besondere, barrierefreie und altersgerechte Wohnformen
- Unterstützung von verträglicher ergänzender Neubebauung

- Förderung von integrierten Wohnfolgenutzungen in Wohngebäuden
- Unterstützung und Begleitung des Generationswechsels im Stadtteil

Handlungsfeld Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen

- Erarbeitung eines integrierten Freiraumentwicklungskonzeptes zur Entwicklung der freiräumlichen Potenziale und zur Stärkung der Stadtteilidentität
- Aufwertung von Grün- und Freiflächen und des Wohnumfeldes
- Aufwertung vorhandener Spielflächen und Schaffung neuer Aufenthaltsangebote im Freien
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum
- Verbesserung der Sichtbarkeit von sozialen Einrichtungen im Hochhausbestand schaffen (Einbeziehung der z. T. wenig genutzten Parkdecks)
- Entwicklung eines Orientierungssystems für den Mühlenberg
- Verbesserung der Anbindung an angrenzende Landschaftsräume
- Schaffung von Treffpunkten für unterschiedliche Nutzergruppen
- Erhöhung des Sicherheitsgefühls durch gezielte Auslichtung von Gehölsen und Verbesserung der Beleuchtung an Fuß- und Radwegen

Handlungsfeld Verkehr/ÖPNV

- Förderung der Sicherheit im Straßenverkehr für Kinder
- Erhöhung der Verkehrssicherheit
- Tempo 30 flächendeckend ausweisen
- Engere Anbindung der Wohnbebauung Canarisweg an den Gesamtstadtteil durch Überwindung der Trennwirkung der Bornumer Straße
- Verbesserung der Erschließungssituation und barrierefreie Erreichbarkeit öffentlichen Einrichtungen im Stadtteil
- Verbesserung des Fuß- und Radwegenetzes innerhalb des Quartiers und zu den Grünbereichen sowie angrenzenden Stadt- und Ortsteilen (Bornum, Oberricklingen, Wettbergen, Empelde) sowie an Hauptverkehrsstraßen (Bornumer Straße)
- Sicherung und Weiterentwicklung des Straßenbaumbestandes
- Verbesserung der Stadtteileingangs- und Übergangssituationen
- Überprüfung der Funktionalität/Umgestaltung des Busbahnhofes inklusive Parkplatz am Mühlenberger Markt

Handlungsfeld Lokale Ökonomie

- Beratung der ansässigen Betriebe und Unternehmen, organisatorische und ggf. finanzielle Unterstützung von Kooperationen und Netzwerkarbeit der lokalen Gewerbetreibenden
- Unterstützung der Ansiedlung von stadtteilstärkenden Dienstleistungs- und Gewerbebetrieben.
- Sicherung und Stärkung der Nahversorgung, Verschlechterungsprozessen (Trading-Down) im Rahmen der kommunalen Möglichkeiten entgegen wirken

- Förderung der Quartiersbetriebe für stadtteilbezogene Aufgaben oder Dienstleistungen
- Lokale Verortung von Beschäftigungsgesellschaften in den Versorgungsbereichen bzw. den Hochhauslagen und Förderung von lokalen Ausbildungsinitiativen
- Vermeidung von Leerständen im Rahmen der städtischen Handlungsmöglichkeiten
- Förderung von Standortmarketing

Handlungsfeld Soziale und kulturelle Infrastruktur

- Ausbau und Weiterentwicklung einer „Mühlenberger Willkommenskultur“
- Zugang zu gesundheitsfördernden Maßnahmen, zum (Aus-) Bildungs- und Arbeitsmarkt und zu niedrigschwelligen kulturellen Teilhabeangeboten ermöglichen
- Schaffung von sozialen Kontakt- und Treffpunkten auch durch Ausbau der öffentlichen Spiel- und Aufenthaltsflächen
- Qualifizierte Weiterentwicklung von inklusiven Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsangeboten, insbesondere frühkindliche Bildung und Schulkindbetreuung
- Gezielte Angebote und Teilhabeförderung für alle Generationen
- Nutzung der Schulen und sozialen Einrichtungen als zentrale Anlaufpunkte der sozialen und kulturellen Infrastruktur des Stadtteils
- Förderung nachbarschaftlicher Unterstützungssysteme zum Ausbau des Kontaktes verschiedener Bevölkerungsgruppen und zur Überwindung sozialer Unterschiede
- Etablierung einer ausgewogenen Kulturlandschaft für alle Bevölkerungsgruppen unter Berücksichtigung eines interkulturellen Handlungsansatzes
- Einbindung der Ergebnisse und Erfahrungen aus vorhergehenden Maßnahmen/ Projekten und der Arbeit des QM in Nichtfördergebieten

Handlungsfeld Bildung und Qualifizierung

- Teilhabechancen für alle erhöhen
- Einrichtungen des Primar- und Elementarbereiches (Grundschule und Familienzentren) bedarfsgerecht ausbauen
- Außerschulische generationsübergreifende Lernorte stärken
- Wohnortnahe niedrigschwellige Einstiegsangebote ausbauen
- Interkulturellen und interreligiösen Dialog ausbauen
- Kultur als Möglichkeit zur Unterstützung des Spracherwerbs nutzen, systematischer Ausbau der Sprachförderung
- Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben
- Zielgruppenspezifische Qualifizierungsangebote für Erwachsene schaffen, Verbesserung der Wiedereingliederung in das Berufsleben
- Bildungsnetzwerke fördern
- Kooperationen mit den Schulen im Einzugsbereichs des Sanierungsgebietes aufbauen

Handlungsfeld Klima, Energie und Umwelt

Das Gebiet ist 2014 in das Programm Nr.432 der KfW „Energetische Stadtsanierung“ aufgenommen worden. Die Handlungsansätze/Teilziele in diesem Handlungsfeld werden zu einem erheblichen Teil aus dem „Energetischen Quartierskonzept Mühlenberg“ und dem „Masterplan Stadt und Region I 100 % für den Klimaschutz“ abgeleitet.

- Förderung von energetischer Sanierung und des Einsatzes erneuerbarer Energien
- Förderung von Maßnahmen zur Umweltentlastung
- Sicherung tragbarer Mieten und Senkung der Energiekosten
- Sicherstellung gesunden Spielens, Wohnens und Arbeitens auf sauberen Böden
- Schutz und Erhalt natürlicher Böden mit sehr hoher bis hoher Schutzwürdigkeit
- Vermeidung großflächiger Versiegelungen von Bodenoberflächen und wo machbar, Niederschlagswasserversickerung ermöglichen
- Verbesserung der biologischen Vielfalt (z.B. Dach- und Fassadenbegrünungen sowie Maßnahmen zur Förderung gebäudebewohnender Arten)
- Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Klimaanpassung
- Bildungsaufgabe Klimaschutz, Entwicklung der Kultur eines nachhaltigen Lebensstils

Handlungsfeld Beteiligung, bürgerschaftliches Engagement und Image

- Stadtteilimage verbessern, Ergebnisse des vorherigen Brandingprozesses einbinden
- Mitwirkungs- und Beteiligungsmöglichkeiten (zielgruppenspezifisch sowie offen und allgemein) ausbauen, dabei an vorhandene Netzwerke und Potenziale anknüpfen
- Vernetztes und abgestimmtes Planen und Handeln aller Akteure im Gebiet Soziale Stadt sicherstellen
- EinwohnerInnen für bürgerschaftliches Engagement und zur Mitwirkung bei Projekten aktivieren
- Bürgerschaftliches Engagement unter Einbeziehung des Generationswechsels (Mühlenberger Pioniere) fördern
- Professionelle Unterstützung und Förderung ehrenamtlicher Strukturen
- Gemeinschaftsstiftende, generations- und kulturübergreifende und identitätsstiftende Projekte initiieren
- Barrierefreie Orten für Begegnung und Kommunikation schaffen
- Identifizierung, Qualifizierung und Einbeziehung von Menschen mit Vermittlungs- und Lotsenpotential bzw. Schlüsselpersonen im Quartier
- Öffentlichkeitsarbeit ausbauen und koordinieren, stadtteilbezogene Medien aufbauen und stärken

Nachfolgend werden die einzelnen Projekte und Maßnahmen dargestellt, die bis zum 31.12.2017 durchgeführt oder fortgesetzt worden sind. Sie werden den entsprechenden Handlungsfeldern zugeordnet.

I. BAUEN, UMWELT UND KLIMASCHUTZ

I.1. STÄDTEBAU

Der Stadtteil Mühlenberg ist geprägt von einigen Hochhäusern, mehrgeschossigen Mehrfamilienhäusern sowie zahlreichen Einfamilienhäusern in Form von Reihenhäusern und Gartenhofhäusern.

Mühlenberg wurde zwischen 1965 und 1986 als Stadterweiterung auf der grünen Wiese geplant. Seitdem gab es kaum baulichen Veränderungen im Stadtteil.

Der erste Bauabschnitt erfolgte nach dem Leitbild der gegliederten und aufgelockerten Stadt mit mehrgeschossigen Wohnhäusern und Gartenhof- und Reihenhausbauung. In der zweiten Bauphase verfolgte man das Ziel der Urbanität und Dichte und es entstanden die Hochhäuser am Canarisweg und Ossietzkyring, während im dritten Bauabschnitt das Mühlenberger Zentrum mit zentralen Versorgungs-, Bildungs- und Kultureinrichtungen entstanden ist.

I.2. WOHNEN

Im baulichen Bereich der Hochhausanlagen besteht nach wie vor Sanierungsbedarf aufgrund der schlechten Wohnungsausstattung, fehlender barrierefreier Zugänge und eines dringend sanierungsbedürftigen energetischen Zustands der Gebäude. Für die Sanierung hat eine geeignete Ertüchtigung der Gebäudehüllen sowie eine Modernisierung im Bereich Gebäudetechnik mit Einsparungen an Heizenergie in den nächsten Jahren einen hohen Stellenwert.



*Mehrfamilienhaus-
anlage Weiße Rose
(LHH - Weidmann)*

Den vorhandenen Problemen soll u.a. durch Gebäudemodernisierung, barrierefreie Umgestaltung der Hauseingänge und Verbesserung der Orientierung und insbesondere die Auffindbarkeit der öffentlichen Einrichtungen im Stadtteil begegnet werden. Hierzu ist der Kontakt der Verwaltung mit den Eigentümern der großen Wohnungsbestände im Stadtteil hinsichtlich der Instandsetzung und Modernisierung des Wohnungsbestandes unumgänglich.

Weiterer Handlungsbedarf besteht für die Neugestaltung von wohnungsnahen Freiflächen als Aufenthaltsbereiche und die Gestaltung von Stadtteileingängen.

Der Stadtteil hat in den letzten Jahren einen starken Zuwachs von Bevölkerung zu verzeichnen.

Dieser Nachfragedruck erschwert die Versorgungsmöglichkeiten mit bezahlbarem Wohnraum. Dadurch kommt es selbst bei den früher eher durch Leerstand gekennzeichneten Wohnungen mittlerweile zu Überbelegungen.

Sanierungsziele sind u.a. die Herstellung gesunder Wohn- und Lebensverhältnisse, Aufwertung des Wohnungsbestandes, zugleich Schutz der örtlichen Bedarfe der derzeitigen BewohnerInnen, auch Schaffung von Wohnangeboten für stabilisierende Bevölkerungsgruppen durch Sicherung von tragbaren Mieten, Anpassung an die perspektivische Wohnungsmarktentwicklung.

I.3. WOHNUMFELDVERBESSERUNG UND FREIFLÄCHEN

Gemessen an der Bebauungsdichte und der Einwohnerzahl weist der Stadtteil Mühlenberg mit einem Anteil von gut einem Drittel Grün- und Freiflächen an der Gesamtfläche eine gute quantitative Versorgung sowohl mit wohnortnahen als auch übergeordneten Freiräumen auf.

Es mangelt jedoch an Flächen mit höherer Aufenthaltsqualität im Wohnumfeld. Dies gilt insbesondere für die Hochhauslagen im Ossietzkyring und Canarisweg, wie auch die Grün- und Freiflächen am Mühlenberger Markt inklusive der Fußgängerzone. Viele Spielflächen im Stadtteil sind überaltert und „abgespielt“ und weisen einen dringenden Erneuerungsbedarf auf.

*Erneuerungs-
bedürftiger Spielplatz
auf privater Fläche
Ossietzkyring
(LHH - Gombert)*



Wesentliche Potenziale für die Verbesserung der baulich-räumlichen Situation im Sanierungsgebiet bestehen daher in einer Aufwertung und Entwicklung der vorhandenen Freiflächen und in der besseren Erlebarmachung des Landschaftsbezuges.

*Verbindung zur
Landschaft am
Regenrückhaltebecken
(LHH - Gombert)*



Wie im vorangegangenen Kapitel durch die aufgeführten Handlungsansätze zu „Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen“ deutlich wird, sind für diesen Bereich eine Vielzahl von Themen von Bedeutung, darunter insbesondere:

- Aufenthaltsqualität: Entwicklungsbedarf hinsichtlich Gestaltung und Nutzungsmöglichkeiten sowohl im Wohnumfeld (Gemeinschaftsgrünflächen und untergenutzte Parkdecks) als auch den öffentlichen Grün- und Freiflächen.



*Parkdeck Ossietzkyring
(LHH - Gombert)*

- Sicherheitsempfinden: Umbau ungestalteter, dunkler Durchgangssituationen in den Hochhauslagen.
- Zielgruppenbezogene Nutzbarkeit: Schaffung fehlender Aufenthaltsbereiche für bestimmte Nutzergruppen (insbesondere Jugendliche).
- Öffentliche Spielflächen: Bei ausreichendem Flächenangebot hoher Bedarf an Neukonzeption, Anlagen weisen häufig überalterte Spielgeräte und abgenutzte Flächen auf.
- Naherholung: Verbesserung der Erschließung öffentlicher Grünzüge sowie entwicklungsbedürftige Anbindung angrenzender Landschaftsbereiche.
- Fuß- und Radwegenetz: Verbesserung der Durchgangsbeziehungen, Schaffung von Orientierungsmöglichkeiten sowie Verbesserung der Beleuchtung und gezielte Auslichtung von Randgehölzen.

Eine integrierte Betrachtung und Bearbeitung ist unerlässlich, denn mehrere der genannten Themen bewegen sich im Grenzbereich zu weiteren Handlungsfeldern (z.B. Verkehr, Wohnen und Städtebau). Dazu zählen die Aufwertung von Eingangs- und Durchgangssituationen oder die Verbesserung des Fuß- und Radwegenetzes.

Gleichzeitig sind einige Ansätze aus den Handlungsfeldern Verkehr/ÖPNV, Wohnen und Städtebau sowie soziale und kulturelle Infrastruktur eng mit freiraumplanerischen Themen verknüpft. Dies gilt z. B. für die Schaffung von Kontakt- und Treffpunkten für sozialen Austausch durch Ausbau der öffentlichen Aufenthaltsflächen oder die Erhöhung der Verkehrssicherheit und Minderung der Barrierewirkung der Bornumer Straße.

*Bornumer Straße Ein-
mündung Canarisweg
(SHP)*



Zudem sind bei der Neugestaltung von Grün- und Freiflächen generell Anforderungen an die Barrierefreiheit sowie besondere Bedarfe der Bevölkerung besonders zu berücksichtigen.

Freiraumentwicklungskonzept Mühlenberg (FREK)

Um für das Handlungsfeld Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen mit den vielfältigen Überschneidungen zu weiteren Handlungsfeldern Planungsziele zu entwickeln, wurde im September 2016 die Erarbeitung eines Freiraumentwicklungskonzept Mühlenberg (FREK) beauftragt. Das Konzept wird voraussichtlich im ersten Quartal 2018 fertiggestellt sein (vgl. Projektbogen I.001.3 FREK und FREK Mühlenberg 2018).

Der Prozess wurde gesteuert und fachplanerisch begleitet durch eine Lenkungsgruppe, die sich aus VertreterInnen der beauftragten Büros, dem Sachgebiet Stadterneuerung (federführend) inklusive dem vor Ort tätigen Quartiersmanagement Bau sowie dem Fachbereich Umwelt und Stadtgrün und der Sanierungskommission zusammensetzt (vgl. Abb. 8, Übersicht zum Erarbeitungsprozess FREK).

Weitere städtische Fachbereiche, z.B. FB Tiefbau und FB Sport & Bäder, wurden über die Planungsrunde sowie themenbezogene Einzeltermine einbezogen. VertreterInnen unterschiedlichster Fachbereiche steuerten zudem ihre Expertise in den zahlreichen Veranstaltungen vor Ort bei.

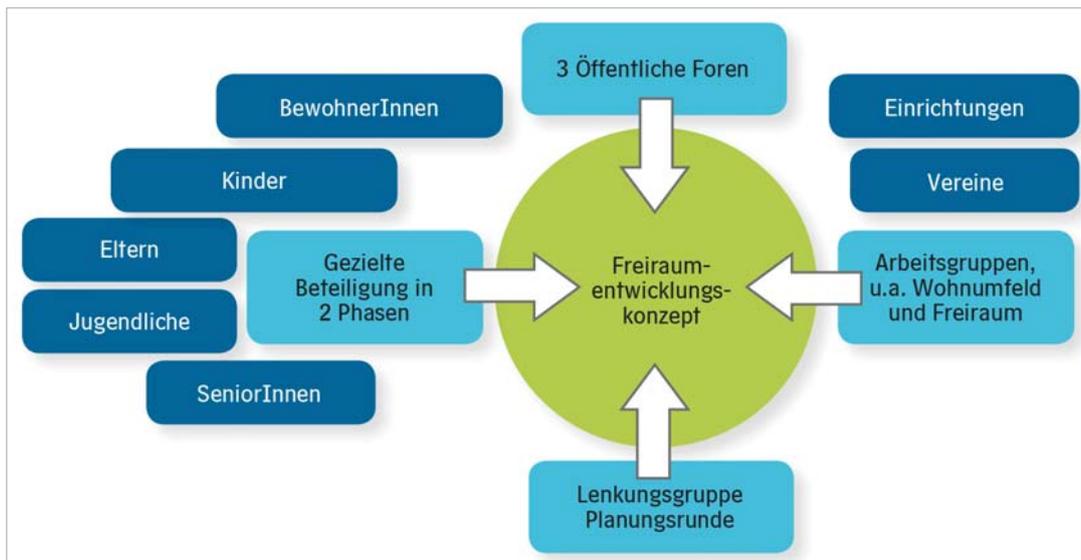


Abb. 8: Übersicht zum Erarbeitungsprozess FREK Mühlenberg (KoRiS)

In dem breit angelegten Beteiligungsprozess wurden parallel zur fachplanerischen Ausarbeitung des FREK die beschriebenen vielfältigen Themen und Handlungsansätze vertieft, auf konzeptioneller Ebene Schwerpunkte herausgearbeitet sowie Maßnahmen entwickelt.

Eine Übersicht zu den Beteiligungsveranstaltungen findet sich in Kapitel 1, Abschnitt 1.6 Bürgerbeteiligung und -aktivierung (vgl. auch Projektbogen I.001.3 FREK).

Das FREK mit seinem Motto Mühlenberg – vielfältig und bunt dient als Handlungsgrundlage für die Umsetzung von Projekten und Maßnahmen im weiteren Verlauf des Soziale-Stadt-Prozesses in Mühlenberg. So wurde mit dem Konzept und dem dazugehörigen Maßnahmenkatalog ein umfangreiches Handlungsprogramm für die nächsten Jahre und Jahrzehnte entwickelt. Die aufgezeigten freiraumplanerischen, städtebaulichen und verkehrsplanerischen Maßnahmen zu einer Aufwertung und Qualitätssteigerung bestehender öffentlicher Freiflächen und Räume. Dies zielt in erster Linie auf die Verbesserung der Aufenthalts- und Nutzungsqualität für verschiedene Zielgruppen, aber auch auf die gestalterische Aufwertung des Stadtteils. Die Verbesserung der Barrierefreiheit ist hierbei für alle Maßnahmen ein übergeordnetes Ziel.

Der Maßnahmenkatalog unterteilt in kurz-, mittel- oder langfristige Projekte und Sonderprojekte. Die Kategorisierung ist als Anhaltspunkt gedacht. Es wurde versucht sowohl die vermutete Komplexität der Aufgabe, den Prioritätenwunsch der Bewohnerschaft sowie die Gleichbehandlung aller Nutzergruppen einzuarbeiten. Bei sich verändernden Rahmenbedingungen kann es im Prozessverlauf zu Veränderungen der Reihenfolge bei der Umsetzung kommen (vgl. FREK Mühlenberg 2018).

Räumliche Schwerpunktbereiche für die freiraumplanerische Entwicklung des Stadtteils Mühlenberg bilden die öffentlichen und privaten Flächen am Canarisweg und die einzige große öffentliche Grünfläche im Sanierungsgebiet, der Bereich um das Regenrückhaltebecken in Verbindung mit dem Spielpark.

Eine zentrale Rolle spielen außerdem die Konzeptvorschläge im Bereich der bestehenden Spielplätze. Nicht nur, um den zahlreichen Kindern im Stadtteil Mühlenberg zusätzliche Entwicklungsräume mit vielfältigen Sinnes- und Bewegungserfahrungen anzubieten – Spielplätze sind wichtige Kommunikationsorte im Stadtteil.

Neben den öffentlichen Grünflächen und Spielplätzen übernimmt der öffentliche Raum mit Plätzen, Straßen und Wegen im Sanierungsgebiet eine wichtige Funktion. Die einzigen weiteren Potentialflächen im öffentlichen Raum, aus denen neue, langfristig gut nutzbare, qualitätsvolle, öffentliche Freiflächen entstehen könnten, stellen der Vorbereich der Grundschule Mühlenberg, der Bereich der Busumsteiganlage und die Freiflächen im Bereich der bestehenden Nebenzentren Schollweg und Leuschnerstraße dar.

Besonders wichtig ist außerdem Mühlenbergs Zentrum, das mit Marktplatz und Fußgängerzone große Flächen mit Nutzungspotenzial vorhält und dessen Entwicklung eine hohe Bedeutung für die öffentliche Freiraumkultur und die Identität der BewohnerInnen mit ihrem Stadtteil aufweist.

Auch die Bornumer Straße mit ihrer Trennwirkung innerhalb des Stadtteils bildet einen wesentlichen Maßnahmenschwerpunkt.

Die vorgesehenen Maßnahmen sollen diese Räume weiter qualifizieren und für alle Bevölkerungsgruppen, insbesondere auch für SeniorInnen sowie mobilitätseingeschränkte Menschen nutzbarer machen. Aufgrund der Bevölkerungsstruktur im Sanierungsgebiet ist zudem wichtiges Ziel, Aufenthaltsorte für Jugendliche zu qualifizieren (vgl. FREK Mühlenberg, 2018).

Eine Übersicht der Maßnahmen im öffentlichen Bereich gibt der abgebildete Rahmenplan (vgl. Abb. 9, Rahmenplan öffentliche Maßnahmen FREK). Er beinhaltet sowohl Projekte in den genannten räumlichen Schwerpunktbereichen wie auch gebietsübergreifende Maßnahmen zur Verbesserung der Orientierung (Beschilderung, Farbkonzept) zur Erhöhung der Sicherheit im Stadtteil (Beleuchtung/Auslichtung; Querungen, Wegeverbindungen) und zur Imageverbesserung.

Zusätzlich werden im FREK Potenziale im privaten/halböffentlichen Bereich aufgezeigt, deren Umsetzung in Kooperation mit den Eigentümern weiterverfolgt werden soll.

Rahmenplan öffentliche Maßnahmen FREK
(Freiraumentwicklungs-
konzept Mühlenberg,
Büro Früh)



Maßnahmen im gesamten Sanierungsgebiet:	Flächenbezogene Maßnahmen:	Maßnahmen im gesamten Sanierungsgebiet:	Flächenbezogene Maßnahmen:
Beleuchtung/ Auslichtung	Spielort für Alle Öffentliche Freiflächen Canarisweg	Neubaufliche Familienzentrum Beckstraße	Treffen und Einkaufen Nebenzentrum Schollweg
Neue Orte zum Verweilen Verweilpunkte in Mühlenberg	Spielort im Grünen Spielplatz Beckstraße	Maßnahmenbereich GS Mühlenberg	Park am See Stadteipark
Orientierung/ Farbkonzept Gebäude	Willkommen in Mühlenberg Böschungsbereiche Bornumer Straße	Potential Umnutzung Parkgaragen	Lebendige Mitte Mühlenberger Markt
Wegenetz für Alle Querungsstellen in Mühlenberg	Verbindung - hell und sicher Verkehrsplanung Bornumer Straße	Überarbeitung Wegeverbindung	Verweilen und Flanieren Fußgängerzone
Orientierung/ Beschilderung	Lernort mit Ausstrahlung Maßnahmenbereich Freiflächen Grundschule Mühlenberg	Leuchtturmprojekt/ Imagebildung	Auftakt - lebendig und mobil Stauffenbergplatz/ Umsteigeanlage
Bebauung	Spielort in Bewegung Spielplatz Kurt-Wilkomm-Weg	Verweilpunkte/ kleine Ecken	
Parkgaragen	Zickzackweg - hell und sicher Anne-Frank-Weg	Orientierung/ Beschilderung	
Öffentliche Einrichtung	Ausblick und Verbindung Bastion/ Fahrbuschbrücke	Sichere Querung für den Radverkehr	
Öffentliche Freifläche	Neue Nutzungen im Stadtteil Nebenzentrum Leuschnerstraße	Orientierung/ Farbkonzept Gebäude (Private Maßnahme)	
Potentialfläche Bebauung			
Potentialfläche Parken			
Verkehrsplanerische Maßnahme			
Umgestaltung Stadtplatz			

Im Rahmen des Beteiligungsprozesses zum FREK wurden einige gebietsübergreifende Maßnahmen bereits umgesetzt, wie

- Eine Pflanzaktion an mehreren ausgewählten Standorten (vgl. Kap. 1, 1.6 Bürgerbeteiligung und -aktivierung).
- Die verstärkte Auslichtung von Gehölzen an Orten, die als zu dunkel/unsicher empfunden werden.
- Ergänzung/Verbesserung der Beleuchtung von Fuß-/Radwegen und Durchgängen (bereits erfolgt im Anne-Frank-Weg).

Diese Maßnahmen werden Schritt für Schritt fortlaufend in engem Kontakt mit den beteiligten Fachbereichen Umwelt & Stadtgrün sowie Tiefbau umgesetzt.

Spielort für alle – Grünverbindung und Spielplatz nördlicher Canarisweg

Die öffentliche Freifläche am Canarisweg erstreckt sich im Anschluss an die Bornumer Straße in West-Ost-Richtung entlang der B 65. Sie beinhaltet den Spielplatz sowie eine wichtige Radverbindung zwischen Ricklingen und Empelde und dient von der Bornumer Straße aus als Grünverbindung zur Erschließung der Wohnbebauung Canarisweg.

*Dunkle Zuwegung im Kreuzungsbereich von der Bornumer Straße aus
(Büro Früh)*



In den Aussagen von Eltern, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Beteiligung zum FREK wird die Fläche als wichtig und auch beliebt eingestuft, allerdings gibt es viele negative Aussagen bezüglich fehlender Ausstattung, der Gefahren im Bereich der Zuwegung im Anschluss an die Bornumer Straße sowie verschiedenster Konfliktsituationen auf dem Spielplatz.



*Spielplatz Canarisweg
(Büro Früh)*

Um die Grünverbindung und den Spielplatz aufzuwerten, hat im Herbst 2017 mit einer Kinder- und Jugendbeteiligung die Vorbereitung der Maßnahme begonnen. Neben der Neugestaltung von Spiel- und Aufenthaltsbereichen soll die Zuwegung zur Bornumer Straße offener, sicherer und barrierefrei gestaltet werden (vgl. Projektbogen 1.002.3 Spielplatz und Grünverbindung Canarisweg).

Spiel- und Bolzplatz Schollweg

Der Spiel- und Bolzplatz Schollweg wurde als Starterprojekt für den Soziale-Stadt-Prozess im Sanierungsgebiet ausgewählt. Der in den 1970er Jahren angelegte Spiel- und Bolzplatz im Schollweg liegt zentral in einem Wohnquartier des Sanierungsgebietes Mühlenberg. Er wurde und wird von zahlreichen Kindern aus dem Stadtteil intensiv genutzt. Sein abgespielter Zustand sowie der hohe Anteil an Kindern und Jugendlichen im Gebiet waren Anlass für eine Neugestaltung (vgl. Projektbogen 1.003.3 Spiel- und Bolzplatz Schollweg).

Der neu gestaltete Spiel- und Bolzplatz Schollweg wurde am 11. August von Hannovers Oberbürgermeister Stefan Schostok eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben.

*Neugestalteter
Spielplatz Schollweg
(Chorablau)*



*Spielplatz Schollweg,
Mosaik der Kinderbe-
teiligung und zentrales
Spielgerät
(Chorablau)*



Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Freiraumentwicklungskonzept Mühlenberg (FREK Mü)			I. 0001 .3
Teilbereich, lfd. Nr.	I. Wohnumfeldverbesserung und Freiflächen			3
Sanierungsziel-Zuordnung	4. Aufwertung öffentlicher und privater Freiräume, 5. Aufwertung öffentlicher Verkehrsräume, 3. Barrierefreie Gestaltung und Inklusion, 11. Stärkung der Stadtteilidentität, 12. Förderung der Beteiligungskultur			
Projektziel	Erarbeitung eines Freiraumentwicklungskonzeptes (FREK) unter vielfältiger Beteiligung der Bevölkerung, lokaler Akteure und Einrichtungen			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Neben seinen unterschiedlichen Wohnangeboten besitzt der Stadtteil als Besonderheit den nahen Bezug zur offenen Landschaft sowie großzügige Freiflächen. Damit diese Qualitäten wieder besser zum Vorschein gebracht werden können, wird ein Konzept für die Freiflächen erarbeitet und Maßnahmen für die Aufwertung und Entwicklung der Spiel- und Aufenthaltsbereiche abgeleitet. In dem Konzept wurde eine umfassende, strukturierte Betrachtung von Zustand und Nutzungen der Flächen im Zusammenhang mit den Bedarfen vorgenommen und eine Übersicht über dringendste Themen, Bedarfe, und Handlungsmöglichkeiten erstellt. Es hat eine räumliche und inhaltliche Schwerpunktsetzung statt gefunden, für die Maßnahmenvorschläge mit Prioritätensetzung erarbeitet worden sind als Handlungsgrundlage für den Prozess Soziale Stadt. Da das Konzept die Funktion eines Rahmenplans erfüllen soll, wurden auch städtebaulich und verkehrsplanerisch relevante Themen mit betrachtet.</p> <p>Die Landeshauptstadt Hannover hat das Büro für Freiraumplanung Christine Früh in Zusammenarbeit mit Büro KoRiS beauftragt, das Konzept im Dialog mit der Bewohnerschaft sowie den Akteuren und Institutionen vor Ort zu entwickeln. Für verkehrsplanerische und städtebauliche Fragestellungen wurden seitens der Auftragnehmerin zusätzlich die Büros plan zwei und SHP Ingenieure hinzugezogen.</p> <p>Da das Konzept in einem transparenten offenen Prozess entwickelt werden sollte, hat parallel zur fachplanerischen Bearbeitung eine intensive, zweistufige Beteiligung der Öffentlichkeit statt gefunden. In einer ersten Phase (Oktober 2016–Januar 2017) wurden mehrere Beteiligungsformate zu "Analyse und Visionen" durchgeführt.</p> <p>Im zweiten Teil (Februar-August 2017) wurden vielfältige Veranstaltungen zu den daraus entwickelten Massnahmevorschlägen durchgeführt. Die Beteiligungen zielten einerseits auf alle BewohnerInnen, lokalen Akteure, Institutionen und Politiker. Gleichzeitig fand eine zielgruppenbezogene Beteiligung (s.u.) statt. Sämtliche Veranstaltungen waren barrierefrei erreichbar.</p> <p>Das FREK hat Synergieeffekte in weitere Handlungsfelder (z.B. Verkehr, Wohnen, soziale und kulturelle Infrastruktur). Es soll als langfristige Richtschnur für die Entwicklung von Projekten und Maßnahmen dienen.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Beteiligung der Bevölkerung sowie der lokalen Akteure, Einrichtungen und politischen Gremien durch verschiedene öffentliche Veranstaltungen und zielgruppenbezogene Beteiligungsformate für Kinder, Jugendliche, Eltern, SeniorInnen und AnwohnerInnen			
Projektlaufzeit	Beginn:	September 2016	Ende:	voraussichtlich erstes Quartal 2018
Projektträger	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Planen und Stadtentwicklung			
Projektverantwortung	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Planen und Stadtentwicklung			
Kooperationspartner	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Fertigstellung des Konzeptes, Umsetzung von Maßnahmen aus dem Konzept			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Insgesamt mehr als 400 TeilnehmerInnen in den 14 Beteiligungsveranstaltungen; Konzept mit Maßnahmenkatalog als Handlungsgrundlage für den Soziale Stadt Prozess; begonnene Maßnahmen: Beauftragung Grünverbindung/Spielplatz nördl. Canarisweg;schrittweise Auslichtung von Gehölzen, Pflanzaktion Geophyten; Stufenweise Erneuerung Beleuchtung (umgesetzt: Anne-Frank-Weg)			
Kosten insgesamt	ca. 85.000,00 Euro			
Fördermittel	Summe:	ca. 85.000,00	Programm:	StBauF
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:	

Projekt / Maßnahme, Ifd.Nr.	Spielplatz und Grünverbindung Canarisweg		I. 0002 .3
Teilbereich, Ifd. Nr.	I. Wohnumfeldverbesserung und Freiflächen		3
Sanierungsziel-Zuordnung	4. Aufwertung öffentlicher und privater Freiräume, 3. Barrierefreie Gestaltung und Inklusion		

Projektziel	Erneuerung des Spielplatzes zur Verbesserung der Spielangebote und der Aufenthaltsqualität; Erhöhung der Sicherheit und der Barrierefreiheit (Kreuzungsbereich, Zuwegung); Verbesserung der Fuß- und Radwegeverbindung		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Die öffentliche Freifläche am Canarisweg erstreckt sich im Anschluss an die Bornumer Straße in West-Ost-Richtung entlang der B65. Sie beinhaltet den Spielplatz sowie eine wichtige Radverbindung zwischen Ricklingen und Empelde und dient von der Kreuzung an der Bornumer Straße aus als Grünverbindung zur Erschließung der Wohnbebauung Canarisweg. Geprägt wird die Fläche durch schönen Gehölzbestand aus Einzelbäumen und eine dichte Abschirmung durch Grün zur B 65. Gerade zur Bornumer Straße hin ist die Fläche aber geprägt durch sehr dichte Grünbestände, die die Zuwegung Richtung Canarisweg nach Meinung der Bevölkerung als zu dunkel und damit gefährlich einstufen lassen.</p> <p>Im Bestand vorhanden sind im Bereich des Spielplatzes ein Rutschenhügel, Fußballtore, ein Basketballkorb, eine Tischtennisplatte sowie einige Bänke. Weitere Spielangebote sind nicht vorhanden. Trotzdem wird die Fläche durch verschiedenste Altersgruppen sehr stark genutzt. Bei gutem Wetter halten sich oft große Familien mit vielen Kindern auf den Flächen auf. Ziele sind daher:</p> <ul style="list-style-type: none"> · Herstellen einer klaren, offenen, barrierefreien Zuwegung im Anschluss an die Bornumer Straße, die auch zur Erschließung des Geschosswohnungsbaus am Canarisweg genutzt werden kann · Anpassung, Öffnung und Stärkung der Wegestrukturen aus der Bebauung heraus in Richtung Grünfläche und Spielplatz · Neukonzeption des Spielplatzes mit Angeboten für verschiedenste Altersgruppen von Kindern und Jugendlichen, um die ‚Familiennutzung‘ des Spielplatzes zu unterstützen · Erhalt/Schaffung von Flächen zum Aufenthalt für begleitende Erwachsene · Erhalt und Optimierung der bestehenden Radwegeverbindung. <p>Die Maßnahme weist Synergien zu den Sanierungszielen und Handlungsansätzen in den Themenfeldern Verkehr/ ÖPNV, Wohnen und Soziale und kulturelle Infrastruktur auf.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Beteiligung von Kindern, Jugendlichen, Eltern und AnwohnerInnen in der Vorentwurfsphase; Vorstellung des Entwurfes ca. im Frühjahr 2018 geplant für Herbst 2018: Mitmachprojekt für Kinder und Jugendbeteiligung		
Projektlaufzeit	Beginn:	September 2017	Ende: voraussichtlich Ende 2019
Projektträger	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün		
Projektverantwortung	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Planen und Stadtentwicklung		
Kooperationspartner	Büro für Freiraumplanung Christine Früh		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Aufwertung des Spielplatzes und der Grünverbindung		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Maßnahme befindet sich in Vorbereitung: aufbauend auf den Ergebnissen der Beteiligungen zum FREK Mühlenberg, hat im September 2017 eine gut besuchte Beteiligung zum Spielplatz statt gefunden (ca. 97 Kinder/ Jugendliche sowie ca. 10 Erwachsene); erste Vorentwürfe lagen im Dez. 2017 vor		

Kosten insgesamt	1.300.000 Euro		
Fördermittel	Summe:	1.300.000	Programm: StBauF
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:

Projekt / Maßnahme, Ifd.Nr.	Spiel- und Bolzplatz Schollweg			I. 0003	3
Teilbereich, Ifd. Nr.	I. Wohnumfeldverbesserung und Freiflächen				3
Sanierungsziel-Zuordnung	4. Aufwertung öffentlicher und privater Freiräume, 3. Barrierefreie Gestaltung und Inklusion				
Projektziel	Erneuerung des Spiel- und Bolzplatzes, um Spielangebote und Aufenthaltsqualität für die Nutzerinnen und Nutzer zu verbessern.				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Der Spiel- und Bolzplatz Schollweg hat eine Größe von ca. 4240 m². Die Ausstattung war abgenutzt und entsprach nicht mehr den heutigen Anforderungen. Im Rahmen der Umgestaltung sollten die Spielangebote und Aufenthaltsqualität des Spiel- und Bolzplatzes verbessert werden.</p> <p>Attraktive Spieleinrichtungen mit Bewegungsschwerpunkt bewirken eine Belebung des Platzes. Für kleinere Kinder und ihre Begleitpersonen ist ein ruhiger Aufenthaltsbereich mit größerem Sandspiel, Schaukeln und Wippen entstanden. Insbesondere in diesem Bereich wurde die Verkehrssicherheit durch stärkere Abgrenzung zur Straße hin erhöht.</p> <p>Im Rahmen der Beteiligung hat sich gezeigt, dass der Schwerpunkt auf Spielgeräten mit vielfältigen Bewegungsangeboten liegt, wie Klettern, Balancieren, Hüpfen. Zudem wünschten sich viele Kinder eine Tunnelrutsche sowie ein baumhausähnliches Gerät. Diese Wünsche wurden im zentralen Bereich des Spielplatzes umgesetzt.</p> <p>Der Bolzplatz ist erneuert worden: Neben der Anpassung der Eingangssituation wurden der Belag und der Ballfangzaun erneuert. Weitere Aufenthaltsbereiche für Jugendliche mit einer Tischtennisplatte und einem kleineren Trainingsgerät wurden ergänzt.</p> <p>Hauptzielgruppe sind Kinder Alter von 6-14 Jahren. Gleichzeitig wurde der Kleinkindbereich aufgewertet, und die Angebote für Jugendliche (Bolzplatz und Umfeld) wurden ergänzt und verbessert. Wichtiges Ziel der Umgestaltung war es, gemeinsames Spielen unabhängig von Mobilitäts- oder Wahrnehmungseinschränkungen zu ermöglichen.</p> <p>In 2016 wurde zusätzlich ein Mitmachprojekt durchgeführt, bei dem Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil Mosaik für die Sitzelemente angefertigt haben. Dies soll die Identifikation mit dem Ort stärken und dazu beitragen, dass die Nutzerinnen und Nutzer Verantwortung für ihren Spielplatz übernehmen. Mit einem großen Fest wurde der Spielplatz im August 2017 eröffnet.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Beteiligung von Kindern, Jugendlichen, Eltern und AnwohnerInnen in der Entwurfsphase Kinder-/Jugendbeteiligung bei der Gestaltung der Sitzelemente; Spielplatzöffnung mit Bastelangebot				
Projektlaufzeit	Beginn:	Juni 2015	Ende:	August 2017	
Projekträger	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün				
Projektverantwortung	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Planen und Stadtentwicklung				
Kooperationspartner	chorablau, Landschaftsarchitekten, Hannover				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Aufwertung von Spielfläche und Bolzplatz, sehr gute Annahme von Spiel- und Bolzplatz durch Kinder, Jugendliche und Eltern.				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Bauphase hat Anfang 2017 begonnen, im August wurde der Spielplatz mit einem großen Fest eingeweiht.				
Kosten insgesamt	650.000,00 Euro				
Fördermittel	Summe:	650.000,00	Programm:	StBauF	
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:		

I.4. VERKEHR

Das Sanierungsgebiet Mühlenberg hat eine sehr gute Verkehrsanbindung an den öffentlichen Nahverkehr mit Stadtbahn, Buslinien und Verbindung zum S-Bahnstation in Bornum.

Der Stadtteil ist von breiten Hauptverkehrsstraßen umgeben, die die Anbindung des Individualverkehrs an das Zentrum und überregionale Orte herstellen und ist an das überörtliche Radwegenetz angeschlossen.

Die Aufwertung öffentlicher Verkehrsräume inklusive der Wegenetze und Erhöhung der Verkehrssicherheit ist eines der beschlossenen Sanierungsziele für das Gebiet.

Im Rahmen der Aufstellung des Freiraumentwicklungskonzeptes (FREK) 2017 wurde unter umfangreicher Beteiligung auch die Verkehrssituation im Sanierungsgebiet untersucht und entsprechende Projekte zum Thema Verkehr entwickelt, die im Rahmen der Sanierung umgesetzt werden sollen.

Als Kritikpunkte wurden u.a. die Stadtteileingänge genannt, die schwer wahrnehmbar sind und die schwierige Orientierung und Auffindbarkeit von Adressen und Institutionen im Stadtteil.

Als weiteres wichtiges Projekt soll die Umgestaltung Mühlenberger Markt und Teilbereiche des Mühlenbergzentrums umgesetzt werden.

Im Rahmen des FREK ist es vorgesehen wichtige Querungsstellen im Stadtteil gestalterisch aufzuwerten.

Die teilweise stark bewachsene Böschung an der vierspurigen Bornumer Straße wirkt als Barriere bzw. Trog, der den Canarisweg vom übrigen Stadtteil trennt.

*Querung Bornumer
Straße
(Büro Früh)*



An der Bornumer Straße sollen daher mehrere Teilprojekte realisiert werden, um eine ebenerdige barrierefreie Querung der Hauptverkehrsstraße im Bereich der Bushaltestellen zu ermöglichen.

Machbarkeitsstudie Bornumer Straße

Die Bornumer Straße mit ihrer Barrierewirkung zwischen Canarisweg und dem restlichen Stadtteil Mühlenberg, bildet einen räumlichen Bearbeitungsschwerpunkt des Freiraumentwicklungskonzeptes. Um die Möglichkeiten einer Verlagerung der Bushaltestelle Canarisweg/Bornumer Straße inklusive barrierefreier Erreichbarkeit, einer Reduzierung der Trennwirkung und Erhöhung der Sicherheit im Straßenverkehr zu untersuchen, wurde im Sommer 2017 eine „Machbarkeitsstudie zur Umgestaltung der Bornumer Straße und der Haltestelle Canarisweg“ beauftragt (vgl. Projektbogen 1.001.4 Machbarkeitsstudie SHP). Die Ergebnisse dienen als zusätzliche Grundlage für die Umsetzung der im FREK vorgeschlagenen Maßnahmen. Dies sind u.a. die Verlegung der Bushaltestelle Canarisweg, die ebenerdige Querungssicherung mit bedarfsgesteuerter Fußgängerrampe für Fuß- und Radverkehr im Bereich Einmündung Canarisweg, barrierefreie Rampe zur Weiße Rose, Überprüfung der vorhandenen Ampelsteuerung Bornumer Straße/Beckstraße für Fuß- und Radverkehr (vgl. Abb. 10, Übersicht zur Verlagerung der Bushaltestelle Canarisweg, barrierefreie Zuwegung und Querung der Bornumer Straße).



Abb. 10: Übersicht zur Verlagerung der Bushaltestelle Canarisweg, barrierefreie Zuwegung und Querung der Bornumer Straße (Freiraumentwicklungskonzept Mühlenberg, Büro Früh)

Projekt / Maßnahme, Ifd.Nr.	Machbarkeitsstudie Bornumer Straße/ Haltestelle Canarisweg	I. 0001	.4
Teilbereich, Ifd. Nr.	I. Verkehr		4
Sanierungsziel-Zuordnung	5. Aufwertung öffentlicher Verkehrsräume; 3. Barrierefreie Gestaltung		

Projektziel	Prüfung der Verlegung der Haltestelle und damit einhergehenden erforderlichen Maßnahmen (barrierefreie Erreichbarkeit, Schaffung einer Lichtsignalanlage etc.) und Möglichkeiten zur Reduzierung der Trennwirkung		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Die vierspurige Bornumer Straße stellt durch ihre Barrierewirkung für den Stadtteil eine große Herausforderung dar, für die im Freiraumentwicklungskonzept Mühlenberg (FREK) verschiedene Ansatzpunkte und Teilprojekte aufgezeigt werden. Im Zuge der geplanten barrierefreien Umgestaltung der Linienbushaltestelle Canarisweg (gesondertes Förderprogramm), stellte sich die Frage nach einer veränderten Lage der Haltestelle, die einerseits eine barrierefreie Verbindung zu den höher gelegenen Straßen Weiße Rose und Ossietzkyring ermöglicht und andererseits eine zweckmäßige Verbindung zum Canarisweg über den zukünftig möglicherweise teilsignalisierten Knotenpunkt Bornumer Straße/Canarisweg (sichere Querung) gewährleistet.</p> <p>Die Machbarkeitsstudie soll einen genaueren Überblick über die in Anspruch genommenen Flächen sowie notwendigen Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele geben.</p> <p>Zusätzlich sollte untersucht werden, wie eine kombinierte „ÖV/Radspur“ auf der zweiten Fahrspur der Bornumer Straße kurzfristig als Pilotprojekt umgesetzt werden könnte, für einen vorab festzulegenden Zeitraum, der als „Testphase“ dienen könnte.</p> <p>Die Studie soll als Grundlage für die Prüfung der nächsten Maßnahmen Schritte hinsichtlich Zeitrahmen und Finanzierung dienen.</p> <p>Die Umsetzung der Maßnahmen dient v.a. der Bevölkerung im Stadtteil, insbesondere den BewohnerInnen des Canarisweges.</p> <p>Synergien gibt es indirekt hinsichtlich der Aufwertung öffentlicher und privater Freiräume sowie der Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Studie wurde als ein Ergebnis aus den Beteiligungen im Rahmen der FREK-Erarbeitung beauftragt		
Projektlaufzeit	Beginn:	Juni 2017	Ende: Oktober 2017
Projektträger	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Planen und Stadtentwicklung		
Projektverantwortung	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Planen und Stadtentwicklung		
Kooperationspartner	SHP Ingenieure		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Fertigstellung der Machbarkeitsstudie		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Studie abgeschlossen im Oktober 2017		

Kosten insgesamt	4.195,00 Euro		
Fördermittel	Summe:	4.195,00	Programm: StBauF
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:

1.5. ÖKOLOGIE UND KLIMASCHUTZ

Energetische Sanierung Soziale Stadt Mühlentberg

Das Gebiet wurde im Januar 2014 in das KfW-Programm 432 (energetische Stadtsanierung) für die Erstellung eines integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes aufgenommen.

Der Stadtteil Mühlentberg wurde in den 1970er Jahren als Großwohnsiedlung am südwestlichen Stadtrand Hannovers errichtet. Langgezogene Mehrfamilienhäuser mit bis zu 15 Geschossen prägen das Bild des Stadtteils. Die Bausubstanz ist mittlerweile in die Jahre gekommen und der Großteil der Geschosswohnungsbauten bedarf einer (energetischen) Sanierung. Um die langfristigen Klimaschutzziele des Bundes und der Landeshauptstadt Hannover zu erreichen, muss dabei ein energetisches Niveau angestrebt werden, dass über die Anforderungen der EnEV für Bestandsgebäude hinaus geht. Dies wird im Rahmen des Konzeptes festgestellt.

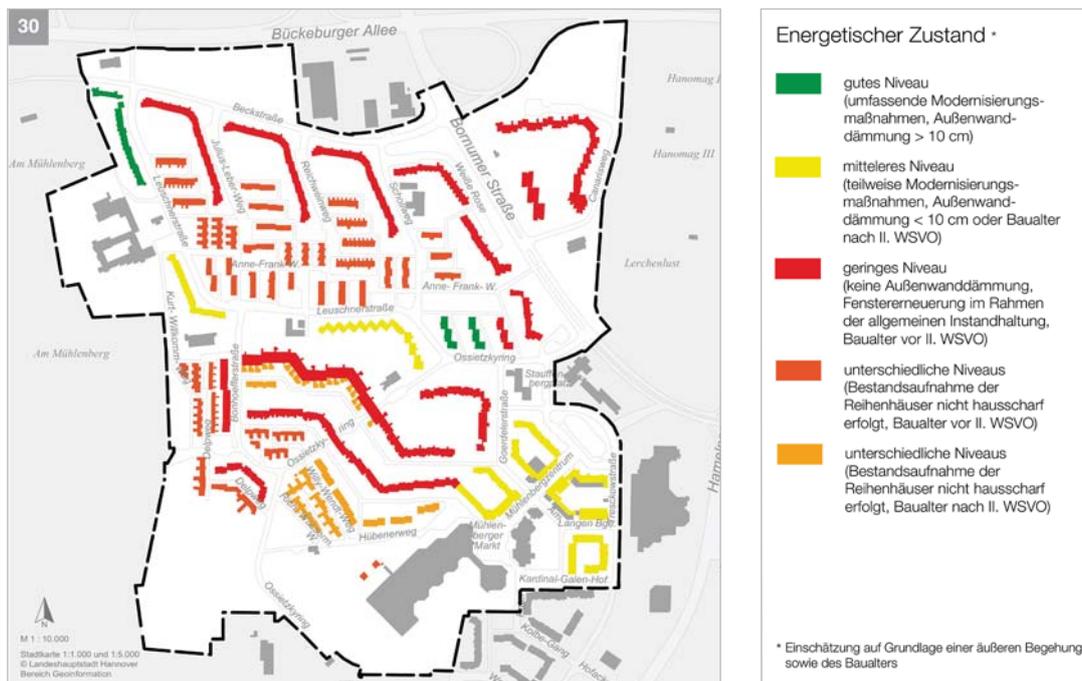


Abb. 11: Energetischer Zustand der Gebäude im Sanierungsgebiet (Energetisches Quartierskonzept)

Der Fokus des energetischen Quartierskonzeptes liegt darauf, die Möglichkeiten der energetischen Gebäudesanierung im sozialen Wohnungsbau aus technischer und wirtschaftlicher Sicht darzustellen und Handlungsempfehlungen auf zu zeigen.

Der beginnende Prozess der sozialen Stadterneuerung soll genutzt werden, um auch die Umsetzung der energetischen Zielsetzungen zu befördern. Um eine finanzielle Förderung einzelner Maßnahmen der energetischen Stadtsanierung im Bereich der Gebäudesanierung oder Wärmeversorgung zu ermöglichen, wird die energetische Sanierung des Wohnungsbestandes als Sanierungsziel mit in das IEK aufgenommen. Die vorgeschlagenen Maßnahmen der energetischen Stadtsanierung werden mit dem

Maßnahmenkatalog für die Soziale Stadt abgeglichen, um Synergien und Kopplungsmöglichkeiten zu nutzen.

Bei der Ansprache der Wohnungseigentümer werden die Ziele der Sozialen Stadt und der energetischen Stadtsanierung sowie Kooperations- und Fördermöglichkeiten bei der Projektumsetzung im Verbund vorgestellt. Auch in der Öffentlichkeitsarbeit sollen die Möglichkeiten der Zusammenarbeit genutzt werden. Das Quartiersmanagement der Sozialen Stadt sowie alle anderen Akteure innerhalb und außerhalb des Gebietes werden eng mit einem im Rahmen der energetischen Stadtsanierung einzurichtenden Sanierungsmanagement zusammenarbeiten.

Das energetische Quartierskonzept wurde im Juli 2016 fertig gestellt und kann auf der Internetseite der LHH unter dem Link www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Planen,-Bauen,-Wohnen/Stadterneuerung-Förderung/Energetische-Quartierskonzepte eingesehen werden. Die Einrichtung eines Sanierungsmanagements zur Konzeptumsetzung ist von der KfW bewilligt. Der Einsatzbeginn ist für Mitte 2017 geplant.

Auf der Basis der Untersuchungen und Ergebnisse des Konzeptes werden in Zusammenarbeit mit dem zukünftigen Sanierungsmanagement über Beteiligungsprozesse Maßnahmenvorschläge entwickelt, mit denen die Umsetzung der Energetischen Stadtsanierung im Mühlenberg in Gang gesetzt werden kann.

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Energetische Stadtsanierung - Sanierungsmanagement			I. 0001 .5
Teilbereich, lfd. Nr.	I. Ökologie und Klimaschutz			5
Sanierungsziel-Zuordnung	2. Umweltentlastung und Steigerung der Energieeffizienz im Quartier			
Projektziel	Umsetzung von Handlungsempfehlungen aus dem Integrierten Energetischen Quartierskonzept Mühlenberg			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Mit der Erstellung des „Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes Mühlenberg“ (Projektbogen I. 0001 .5) sind für den Bereich des Sanierungsgebietes Mühlenberg Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und Senkung des CO₂-Ausstoßes entwickelt worden. Im Rahmen des Programmteils B des KfW-Förderprogramms 432 "Energetische Stadtsanierung" wird ein Sanierungsmanagement für den Mühlenberg gefördert.</p> <p>Das energetische Sanierungsmanagement hat die Aufgabe, auf der Basis des Integrierten Energetischen Konzeptes den Prozess der Umsetzung zu planen bzw. die erarbeiteten Empfehlungen des Konzeptes in ausgewählten Bereichen in die Durchführung zu bringen, die wesentlichen Akteure zu identifizieren und zur Mitarbeit zu motivieren, einzelne Prozessschritte für eine übergreifende Zusammenarbeit und Vernetzung der für Mühlenberg wichtigen Akteure zu initiieren, Sanierungsmaßnahmen dieser Akteure zu begleiten, zu koordinieren und zu überprüfen sowie als Anlaufstelle für Fragen der Finanzierung und Förderung beratend und unterstützend zur Verfügung zu stehen. Bei der Umsetzung von Maßnahmen zur energetischen Optimierung sind auch andere relevante Aspekte - sowohl städtebauliche und baukulturelle als auch wohnungswirtschaftliche und soziale - zu berücksichtigen. Ziel des Sanierungsmanagements ist es, die energetische Sanierung im Quartier Mühlenberg unter Beachtung der kommunalen und bundespolitischen Klimaschutzziele voranzutreiben und so langfristig den Energieverbrauch und CO₂-Ausstoß zu senken. Zielgruppen sind dabei private GebäudeeigentümerInnen und WEGs, MieterInnen, Gewerbetreibende aber auch KiTas und Schulen (Umweltbildung). Ein Schwerpunkt der Arbeit des Sanierungsmanagements soll in der Motivation und Beratung der im Mühlenberg ansässigen Wohnungsunternehmen hinsichtlich sozialverträglicher energetischer Sanierung ihrer Bestände liegen. Synergien werden durch enge Zusammenarbeit des Sanierungsmanagements mit dem Quartiersmanagement der Sozialen Stadt, anderen Beratungsinstitutionen im Bereich Klimaschutz und Energieeinsparung (z.B. proKlima, Klimaschutzagentur Region Hannover) und weiteren Akteuren im Mühlenberg genutzt.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Beteiligung der ansässigen Wohnungswirtschaft und Privateigentümer im Rahmen von Maßnahmen zur energetischen Sanierung (z.B. öffentliche Veranstaltungen, Beratungen). Sensibilisierung der Bewohner hinsichtlich Energieeffizienz und Energieeinsparung.			
Projektlaufzeit	Beginn:	Juni 2017	Ende:	Mai 2020
Projektträger	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Planen und Stadtentwicklung			
Projektverantwortung	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung			
Kooperationspartner	Arbeitsgemeinschaft QuartierE, Hannover			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Umsetzung von Maßnahmen aus dem Integrierten Energetischen Konzept zur Erfüllung der Klimaschutzziele des Bundes und der Kommune, Durchführung von Prozessen oder Projekten, bei denen die Einbindung mehrerer Akteure notwendig ist, Verringerung des zukünftigen Wärmebedarfes des Quartiers, Begleitung konkreter Einzelprojekte auf Basis der Zielstellungen, Erfolgskontrolle / Controlling der Maßnahmen.			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Nach einer nationalen öffentlichen Ausschreibung wurde die Arbeitsgemeinschaft QuartierE mit Beginn 01.06.2017 für drei Jahre mit dem energetischen Sanierungsmanagement Mühlenberg beauftragt.			
Kosten insgesamt	119.600,- €			
Fördermittel	Summe:	78.000,- €	Programm:	KfW-Förderprogramm 432 (Energetische Stadtsanierung) - Komponente B (Sanierungsmanagement)
Weitere Mittel	Summe:	41.600,-	Kostenträger:	Landeshauptstadt Hannover

II. BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

II.1. SOZIALE INFRASTRUKTUR

Die soziale und kulturelle Infrastruktur im Gebiet Mühlenberg, zu der städtische Einrichtungen und Dienste ebenso zählen, wie Einrichtungen und Angebote freier Träger und Vereine, ist vielfältig und wird von vielen BewohnerInnen gut angenommen und genutzt. Vor dem Hintergrund des starken Bevölkerungszuwachses in den letzten Jahren gilt es im Mühlenberg die soziale Infrastruktur zu stabilisieren, Angebote aufeinander abzustimmen und dort auszubauen, wo Bedarfe neu bzw. vermehrt entstehen/entstanden sind.

Die Stadtverwaltung hat mit der Drucksache 2377/2017 ein Bündel an Maßnahmen und Perspektiven aufgezeigt, mit denen die Kommune kurzfristig und in den kommenden Jahren die Infrastruktur im Mühlenberg nachhaltig verbessern wird.

Als eine erste Maßnahme wurde in der 2. Hälfte des Jahres 2017 die Infrastruktur um eine Kontakt- und Beratungsstelle am Stauffenbergplatz ausgeweitet, in die die städtische Gemeinwesenarbeit, das Integrationsmanagement und ein Internationaler Elterntreff integriert sind, der von der Arbeiterwohlfahrt Region Hannover betrieben wird. Mit dem umfangreichen Beratungsangebot und durch Gruppenangebote sollen Personen erreicht werden, die bisher kaum erreicht werden konnten. Über die individuelle Unterstützung hinaus, stehen die Förderung des Miteinanders und die Stärkung des Gemeinwesens im Vordergrund der Arbeit dieser neuen Einrichtung.

Wesentlicher Bestandteil der Infrastruktur sind die drei Familienzentren, die von unterschiedlichen Trägern betrieben werden. Sie entwickeln für die Zielgruppe der Kinder und Eltern unterschiedliche Angebote und wenden sich auch an Familien, deren Kinder noch keinen Betreuungsplatz haben (z.B.: Schwimmkurs für Mütter, Yoga für Eltern mit Babys).

Der Heimverbund des Fachbereichs Jugend und Familie bietet ebenso wie der Verband sozialtherapeutischer Einrichtungen (VSE) Beratung für Familien und einen niedrigschwelligen Bereich für Eltern und Kinder an (AG KISS und JuCa-Treff). Für den JuCa-Treff wurden 2017 die Personalstunden erhöht, so dass die Öffnungszeiten ausgeweitet werden konnten. Das Angebot für Jugendliche wird im Sanierungsgebiet durch einen Spielpark und ein Jugendzentrum ergänzt.

Die Nachbarschaftsarbeit Canarisweg des MSV e.V. (Miteinander für ein schönes Viertel) wirkt mit ihren vier Einrichtungsbereichen (Internet-Cafe, Powerhouse-Fitness, Kids-Club und Mittagstisch) an zentraler Stelle als Treffpunkt und Kontaktstelle in der „Hochhausschlange“ und baut durch enge Kooperationen mit anderen Einrichtungen aus dem Mühlenberg zugleich eine wichtige Brücke zwischen den „beiden Seiten“ der Bornumer Straße im Sinne einer positiven Quartiersentwicklung. Zur Entlastung

der Nachbarschaftsarbeit führt die Arbeits- und Sozialberatungsgesellschaft (ASG) die Sozialberatung im Treff durch.

Das Stadtteilzentrum Weiße Rose wird generationsübergreifend als Treffpunkt und Ort vielfältiger Aktivitäten für alle Altersgruppen genutzt. Stadtteilprojekte und Angebote der kulturellen Bildung sind Schwerpunkte der Arbeit. Ein ganz besonderes Augenmerk liegt auf der intensiven Förderung von Kindern zum Erlernen von Kultur- und Lesekompetenz und ein besonderes Engagement für Menschen mit Migrationshintergrund.

Für Familien wurde das Projekt „Familienräume besser nutzen“ ins Leben gerufen. Den zur Verfügung stehenden Wohnraum besser zu nutzen, um insbesondere die Bildungsentwicklung von Kindern und Jugendlichen zu fördern, ist Ziel dieses Projektes. Bei der Wohnungsumgestaltung werden Familien professionell unterstützt, im Rahmen der „Hilfe zur Selbsthilfe“ werden sie selbst als Handwerker aktiv, die Mitwirkung anderer Familienmitglieder und Nachbarn ist erwünscht. Ein Workshop diente dazu den Umgang mit Werkzeugen kennenzulernen und Möbel selber umzubauen bzw. aus Altmaterialien neu anzufertigen.



*Möbelbauworkshop
(Upcyclingbörse
Schmidt)*

Inzwischen wurden mit fünf Familien, die alle mehrere Kinder und verhältnismäßig wenig Platz haben, Pläne für eine Umgestaltung der Wohnung erstellt. Es gibt bereits eine Warteliste mit Familien, die 2018 in das Projekt aufgenommen werden sollen.

Plan zur Wohnraum- umgestaltung (LHH - Gombert)



Familie I

Raumteilerelement mit Aufbewahrungsmöglichkeiten





Das Raumteilerelement bietet von beiden Seiten diverse Verstärkungsmöglichkeiten





Grundriss neu

Auf 10,1m² leben der 14 Jährige Sohn und die 20 Jährige Tochter. Hier war es wichtig eine deutliche Abtrennung beider schlafbereiche zu schaffen um eine größtmögliche Privatsphäre für Schwester und Bruder zu erreichen.

Die ursprüngliche Anordnung der Betten ist geblieben. Neu ist das deckenhöhe Aufbewahrungselement, welches den Raum in zwei Bereiche aufteilt. Durch einen Vorhang können Bereiche gänzlich getrennt werden.

Innerhalb des Elementes wird vorher nicht vorhandener Stauraum geschaffen, wodurch auch die anderen Räume entlastet werden. Beide Kinder haben nun Platz für persönliche Dinge und Kleidung. Der vorhandene Schreibtisch wird repariert und kann nun von dem Sohn alleine genutzt werden.

Für die Tochter wird ein platzsparendes Wandregal aufgehängt, welches sich im Handumdrehen zu einem Tisch ausklappen lässt.

Eine Regalkonstruktion aus kleinen und häufigen Restholzabschnitten bringt neben Platz für Bücher und Kleinkram auch optischen Pep in den Raum.



HEXA
Längliche Restholzabschnitte mit einer Breite von ca. 1cm kommen in Tischreihenbänken sehr häufig vor. Mit der richtigen Anordnung lässt sich daraus ein modernes und ungewöhnliches Regal konstruieren. Über ein durch Gummibänder flexibel platzierbares Element können individuell Regalfächer eingeteilt werden.



HAN QUARTIERSMANAGEMENT
VOV hanova
ER MÜHLENBERG

Upcycling
Sonne
Konzepte

BESTANDGUT

jahnke
DESIGN

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Familienzentrum Beckstraße		II. 0001	.1
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Soziale Infrastruktur			1
Sanierungsziel-Zuordnung	9. Ausbau von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen			
Projektziel	Stärkung und Unterstützung des Neubaus Familienzentrum Beckstraße			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Die seit Ende 2015 im Gebiet Mühlenberg überproportionale Bevölkerungsentwicklung wirkt sich extrem auf die Bildungseinrichtungen im Stadtteil aus, da Familien mit vielen Kindern zugezogen sind. Entsprechend ist die Nachfrage nach Betreuungsplätzen gestiegen. So gab es in der Zeit von 01/2015 bis 12/2016 allein in der Altersgruppe 0 bis 9 Jahren einen Zuwachs von 187 Kindern.</p> <p>Für Kinder, die zu Beginn des aktuellen Kita-Jahres 3 Jahre alt werden, fehlen 140 Plätze, für 47 Kinder, die sich im letzten Kita-Jahr vor der Einschulung befinden, fehlt ebenfalls ein Angebot.</p> <p>In der Wohnungs-Kita Canarisweg werden zurzeit 32 Kinder in 2 Kindergartengruppen und 32 Kinder im Hort betreut. Die Wohnungs-Kita hat eine Außenspielfläche, die aus Sicherheitsgründen 2017 verlagert werden musste, da Gegenstände von den darüber liegenden Balkonen in den Spielbereich geworfen wurden.</p> <p>Zur Deckung des Betreuungsbedarfs wird eine in modularer Bauweise zu errichtende Übergangslösung in der Beckstraße für mindestens 118 Kinder im IV. Quartal 2018 geschaffen.</p> <p>Der im ÖPP-Verfahren vorgesehene Neubau Familienzentrum Beckstraße soll nach derzeitigem Planungsstand 2020/2021 fertig gestellt sein.</p> <p>In den Handlungsfeldern „soziale und kulturelle Infrastruktur“ und „Bildung und Qualifizierung“ werden – flankierend zum Ausbau der Regeleinrichtungen – Bildungsangebote für Kinder und Eltern gefördert. Ziel ist es, die Chancen auf Teilhabe zu erhöhen, Integrationsprozesse zu unterstützen und den sozialen Zusammenhalt zu fördern.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Gebietsroutine, Sanierungskommission, Informationsveranstaltungen, Beteiligungsveranstaltungen, AG Kiss, OssCa-Runde			
Projektlaufzeit	Beginn:	ab Juni 2017	Ende:	Ende 2021
Projektträger	LHH: OE 51.4, OE 19			
Projektverantwortung	LHH: OE 51.4, OE 19			
Kooperationspartner				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Ausbau von rechtsanspruchsrelevanten Betreuungseinrichtungen für < 3 - 6-jährige, Stärkung der erweiterten Konzeption als Familienzentrum und damit in Zusammenhang stehender Integrationsmaßnahmen			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Anmeldung zum Förderprogramm Investitionspakt Soziale Integration im Quartier ist erfolgt Start des Verhandlungsverfahrens ist erfolgt			
Kosten insgesamt				
Fördermittel	Summe:		Programm:	
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:	LHH, Fördermittel des Landes

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Kontakt- und Beratungsstelle Mühlenberg			II. 0002 .1
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Soziale Infrastruktur			1
Sanierungsziel-Zuordnung	7. Schaffung zielgruppenorientierter Angebote zur Unterstützung Benachteiligter, Hilfe zur Selbsthilfe 10. Stärkung gemeinwesenorientierter Ansätze zur Stabilisierung sozialer Netze, Nachbarschaften und Teilhabe			
Projektziel	Verbesserung der Infrastruktur zur sozialen Integration aller Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils, Unterstützung in schwierigen Lebenslagen, Stärkung des Gemeinwesens, Imageverbesserung			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Um das Gemeinwesen im Stadtteil Mühlenberg zu stärken und zur Verbesserung der sozialen Infrastruktur beizutragen wurde zum 1.9.2017 das leer stehende Gebäude am Stauffenbergplatz 3 von der LHH angemietet. Dort nahm zum 15.11.2017 die neue Kontakt und Beratungsstelle im Mühlenberg ihre Arbeit auf.</p> <p>Unter einem Dach arbeiten dort die Gemeinwesenarbeit und das Integrationsmanagement des Fachbereichs Soziales sowie ein Elterntreff der Arbeiterwohlfahrt, der über den Fachbereich Jugend und Familie finanziert wird, fachübergreifend zusammen. Die Schwerpunkte liegen in der Beratung, Gruppenangeboten und der frühkindlichen Förderung durch das Angebot für Kinder und Eltern.</p> <p>Zusätzliche Beratungsangebote des Fachbereichs Soziales vor Ort über die Koordinierungsstelle Zuwanderung Osteuropa und die Schuldnerberatung erweitern das Angebot für die BewohnerInnen des Stadtteils. Vorrangig sollen Zielgruppen angesprochen werden, die über die bisherigen Angebote im Stadtteil nicht erreicht werden konnten. Deshalb wird ein Teil der Arbeit dieser neuen Einrichtung in der aufsuchenden Arbeit liegen.</p> <p>Durch eine enge Kooperation und Abstimmung mit den vorhandenen Einrichtungen im Stadtteil - Familienzentren, Stadtteilzentrum, Nachbarschaftsarbeit Canarisweg, Schulen - soll die neue Kontakt- und Beratungsstelle Bedarfe aufgreifen, die bisher keine Entsprechung in der Angebotsvielfalt im Stadtteil haben, aber auch zur Entlastung der vorhandenen Einrichtungen beitragen. Gemeinsame Veranstaltungen und optional weitere/andere Nutzungen des Gebäudes sind angedacht, um Ressourcen gemeinsam zu nutzen. Zusätzliche Synergieeffekte sollen durch eine Verzahnung mit den im Rahmen des Programms Soziale Stadt geplanten Projekten und Maßnahmen entstehen und einen Mehrwert für den Stadtteil besonders in Bezug auf das Zusammenleben und die Imageverbesserung erzielen.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	In die Gruppenangebote und Veranstaltungen sollen die BewohnerInnen eingebunden werden, sie sollen aktiviert werden, sich für ihre Belange einzusetzen und sich im Gemeinwesen einzubringen. Auf die Zielgruppen abgestimmte unterschiedliche Beteiligungsformate werden entwickelt und zukünftig umgesetzt.			
Projektlaufzeit	Beginn:	01.09.2017	Ende:	31.8.2019
Projektträger	Fachbereich Soziales der LHH, Bereich Bürgerschaftliches Engagement und soziale Stadtteilentwicklung			
Projektverantwortung	Birgit Teschner, Fachbereich Soziales der LHH			
Kooperationspartner	Arbeiterwohlfahrt, LHH: Migration und Integration, Jugendhilfeplanung, Kindertagesstätten, Stadtteileinrichtungen			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Einbindung/Beteiligung möglichst vieler unterschiedlicher Menschen aus der Mühlenberger Bevölkerung persönliche Ansprache und Öffentlichkeitsarbeit bedarfsorientierte Angebote/flexible Nutzung des Gebäudes Wahrnehmung der Beratungs- und Gruppenangebote			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Einrichtung hat die Arbeit aufgenommen, Abstimmungen mit anderen Stadtteileinrichtungen müssen bezogen auf die Erreichung von Zielgruppen und Bedarfe weiter konkretisiert und Kooperationen intensiviert werden. Ausbau der Nutzungsmöglichkeiten des Hauses unter Beteiligung der BewohnerInnen ist geplant. Beratungsangebote und Elterntreff werden gut angenommen.			
Kosten insgesamt	80.000 € (4 Monate Betrieb in 2017), jährliche Kosten 240.000 €			
Fördermittel	Summe:	2017: 17.500 € (jährlich: ca. 52.500 €)	Programm:	"Gemeinwesenarbeit und Quartiersmanagement" Land Niedersachsen (bis Ende 2018)
Weitere Mittel	Summe:	2017: 62.500 € (jährlich: ca. 187.500 €)	Kostenträger:	Kommunale Mittel LHH

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Nachbarschaftsarbeit Canarisweg		II. 0003	.1
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Soziale Infrastruktur			1
Sanierungsziel-Zuordnung	10. Stabilisierung sozialer Netze, Stärkung gemeinwesenorientierter Ansätze			
Projektziel	Stabilisierung und Verbesserung der überforderten Nachbarschaften durch zielgruppenorientierte Angebote Förderung von Hilfe zur Selbsthilfe, Integration und von Beschäftigungsmöglichkeiten für BewohnerInnen			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>2005 wurde von der kommunalen Wohnungsbaugesellschaft GBH (jetzt hanova) ein Quartiersmanagement für den Gesamtstadtteil Mühlenberg eingerichtet, von dem im Jahr 2006 die Initiative für die Entwicklung einer Nachbarschaftsarbeit (NBA) im Canarisweg ausging. Zur Unterstützung wurde das größte Wohnungsbauunternehmen des Gebietes (GAGFAH - jetzt VONOVIA) gewonnen und eine Konzeptentwicklung beauftragt. Unter Trägerschaft des Vereins MSV e.V. startete im Frühjahr 2007 die Umsetzung mit dem Ziel der Stabilisierung und Verbesserung der überforderten Nachbarschaften und der Verbesserung des Wohnstandorts durch die zielgruppenorientierte Angebote:</p> <p>Kids Club (Kinder mit/ohne Eltern), Fitnessbereich (bes. Jugendliche und Frauen mit Migrationshintergrund), Internetcafé (Bewerbungshilfe, Kinderinternetzeiten) und Mittagstisch (Austausch/Kontakte der Bewohner).</p> <p>In der NBA Beschäftigung von AGH-Kräften (sog. 1 Eurojobs) und weiterer durch das Jobcenter geförderte Maßnahmen, die möglichst an BewohnerInnen aus der Nachbarschaft vergeben werden. Zusätzlich wurden in den letzten Jahren neue Angebote eingerichtet: Nachhilfe wird von Honorarkräften durchgeführt (Finanzierung erfolgt über das Bildungs- und Teilhabepaket (BUT)). Fahrradwerkstatt, Garten "Sonnenseite" für Kinder - Aussäen, pflanzen, ernten. Zwei "Soziale Teilhabe" Kräfte, mit den Angeboten "Seniorenkaffee" und "Wortschatzerweiterung deutsch" im Kids Club. Fortführung von Sprachförderung mit Musik im Kids Club durch "Lernkonzepte" und Beratung zum SGB II + III durch "ASG". 2017 neu: "Oma, Opa lies mir vor" im Kids Club -Kinder und Senioren. Der Canarisweg übernimmt eine wichtige Integrationsfunktion für Hannover. In den Einrichtungen der NBA treffen sich viele Kulturen gestalten gemeinsam Projekte und können eine Gemeinschaft bilden. Enge Zusammenarbeit und Unterstützung der NBA durch die Wohnungsunternehmen VONOVIA (stellt: Mittel für die Leitung/Sozialarbeiterin, 3 Wohnungen, Übernahme der Nebenkosten), hanova u. Deutsche Wohnen (stellt: 1 Wohnung, Übernahme der Nebenkosten). Identifikation der Bewohner/innen mit dem eigenen Wohnort durch Beteiligungsangebote im Wohnumfeld. Vernetzung mit sämtlichen Akteuren vor Ort (Integrationsbeirat, Kinder- und Jugendnetz, AG PRIEL, OSSCA-Runde).</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	In der NBA in geförderten Maßnahmen tätige Kräfte wohnen vorrangig am Mühlenberg. Dadurch werden BewohnerInnen direkt an der Umsetzung von Angeboten und Veranstaltungen beteiligt. Darüber hinaus werden Ehrenamtliche aktiviert. Durch Nachfrage/Beteiligung der BewohnerInnen entstehen neue Angebote (z.B. Fahrradkurse, Nachhilfeangebote und der Garten "Sonnenseite", ein Garten für Kinder).			
Projektlaufzeit	Beginn:	Frühjahr 2007	Ende:	Fortlaufend
Projektträger	Miteinander für ein schöneres Viertel - MSV e.V.			
Projektverantwortung	Miteinander für ein schöneres Viertel - MSV e.V.			
Kooperationspartner	VONOVIA, Deutsche Wohnen, Jobcenter Region Hannover, soziale und kulturelle Einrichtung.			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Erste Anlaufstelle für sehr viele Neuankömmlinge/Flüchtlinge, hohe Beratungszahl. Bessere Schullaufbahn: Unterstützung der Kinder durch Nachhilfe. Entgegenwirken der Vereinsamung (SeniorInnen im Mittagstisch). Jobcenter geförderte Maßnahmen steigern Selbstwertgefühl, geben Tagesstruktur, helfen bei Neuorientierung.			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Konzept und Evaluation für die NBA sind erstellt worden. Immer wieder werden arbeitslose Menschen für gemeinnützige Tätigkeiten in ihrer Wohnumgebung mobilisiert. Gleichzeitig hilft die NBA sehr vielen neu Ankommen- den (sehr hoher Zuzug von Menschen mit Migrationshintergrund) im Quartier bei der Integration - ein großer Beitrag zur "Mühlenberger Willkommenskultur", der wegen des jahrelangen Erfolgs der NBA fortgesetzt werden sollte.			
Kosten insgesamt				
Fördermittel	Summe:	51.950,00	Programm:	Jobcenter Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt und AGH
Weitere Mittel	Summe:	47.800,00	Kostenträger:	Vonovia und Gagfah-Stiftung

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Machbar - Sozialberatung im Stadtteil	II. 0004 .1
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Soziale Infrastruktur	1
Sanierungsziel-Zuordnung	7. Unterstützung der Menschen in belasteten Lebenslagen/Schaffung zielgerichteter Angebote, Hilfe zur Selbsthilfe	

Projektziel	Unterstützung von (langzeit)arbeitslosen MühlenbergerInnen in Fragen von Qualifizierung/Arbeit/Ausbildung und der Existenzsicherung		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Die Arbeits- und Sozialberatungsgesellschaft e.V. (ASG) hat ihre Arbeit 2017 erfolgreich fortgesetzt. Mittlerweile ist der Zulauf von BewohnerInnen so hoch, dass die ASG-Mitarbeiter Menschen an die Beratungszeiten im Büro der ASG in Linden verweisen mussten. 19% der zu beratenden waren deutscher Nationalität, 3 % EU-BürgerInnen und 78 % hatten andere Nationalitäten.</p> <p>Im Beratungsverlauf stellte sich heraus, dass viele Menschen noch nicht ausreichend deutsch sprechen, um sich bei Behörden verständlich zu machen, obwohl sie bereits mehrere Jahre in Mühlenberg leben. Hier gab es gezielte Hinweise auf die Möglichkeiten, die Sprachkenntnisse zu verbessern (Hilfe zur Selbsthilfe).</p> <p>Die ASG weist immer wieder auf Beschäftigungsangebote auch im Stadtteil hin. 20% der Beratungen drehen sich um Arbeitsaufnahme und damit zusammen hängende Fragen, 80% um Antragstellung und Antragsbearbeitung für die Existenzsicherung. Weitere Anliegen, die außerdem behandelt werden sind z.B. Gesundheit, Selbständigkeit und Soziales.</p> <p>Ende 2017 werden voraussichtlich 140 Menschen die ausführliche in Einzelfällen mehrfache Beratung der ASG in Anspruch genommen haben.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Beratung behandelt die Anliegen der MühlenbergerInnen.		
Projektlaufzeit	Beginn:	1.1.2017	Ende: 31.12.2017
Projektträger	Arbeits- und Sozialberatungsgesellschaft e.V., Richard-Lattorf-Str. 54, Hannover		
Projektverantwortung	Matthias Braunholz, ASG		
Kooperationspartner	Nachbarschaftsarbeit Canarisweg, Familienzentren im Quartier		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Inanspruchnahme der Beratung, auf lange Sicht: Verbesserung der beruflichen Integration, Klärung der Anliegen der BewohnerInnen bei Anspruch auf existenzsichernde Leistungen		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das Projekt soll weitergeführt werden. Die Kosten für 2018 sind bei gleichem Beratungsangebot geringer angesetzt worden .		

Kosten insgesamt	9.740 Euro		
Fördermittel	Summe:	9740 Euro	Programm: LHH - Mittel für Soziale Stadt Dezernat III
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Machbar - Familienräume besser nutzen			II. 0005	.1
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Soziale Infrastruktur				1
Sanierungsziel-Zuordnung	10. Stärkung gemeinwesenorientierter Ansätze, Stabilisierung von Nachbarschaften Stärkung und Schaffung einer gemeinsamen Stadtteilidentität				
Projektziel	Wohnungsnutzung zu Gunsten von Familien verbessern, Stärkung von Selbstwirksamkeit und Verantwortlichkeit für das Wohnumfeld				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Im Canarisweg leben viele Familien unter beengten Verhältnissen. Eine größere, finanziell tragbare Wohnung zu finden, ist schwierig. Es ist wichtig, Wohnungen familiengerecht nutzen zu können, insbesondere für Kinder Spiel- und Hausaufgabenarbeitsflächen einzurichten. Das ist für Eltern mit wenig Einkommen und erst recht für Alleinerziehende allein schwer möglich.</p> <p>Im ersten Projektschritt wurden Familien gefunden, die gemeinsam mit den Fachleuten der Upcyclingbörse e.V. ihre Wohnungen umgestalten wollen. Eine Innenarchitektin und ein Tischler haben gemeinsam mit den Familien die Grundrisse der Wohnungen begutachtet und den Bedarf der Familien festgestellt.</p> <p>Im zweiten Projektschritt 2018 sollen die Wohnungen umgestaltet werden. Vorhandene Möbel sollen umgenutzt und repariert werden, bei Bedarf sollen Gebraucht Möbel durch die Familien kostengünstig angeschafft werden. Es soll ein BAUBUCH erstellt werden, das beispielhafte Wohnungsnutzungen für Familien beschreibt und sich mit dem Thema Wohnen (Zusammenleben, Müllentsorgung ect.) beschäftigt.</p> <p>Die Familien sollen in Zusammenarbeit mit den Fachleuten selbst tätig werden und ihre Nachbarn und Verwandten als Hilfskräfte heranziehen. Dadurch soll ein Multiplikationseffekt erzielt werden.</p> <p>Ziel ist, die Selbstwirksamkeit der Familien zu stärken und eine Verbundenheit mit dem Wohnumfeld herzustellen, in dem das persönliche Wohnumfeld gemeinsam verbessert wird.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Familien entscheiden selbst über die Art und Weise der Umgestaltung.				
Projektlaufzeit	Beginn:	1.8.2017	Ende:	31.12.2017	
Projektträger	Upcyclingbörse Glocksee Bauhaus E.V., Glockseestraße 35, Hannover				
Projektverantwortung	Gert Schmidt, Upcyclingbörse				
Kooperationspartner	Familienzentren im Canarisweg, Fairkauf, Nachbarschaftsarbeit Canarisweg, Heimverbund Stadt Hannover,				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Stärkung der Selbstwirksamkeit und der Verantwortungsübernahme der BewohnerInnen Stärkung der nachbarschaftlichen Beziehungen Verbesserungen der Teilhabechancen der Kinder				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	für die zweite Phase - die Umgestaltung der Wohnungen - werden Fördermittel beantragt.				
Kosten insgesamt	10.500 Euro				
Fördermittel	Summe:	4.500 Euro 500 Euro	Programm:	Mittel der Sozialen Stadt - Dezernat III Quartiersfond des Fachbereichs Planen und Stadtentwicklung	
Weitere Mittel	Summe:	5.500 Euro	Kostenträger:	Spenden, Eigenanteil Glocksee- Bauhaus, Sachkosten Vonovia	

II.2. SOZIALE NETZE/BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Viele BewohnerInnen engagieren sich schon jetzt im Mühlenberg auf ganz unterschiedliche Weise, z.B. in der Nachbarschaftsarbeit, dem Elterntreff, bei Fairkauf, in Vereinen, Kirchengemeinden und bei Mittagstischen. Dieses bürgerschaftliche Engagement zeigt das Potential des Mühlenbergs, mit dem der soziale Zusammenhalt gestärkt wird. Es sollen weitere Bevölkerungsgruppen zu bürgerschaftlichen Engagement aktiviert werden.

Durch Förderung der Nachbarschaften bauen sich soziale Netze auf. Darauf zielt u. a. das Projekt „Stadtteilgarten“ ab, in dem über die Bewirtschaftung von Beeten Kontakte zu Nachbarn geknüpft werden können und über die gemeinsame Aufgabe der Verantwortung für den Garten auch die für die Umgebung übernommen wird. Die Hälfte der Gartenparzellen sind im ersten Jahr der Gartengründung vergeben worden, im nächsten Jahr soll der Garten voll mit Beeten sein.

*Stadtteilgarten
Weiße Rose
(LHH - Gombert)*



Im Rahmen der Quartiersbegegnung wurden in erster Linie Erwachsene angesprochen, mit denen die Oper und hannoversche Museen besucht wurden und eine Fahrt in ein Soziale-Stadt-Quartier in Bremen stattfand. Die Teilnehmerinnen wohnen bereits seit mehr als 10 Jahren im Mühlenberg. Über das Kennenlernen untereinander und anderer Orte, die Gemeinschaftserlebnisse und den Austausch, konnte der Zusammenhalt gestärkt werden und es wurden Rückschlüsse zum eigenen Lebensumfeld gezogen, die sich positiv auf die weitere Entwicklung des Quartiers und das Engagement der Einzelnen auswirken sollen.

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Oma, Opa lies mir vor	II. 0001 .2
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Soziale Netze / Bürgerschaftliches Engagement	2
Sanierungsziel-Zuordnung	10. Stabilisierung sozialer Netze	

Projektziel	Entwicklung von Sprach- und Kulturkenntnissen der Kinder, Verbesserung der Einbindung der SeniorInnen in die Nachbarschaft Canarisweg		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verfestigung	<p>Gerade in bildungsfernen Haushalten wird wenig oder gar nicht gelesen. Lesen dient lediglich dem Wissenserwerb und wird nicht als Quelle der Freude und Entspannung geschätzt. Lesen ist jedoch entscheidend für den Bildungserfolg.</p> <p>Gleichzeitig entwickeln sich Generationen auseinander. Familien, in denen 3 Generationen nahe bei einander leben, werden immer weniger. Im Canarisweg haben die BewohnerInnen der ehemaligen Altenwohnanlage fast keinen Kontakt zu den BewohnerInnen der Hochhäuser.</p> <p>Interkulturelle und intergenerative Pädagogik ist die Grundlage des Projektes. Sie stabilisiert die Identität der SeniorInnen und eröffnet den Kindern neue Facetten des Lebens. Gerade für Kinder, die ohne ihre Großeltern nach Deutschland gekommen sind, bietet das Projekt neue Impulse.</p> <p>Vorschulkinder ohne festen Betreuungsplatz besuchen einmal wöchentlich mit einer Pädagogin die Altenwohnanlage. Gemeinsam gesungene Lieder, Bildergeschichten und Kinderbücher stellen eine Sprachlernsituation her, die von viel Spaß begleitet ist.</p> <p>Gleichzeitig strebt das Projekt eine Verbesserung der nachbarschaftlichen Beziehungen an. Die SeniorInnen und die Kinder lernen sich kennen und das schafft Sicherheit im Umgang miteinander.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Die SeniorInnen und die Kinder teilen mit, welche Inhalte/welche Lieder sie bevorzugen.		
Projektlaufzeit	Beginn:	Juli 2017	Ende: Dezember 2017
Projektträger	Quartiersmanagement Mühlenberg Fachbereich Soziales		
Projektverantwortung	Annette Dieckmann-Bartels, Quartiersmanagement		
Kooperationspartner	Nachbarschaftsarbeit Canarisweg, Lernkonzept Hannover		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Verbesserte nachbarschaftliche Strukturen, verbesserte Sprach- und Kulturkenntnisse der Kinder		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das Projekt ist erfolgreich verlaufen		

Kosten insgesamt	840 Euro		
Fördermittel	Summe:	840 Euro	Programm: LHH - Mittel für Soziale Stadt Dez. III
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:

Projekt / Maßnahme, Ifd.Nr.	Machbar - Stadtteilgarten Weiße Rose	II. 0002 .2
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Soziale Netze / Bürgerschaftliches Engagement	2
Sanierungsziel-Zuordnung	10. Stärkung gemeinwesenorientierter Ansätze zum Aufbau und zur Stabilisierung sozialer Netze, Stabilisierung von Nachbarschaften und gesellschaftlicher Teilhabe	

Projektziel	Verbesserungen der nachbarschaftlichen Kontakte und Verbindungen, Integration von BewohnerInnen mit Migrationshintergrund verbessern, Selbstversorgung mit Gemüse/Kräutern ermöglichen		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Viele BewohnerInnen der Hochhäuser im Quartier Mühlenberg haben keine Möglichkeit einen Garten zu nutzen, aber Interesse an der Bewirtschaftung einer Parzelle. Im Februar 2017 wurde ein Areal durch die Vonovia (Wohnungsgesellschaft) kostenlos zur Verfügung gestellt und mit einem Zaun gesichert. Im Laufe des Jahres begannen zehn Familien mit der Bewirtschaftung von Parzellen. Eine Gärtnerin hat inzwischen erste Aufgaben für alle übernommen. Ein großer Baumarkt spendete ein Gartenhaus und gewährt den Gärtnerfamilien auf ihre Einkäufe Nachlass.</p> <p>Die beiden Familienzentren im Canarisweg unterstützen das Projekt.</p> <p>In der nächsten Gartenperiode wird mit einer vollständigen Vergabe der Parzellen gerechnet.</p> <p>In den Folgejahren ist eine Verselbständigung des Gartens oder die Aufnahme in ein großes Gartenprojekt innerhalb der Stadt Hannover geplant.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Parzellen können von Familien vom Mühlenberg für 12 Euro im Jahr nach Vorgabe der Gartenregeln genutzt werden.		
Projektlaufzeit	Beginn:	1.1.2017	Ende: 31.12.2017
Projektträger	Neue Arbeit GmbH, Beckstraße 32, 30457 Hannover-Mühlenberg		
Projektverantwortung	Bernhard Willecke		
Kooperationspartner	Familienzentren, Vonovia		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Verbesserte Versorgung mit Gemüse/Kräutern, verbesserte nachbarschaftliche Strukturen in den Hochhäusern		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Der Garten ist angelegt, zehn Familien und zwei Familienzentren nutzen Parzellen, Gartenregeln sind gesetzt. Der Gartenbetrieb ist konfliktfrei.		

Kosten insgesamt	17.800 Euro		
Fördermittel	Summe:	12.000 Personalkosten 800 Sachkosten	Programm: LHH - Mittel für Soziale Stadt Dezernat III
Weitere Mittel	Summe:	5.000 Eigenanteil Neue Arbeit	Kostenträger: Neue Arbeit GmbH

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Quartiersbegegnung Mühlenberg			II. 0003 .2
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Soziale Netze / Bürgerschaftliches Engagement			2
Sanierungsziel-Zuordnung	7. Schaffung zielgruppenorientierter Angebote, insbesondere zur Unterstützung von Menschen in belasteten Lebenslagen im Stadtteil, Hilfe zur Selbsthilfe			
Projektziel	Stärkung der informellen Bildungsprozesse, Verbesserung der Kenntnisse über demokratische Strukturen auch im Sanierungsprozess, Verbesserung der Kenntnisse über städtische Angebote			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>In Kooperation mit den Familienzentren im Stadtteil Mühlenberg wird durch das Quartiersmanagement des Fachbereich Soziales Kultur- und Stadterfahrung angeboten. Besonders der Besuch des Historischen Museums war eine besondere Erfahrung für die BewohnerInnen. Die Geschichte der Stadt und da besonders die Folgen des zweiten Weltkrieges wurden sehr eindringlich wahrgenommen.</p> <p>Museen konnten als sichere, bekannte Orte für Bildung und Kulturerfahrung in der Stadt wahrgenommen werden.</p> <p>Im November wurde gemeinsam das Quartier Bremen-Vahr besucht. Hier erlebten die BewohnerInnen, wie sich eine Sanierung eines Gebietes gestalten kann, dass nur unwesentlich älter als der Mühlenberg ist. Besondere Unterschiede konnten angesprochen und diskutiert werden.</p> <p>Da seit November 2017 die Kontakt- und Beratungsstelle Mühlenberg die Arbeit aufgenommen hat, ist eine Weiterführung dieses Projekts über das Quartiersmanagement nicht geplant.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Die BewohnerInnen haben Wünsche geäußert, denen so weit wie möglich Rechnung getragen wurde.			
Projektlaufzeit	Beginn:	1.4.17	Ende:	31.12.17
Projektträger	Quartiersmanagement Mühlenberg, Fachbereich Soziales			
Projektverantwortung	Annette Dieckmann-Bartels, Quartiersmanagement			
Kooperationspartner	Familienzentren Maximilian Kolbe, Mühlenberg und Canarisweg, Nachbarschaftsarbeit Canarisweg			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Weckung von Interesse für die kulturellen Angebote der Stadt, insbesondere für arme Familien, - Sanierungsprozesse innerhalb und außerhalb der Stadt Hannover			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das Projekt ist beendet.			
Kosten insgesamt	425 Euro			
Fördermittel	Summe:	425 Euro	Programm:	LHH - Mittel für Soziale Stadt Dezernat III
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:	

II.3. ZUSAMMENLEBEN/INTEGRATION/INKLUSION

Viele Einrichtungen und Institutionen des Stadtteils, wie z.B. das Stadtteilzentrum, die Nachbarschaftsarbeit Canarisweg und die AG KISS fördern das Zusammenleben und die Integration der unterschiedlichen Kulturen schon seit Jahren. Deren Weiterentwicklung und die Initiierung von weiteren integrationsfördernden Maßnahmen haben einen hohen Stellenwert für den Stadtteil. Das in der neuen Kontakt- und Beratungsstelle Mühlenberg am Stauffenbergplatz verfolgte integrative Konzept soll dazu mit der Gemeinwesenarbeit, den Beratungsangeboten des städtischen Integrationsmanagements, der Koordinierungsstelle Zuwanderung Osteuropa und dem Internationalen Elterntreff beitragen.

Gemeinsames Ziel ist es, die soziale Integration der unterschiedlichen Bewohnergruppen zu erreichen und dadurch eine Stabilisierung des Gemeinwesens.

Der Europäische Nachbarschaftstag mit dem Fest der Nachbarschaft, der ebenfalls dieses Ziel verfolgt, ist ein Beispiel für eine kulturübergreifende, niedrigschwellige Begegnungsmöglichkeit. Im Jahr 2017 haben sich mehr Einrichtungen im Mühlenberg als in den Jahren zuvor engagiert.

*Percussion beim
Europäischen
Nachbarschaftstag
2017
(LHH - Gombert)*



Ein weiteres Integrationsprojekt mit hoher Akzeptanz im Stadtteil ist der „Garten Sonnenseite – ein Garten für Kinder“ der Nachbarschaftsarbeit Canarisweg. Seit Jahren wird der Garten über Beteiligungsprojekte mit Kindern ihren Bedürfnissen entsprechend ausgebaut. Dabei lernen die teilnehmenden Mädchen und Jungen neben praktischem Wissen über Pflanzen, Ernährung und Gartenprojekte, soziales Verhalten in multikulturellen Gruppen.

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Europäischer Nachbarschaftstag			II. 0001	.3
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Zusammenleben / Integration				3
Sanierungsziel-Zuordnung	10. Stärkung gemeinwesenorientierter Ansätze 11. Stärkung der Stadtteilidentität				
Projektziel	Förderung der Nachbarschaft durch niedrigschwellige Begegnungsmöglichkeiten, Förderung des Verständnis für einander				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Der jährlich stattfindende Europäische Nachbarschaftstag ist eine Initiative zur Förderung der nachbarschaftlichen Solidarität. In diesem Jahr fand das Fest der Nachbarn am Freitag, den 19. Mai statt. Die Grundidee des "Fest der Nachbarn" ist niedrigschwellig den Kontakt zwischen Nachbarn zu ermöglichen und die Verständigung, auch über die Kulturen hinweg, zu fördern. Eine gute Nachbarschaft trägt zur Steigerung der Lebensqualität und zur Identifikation mit dem Stadtteil bei. Unkomplizierte kleine Feste an verschiedenen Orten mit unterschiedlichen Bewohnergruppen, wie sie in Mühlenberg und vielen weiteren Stadtteilen Hannovers gefeiert werden, entsprechen diesem Gedanken. Stadtweit wird der Europäische Nachbarschaftstag von der LH Hannover und hanova koordiniert. Der Mühlenberg beteiligt seit 2011 am Europäischen Nachbarschaftstag. In allen Programmgebieten der Sozialen Stadt wird das Fest der Nachbarn regelmäßig gefeiert. Durch die unterschiedliche Ausrichtung und räumlich Lage der drei Veranstaltungen im Stadtteil sollen verschiedenen Zielgruppen angesprochen werden. Die zeitlich versetzten Anfangszeiten der Festes ermöglichen den Besuch mehrerer Veranstaltungen an einem Tag.</p> <p>Das nachbarschaftliche Picknick im fand im Ossietzkyring statt und wurde von der AG-KISS (Kinder im Ossietzkyring) des VSE e.V. unter Beteiligung der Nachbarn und von Kooperationspartnern veranstaltet. Ein nachbarschaftliches Kinder- und Jugendfest auf der Wiese des Mühlenberger Sportvereins wurde vom Mühlenberg Sportverein organisiert.</p> <p>Unter dem Motto „Voll im Zentrum“ veranstalteten die Einrichtungen des Stadtteilzentrum Mühlenberg mit der Pfarrei St. Maximilian-Kolbe, der Bonhoeffer Kirchengemeinde und dem Integrationsbeirat Ricklingen ein buntes, kulturübergreifendes, nachbarschaftliches Zusammensein.</p> <p>Wegen des Erfolgs sollte der Europäische Nachbarschaftstag im Stadtteil Mühlenberg weitergeführt werden.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	StadtteilbewohnerInnen beteiligen sich an der Planung, Vorbereitung und Durchführung der Aktivitäten.				
Projektlaufzeit	Beginn:	Januar 2017	Ende:	Sommer 2017	
Projekträger	hanova, Quartiersmanagement Mühlenberg				
Projektverantwortung	hanova, Quartiersmanagement Mühlenberg, AG KISS, Mühlenberger SV				
Kooperationspartner	Stadtteilzentrum Weiße Rose, Jugendzentrum Mühlenberg, Pfarrei St. Max. Kolbe, Stadtteilbib.,KSD, Bonhoeffer Ge.				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Alle Altersgruppen von BewohnerInnen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund beteiligten sich. Die Feste/ Aktivitäten wurden gut besucht. Die Veranstaltungen wurden von verschiedenen Einrichtungen und Personen des Stadtteils geplant, in gemeinsamen Koordinationstreffen aufeinander abgestimmt und umgesetzt.				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Für 2017 abgeschlossen - eine Fortführung für 2018 ist geplant.				
Kosten insgesamt	1.531,- €				
Fördermittel	Summe:		Programm:		
Weitere Mittel	Summe:	1.331,-€ 200,-€	Kostenträger:	Quartiersfond Mühlenberg hanova	

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Garten "Sonnenseite" ein Projekt der NBA Canarisweg	II. 0002 .3
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Zusammenleben / Integration	
Sanierungsziel-Zuordnung	9. Ausbau von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen	

Projektziel	Entwicklungs- und Bildungsförderung von Kindern durch Gartenprojekte.		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Im Canarisweg leben viele Kinder in räumlich beengten Verhältnissen und haben wenig Möglichkeit mit den Elementen, Erde, Wasser und Pflanzen in Kontakt zu kommen.</p> <p>Seit 2013 ist die Nachbarschaftsarbeit Canarisweg Mitglied in der dem Canarisweg gegenüberliegenden, Kleingartenkolonie. In dem Garten "Sonnenseite - ein Garten für Kids" werden Kindern, aus dem Wohnumfeld in der Gartensaison, regelmäßige Angebote in der Woche und Projektwochen in den Ferien geboten. In einem fortlaufendem Prozess wurde und wird der Garten in Projekten, mit Beteiligung der Kinder, ihren Bedürfnissen angepasst.</p> <p>So wurde im letzten Jahr mit Mitteln des Quartiersfonds Mühlenberg und der "Ich kann was - Initiative für Kinder und Jugendliche" gemeinsam mit den Kindern eine Kräuterspirale gebaut. Die teilnehmenden Kinder konnten sich ein breites Wissen vom säen, ernten bis über die Verwendung von Kräutern in praktischen Übungen (z.B. Kochen, Kräuteröle und Kräutерseife herstellen) aneignen. Sie lernten ganzheitlich und mit allen Sinnen spielerisch viel über ihre Umwelt, Natur und regionale Nutzpflanzen. Das Gartenprojekt ermöglicht so Erfahrungen, die Kinder in einer Hochhaussiedlung normalerweise nicht machen können.</p> <p>Neben dem Erwerb von Wissen wächst in den Gartenprojekten auch die soziale Kompetenz im Umgang miteinander. Die Kinder wachsen zu einer Gruppe zusammen und werden zunehmend selbstbewusster, selbstständiger und sind im Umgang miteinander weniger ichbezogen.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Die teilnehmenden Mädchen und Jungen werden an der Themenfindung und Projektumsetzung beteiligt.		
Projektlaufzeit	Beginn:	2013	Ende: Fortlaufend
Projektträger	Miteinander für eine schöneres Viertel e.V., Nachbarschaftsarbeit Canarisweg		
Projektverantwortung	Nachbarschaftsarbeit Canarisweg		
Kooperationspartner	Ich kann was Stiftung, Familienzentrum Canarisweg		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Die geplanten Projekte wurden mit Beteiligung von Kindern erfolgreich umgesetzt.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Wegen des Erfolges und der großen Akzeptanz im Stadtteil wird das Projekt fortgesetzt.		

Kosten insgesamt			
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	2995,00 EUR 4500,00 EUR	Kostenträger: Quartiersfond Mühlenberg Ich kann was! - Initiative für Kinder und Jugendliche

Projekt / Maßnahme, Ifd.Nr.	Meet and Speak			II. 0003	.3
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Zusammenleben / Integration				3
Sanierungsziel-Zuordnung	10. Stärkung gemeinwesenorientierter Ansätze				
Projektziel	Forderung der Integration: - Durch Stärkung des Selbstvertrauens in die sprachlichen Fähigkeiten, - Verbesserte Sprachfähigkeit, - Das Entwickeln von Verständnis füreinander, - Das Lernen von Aspekten der Alltagskultur/Regeln				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>In den Konversationskursen treffen sich MigrantInnen, die, die deutsche Sprache üben möchten, mit deutschen MuttersprachlerInnen. Von Januar bis Mai 2017 fand die Konversationsgruppe einmal in der Woche statt. Ab Mai 2017 wurde, wegen der großen Nachfrage und des hohen Bedarfs im Stadtteil, eine zweite Gruppe im Stadtteilzentrum Weiße Rose Mühlenberg angeboten. Die Lernenden sind Menschen verschiedener Kulturen und Nationalitäten, die überwiegend vom Mühlenberg kommen und erste Sprachkenntnisse in Sprachkursen erworben haben. Anhand von Bilder Geschichten und durch Dialoge wird freies Sprechen mit Unterstützung der ehrenamtlich tätigen MuttersprachlerInnen geübt und so der Erwerb der deutschen Sprache beschleunigt. Sprachkompetenz kann sich ohne Druck entwickeln. Die Koordinatorin leitet im wöchentlichen Wechsel jeweils eine Gruppe an und bereitet mit den Ehrenamtlichen die nächsten Kursstunden vor (stellt Material zur Verfügung etc.). Von den Gesprächen mit den MuttersprachlerInnen lernen die Teilnehmenden Aspekte der Alltagskultur und des Verhalten im Land kennen. Die Lernenden haben Regeln, wie pünktliches Erscheinen und Abmelden vom Kurs bei nicht Teilnahme, gelernt.</p> <p>Die Hälfte der lernenden MigrantInnen nimmt an beiden Kursen teil. Die Erfahrung der Kursleiterin aus anderen Stadtteilen (Hainholz/Nordstadt) zeigt, dass viele der teilnehmenden Zugewanderten sehr von den Konversationskursen profitieren, langsam frei lernen und später Praktika oder Ausbildungen aufgenommen haben.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Beteiligungskultur im Stadtteil wird gefördert, da sich ca. sechs Ehrenamtliche für den Spracherwerb von MigrantInnen engagieren. Die ehrenamtlichen MuttersprachlerInnen und die lernenden EinwanderInnen wurden bei der Auswahl der Methoden und Materialien beteiligt.				
Projektlaufzeit	Beginn:	Januar 2017	Ende:	Dezember 2017	
Projektträger	Quartiersmanagement Mühlenberg				
Projektverantwortung	Quartiersmanagement Mühlenberg				
Kooperationspartner	Weiße Rose Stadtteilzentrum Mühlenberg				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Es haben sich durchschnittlich 2-3 ehrenamtliche MuttersprachlerInnen pro Kurs eingebracht, durchschnittlich 8 MigrantInnen konnten pro Treffen Konversation üben. Nachbarschaftliche Kontakte wurden gestärkt und die Sprachfähigkeit und das Selbstvertrauen in die deutsche Sprache gefördert.				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Wegen des Erfolges und des hohen Bedarfs im Stadtteil Mühlenberg ist geplant das Projekt fortzuführen.				
Kosten insgesamt	2.000,- €				
Fördermittel	Summe:	2.000,- €	Programm:	LHH - Mittel für Soziale Stadt Dez. III	
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:		

II.5. SCHULE/BILDUNG

In dem bereits erwähnten Bündel von Maßnahmen, die die Stadt Hannover für den Mühlenberg plant, liegt der Schwerpunkt auf dem Ausbau der Bildungs- und Betreuungsinfrastruktur, denn die Kita- und Schulversorgung sind zentrale Themen in diesem Stadtteil. Eine Konkretisierung der Maßnahmen ist der Drucksache 2377/2017 bzw. den noch folgenden Einzeldrucksachen zu entnehmen, die die jeweilige Fachverwaltung zu gegebener Zeit einbringen wird.

Die Angebote in bestehenden Einrichtungen wie z.B. den Familienzentren, dem Stadtteilzentrum Weiße Rose, der Nachbarschaftsarbeit und dem JUCA-Treff wurden 2017 um folgende Angebote erweitert:

- Hausaufgabenbetreuung
- Sprache und Musik
- Abenteuer Bauernhof
- Arbeit mit Ponys

Diese Angebote zielen vorrangig auf die Förderung von Kindern und Jugendlichen aus dem Canarisweg ab, da hier in den letzten Jahren ein starker Zuzug von kinderreichen Familien stattgefunden hat. In der niedrigschwelligen Hausaufgabenbetreuung können SchülerInnen, die vorrangig aus Einwandererfamilien stammen, Wissenslücken schließen und Verständnisfragen klären. Ziel ist die Teilnehmenden zu befähigen, ihre Hausaufgaben selbstständig zu erledigen.

Für die sprach- und bewegungsfördernden Maßnahmen werden Mädchen und Jungen ausgesucht, die gar nicht oder wenig deutsch sprechen und meist auch Entwicklungsverzögerungen haben. So zielt z.B. die Arbeit mit Ponys darauf ab, Entwicklungsverzögerungen zu verringern und auf die Schule vorzubereiten.

Der Grundschule Mühlenberg kommt eine zentrale Rolle in Hinblick auf die Bewältigung der vielfältigen Bildungs- und Integrationsaufgaben im Gebiet zu. Seit 2014 betreibt die Grundschule eine Profilbildung zur Schule mit dem Schwerpunkt Kultur – Sprachbildung und interkulturelle Pädagogik. Durch den Bevölkerungszuwachs im Stadtteil ist die Schule 5-zügig geworden. Um den komplexen Aufgaben noch besser entsprechen zu können, wurden im Jahr 2017 zusätzliche pädagogische Kräfte – Sprachförder-Kräfte und SchulsozialarbeiterInnen – eingestellt.

Der Schulneubau mit neuem Raumkonzept ist geplant, um den wachsenden Anforderungen – Ganztagschulbetrieb, Lernen im digitalen Zeitalter, Inklusion und Beschulung von bis zu vier zusätzlichen Klassen – zu entsprechen. Die Schule hat eine große Bedeutung für die Sicherung von Bildungschancen von benachteiligten Kinder, z.B. aus Migrationsfamilien und von Alleinerziehenden.



*Nachbarschaftsarbeit
im Canarisweg
(LHH - Catalán)*

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Hausaufgabenbetreuung	II. 0001	.5
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Schule / Bildung		5
Sanierungsziel-Zuordnung	9. Ausbau von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen		

Projektziel	Integration durch Förderung des Schulerfolgs		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Im Stadtteil Mühlenberg, besonders im Canarisweg, ist der Anteil an Familien mit Migrationshintergrund sehr hoch. Bei der Bearbeitung der Hausaufgaben zu helfen oder Wissenslücken zu schließen, fällt den Eltern bedingt durch mangelnde Sprachkenntnisse oder fehlende Schulbildung in ihren Heimatländern sehr schwer oder ist teilweise unmöglich.</p> <p>Auch kulturell bedingt, trennen Eltern Schule und elterliche Sorge. Um diesen Kindern eine gute Schullaufbahn und ein von Harz IV unabhängiges Leben zu ermöglichen, ist eine Hilfe von außen dringend notwendig.</p> <p>Montags und mittwochs von 14.00 bis 15.30 Uhr findet im JuCa-Treff, Canarisweg/ Mühlenberg ein offenes, niedrigschwelliges und sehr gut angenommenes Hausaufgabenangebot für Schüler/innen der Klassen 1 bis 10 aus dem Stadtteil Mühlenberg statt. Durch das Klären von Verständnisfragen, die entweder mangels sicheren Beherrschens der deutschen Sprache entstehen oder durch Wissenslücken im Unterrichtsstoff, sollen die Schüler/innen befähigt werden, ihre Hausaufgaben selbstständig zu bearbeiten. Die Hausaufgabenbetreuung in der Gruppe ermöglicht den Kindern, sich gegenseitig zu helfen und somit vergangenen Unterrichtsstoff zu wiederholen und ein Gefühl des eigenen Erfolgs zu erleben. Die Schüler/innen werden befähigt, ihre Hausaufgaben in einem angemessenen Zeitrahmen zu erledigen, Wissenslücken zu schließen und konzentriert zu arbeiten. Die Kontinuität der Hausaufgabenhilfe ermöglicht den Kindern einen sichtbaren Erfolg in der Schule.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Schüler/innen können bestimmen, welchen Schulstoff sie während der Hausaufgabenhilfe bearbeiten.		
Projektlaufzeit	Beginn:	Juli 2017	Ende: Januar 2018
Projekträger	Verein Miteinander für eine schöneres Viertel e.V., Nachbarschaftsarbeit Canarisweg		
Projektverantwortung	Lernkonzept, Nachbarschaftsarbeit Canarisweg		
Kooperationspartner	JuCa-Treff/Heimverbund		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Erreichen des Klassenziels und langfristig des Schulabschluss.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Wegen der hohen Akzeptanz und der positiven Auswirkungen auf den schulischen Erfolg ist eine Fortführung geplant.		

Kosten insgesamt	3.000,- €		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	3.000,- €	Kostenträger: Quartiersfond Mühlenberg

Projekt / Maßnahme, Ifd.Nr.	Kinder in Mühlenberg - Sprache und Musik	II. 0002 .5
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Schule / Bildung	5
Sanierungsziel-Zuordnung	9. Absicherung und Ausbau von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, insbesondere für Migrantinnen und Migranten und Alleinerziehende	
Projektziel	Verbesserte Bildungschancen für Kinder im Canarisweg	
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Seit Jahren bietet die Nachbarschaftsarbeit eine niedrigschwellige Kinderbetreuung an, den KIDS-Club. Die bis zu 20 Kinder werden im Rahmen einer Arbeitsgelegenheit des JobCenters von langzeitarbeitslosen Frauen betreut. Geleitet wird der KIDS-Club durch die Leiterin der Nachbarschaftsarbeit.</p> <p>Seit 2016 wird das Angebot durch das Projekt "Sprache und Musik" ergänzt. Einmal wöchentlich besucht eine Pädagogin (Lehrerin) für zwei Stunden den Kids-Club und</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterstützt die Mitarbeiterinnen durch Anleitung und - widmet sich insbesondere den Vorschulkindern mit gezielter Förderung. <p>Der Einsatz von einfachen Musikinstrumenten und gemeinsames Singen hat sich als Mittel der Unterstützung der pädagogischen Arbeit bewährt. Es werden auch Techniken wie ausmalen, schneiden und kleben eingeübt.</p> <p>Das Angebot hat sich bewährt und wird von den Eltern gezielt nachgefragt. Die Sachkosten werden vom Verein "Miteinander für ein schöneres Viertel", Träger der Nachbarschaftsarbeit, übernommen.</p>	
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Wünsche der Kinder für die Inhalte der Sprach- und Musikstunden werden bei Eignung sehr gern berücksichtigt.	
Projektlaufzeit	Beginn: März 2017	Ende: 31.12.2017
Projektträger	Quartiersmanagement Mühlenberg, Fachbereich Soziales	
Projektverantwortung	Annette Dieckmann-Bartels, Quartiersmanagement	
Kooperationspartner	Nachbarschaftsarbeit Canarisweg, Lernkonzept COM,	
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Verbesserte Bildungschancen der Kinder, verbesserte Einmündung in die Grundschule	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Sprache und Musik ist auch für 2018 im Bewilligungsprozeß	
Kosten insgesamt	2240,- Euro	
Fördermittel	Summe: 2240 Euro	Programm: LHH - Mittel für Soziale Stadt Dezernat III
Weitere Mittel	Summe:	Kostenträger:

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	"Abenteuer Bauernhof"	II. 0003	.5
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Schule / Bildung		5
Sanierungsziel-Zuordnung	9. Absicherung und Aufbau von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Kinder		

Projektziel	Sprachförderung und Förderung der Persönlichkeitsentwicklung durch tiergestützte Pädagogik		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Die Kinderarmut ist im Stadtteil Mühlenberg besonders hoch, da viele Kinder in Familien leben, die Transferleistungen beziehen (Anstieg der Transferleistungsquote im Stadtteil von 35,8 %, 2010 auf 46,2 %, 2016). Dies führt häufig dazu, dass die Mädchen und Jungen in einer anregungsarmen Umgebung aufwachsen und den Stadtteil selten verlassen. Viele Kinder brauchen besondere entwicklungsfördernde Maßnahmen, um emotionale Auffälligkeiten und drohende Sprachdefizite auszugleichen und gut auf die Schule vorbereite zu sein.</p> <p>Die teilnehmenden Kinder wurden nach ihrem Förderbedarf ausgesucht und waren in dem Kita-Jahr vor der Einschulung. Die Kinder bekamen auf dem Kinderbauernhof viele Sprech-, Handlungs- und Bewegungsanlässe geboten. Die Bauernhoffiere wurden kennengelernt und der Garten im jahreszeitlichen Wandel. Indem sie z.B. Tiere beobachteten, pflegten und zeichnen, Kartoffeln anbauen und ernteten. Unter dem Thema „essbarer Garten“ sammelten sie Blätter, aus denen Tee hergestellt wurde. Äpfel und Beere wurden geerntet und zu Marmelade verarbeitet.</p> <p>Die Begegnung mit Tieren trug zur Empathieschulung bei, indem sie einen Perspektivwechsel ermöglichte. Die gezielte Förderung ist ein Ansatzpunkt den Mädchen und Jungen frühzeitig zu helfen sich in den Kindergarten und später in die Schule zu integrieren. Im Umgang mit den anderen Kinder der Gruppe konnten sie ihre soziale Kompetenz erhöhen.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Die teilnehmenden Mädchen und Jungen und die ErzieherInnen konnten bei den naturpädagogischen Angeboten mitbestimmen.		
Projektlaufzeit	Beginn:	August 2017	Ende: November 2017
Projektträger	Quartiersmanagement Fachbereich Soziales		
Projektverantwortung	Quartiersmanagement Mühlenberg		
Kooperationspartner	Kinderbauernhof Göxe, Familienzentrum St. Maximilian Kolbe		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Die Mädchen und Jungen mit sprachlichen und emotionalen Defiziten wurden gezielt, in ihrer Konzentrations-, Sprach- und Empathiefähigkeit, gefördert. Wegen der positiven Erfahrungen ist die Fortführung und in einem weiteren Familienzentrum geplant.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Hohe Akzeptanz des Angebots, verbesserte Sprach- und Kulturkenntnisse und erweiterte soziale Kompetenz, langfristig eine verbesserte Integration in die Kita/Schule.		

Kosten insgesamt	1.400,- €		
Fördermittel	Summe:	1.400,- €	Programm: LHH - Mittel für Soziale Stadt Dez. III
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Kinder in Mühlenberg: Arbeit mit Ponys	II. 0004 .5
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Schule / Bildung	5
Sanierungsziel-Zuordnung	9. Absicherung und Aufbau von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Kinder	
Projektziel	Sprachförderung und Förderung der Persönlichkeitsentwicklung durch tiergestützte Pädagogik	
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>In den Canarisweg sind in den letzten Jahren viele arme, kinderreiche Familien mit Einwanderungsgeschichte gezogen. Viele Mädchen und Jungen besuchen mit ihren Familien nur selten andere Stadtteile oder die Umgebung von Hannover und erhalten nur wenige entwicklungsfördernde Anregungen von ihren Eltern. Diese Tatsachen und der Sachverhalt, dass das Familienzentrum Canarisweg eine Wohnungskita ist und z. Z. nur über ein „temporäres Ersatzaußengelände“ verfügt, machen es erforderlich, zusätzlich Bewegungs- und Förderungsangebote zu schaffen.</p> <p>Auf dem Kinderbauernhof in Göxe bekamen die Kinder ein intensives, tiergestütztes Training mit Pferden. Für die sprach- und bewegungsfördernden Maßnahmen wurden Mädchen und Jungen ausgesucht, die gar nicht oder wenig deutsch sprachen und meist auch Entwicklungsverzögerungen hatten. Die Kinder waren fünf bis sechs Jahre alt und in dem Jahr vor Schulbeginn.</p> <p>Ziel des Kurses ist es, viele Sprech- und Bewegungsanlässe zu bieten, die mit Wissensvermittlung und praktischer Erfahrung einhergehen (z.B. Körpersprache der Pferde, Werkzeuggebrauch bei der Pferdepflege, Ernährung). Der intensive Kontakt mit den Pferden ermöglicht das Einfühlungsvermögen zu schulen. Außerdem wurden erste Vorübungen für das Reiten durchgeführt, z.B. (Gleichgewichthalten, Körperhaltung auf dem Pferderücken), Bodenarbeit (z.B. Pferde führen, kleine Dressuraufgaben) und es wurde ein erster Ausritt unternommen.</p> <p>Wegen der hohen Akzeptanz des Angebots wünschen sich die Erzieherinnen eine Fortsetzung der Maßnahme bis zum Einzug in die Interimsanlage an der Beckstraße.</p>	
Möglichkeiten der Beteiligung	Die beteiligten pädagogischen Fachkräfte und die Kinder konnten sich in die Planung der Maßnahme einbringen.	
Projektlaufzeit	Beginn: August 2017	Ende: Oktober 2017
Projektträger	Quartiersmanagement Mühlenberg	
Projektverantwortung	Quartiersmanagement Mühlenberg	
Kooperationspartner	Familienzentrum Canarisweg, Kinderbauernhof Göxe, AG PRIEL (AG Primar- und Elementarbereich)	
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Verbesserte Sprach- und Kulturkenntnisse, langfristig eine verbesserte Integration in die Kita/Schule.	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das Projekt ist erfolgreich verlaufen und soll 2018 fortgeführt werden.	
Kosten insgesamt	2016: 840,- €	
Fördermittel	Summe: 840,- €	Programm: LHH - Mittel für Soziale Stadt Dez. III
Weitere Mittel	Summe:	Kostenträger:

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Grundschule Mühlenberg auf dem Weg zur Kulturschule			II. 0005 .5
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Schule / Bildung			5
Sanierungsziel-Zuordnung	9. Ausbau von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen			
Projektziel	<p>- Förderung von Sprachbildung und interkulturellem Lernen, - Steigerung der Integration der vielen Kulturen - Profilentwicklung zur Stärkung des Schulstandorts im Stadtteil</p>			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Die GS Mühlenberg besuchen ca. 90 % Kinder mit Migrationshintergrund aus ca. 50 Nationen. Vielen dieser Kinder fehlen basale Fähigkeiten um schulisch erfolgreich teil zu haben. Sie müssen besonders gefördert werden. Häufig sind dies Kinder aus zugewanderten Familien, die in ihrem Heimatland z.T. noch keine schulische oder vorschulische Einrichtung besucht haben. Hier setzt die Profilentwicklung der GS Mühlenberg zur Schule mit der Schwerpunktsetzung auf interkulturelles Lernen und Sprachbildung an. Von dem Bereich Stadtteilkultur /Stadtteilzentrum Mühlenberg als Kooperationspartner wird diese Schwerpunktsetzung unterstützt die auf dem Programm „Mit kultureller Bildung von der Kita in die Schule“aufbaut.</p> <p>Seit 2014 finden jährlich Kulturtage für alle Klassen aller Jahrgänge statt. Damit können alle Schulkinder in ihrer Grundschulzeit an Musik, Theater, Kunst verbunden mit „Lust auf Lesen“ teilhaben. Die KulturTage sind so ausgerichtet, dass sie allen Kindern einen leichten Zugang zur Kultur durch qualifizierte Kulturschaffende bieten. Finanziell gefördert vom Programm „Soziale Stadt“ wurden der Projektbaustein Sprachbildung mit Montessori-Pädagogik. Alle Bausteine steigern den Erwerb von Sprachkompetenz und tragen zur sozialen Integration der Kinder bei.</p> <p>Die daraus resultierende Anregung und Förderung kann durch die Lehrkräfte der Schule nicht allein geleistet werden, sie unterstützen jedoch die Organisation und Durchführung der KulturTage. Alle anderen Bausteine zu Musik, Theater, Tanz und Lust auf Lesen“ kultureller Bildung wurden durch die Stadtteilkultur und das Museum August Kestner finanziert. Zielgruppe sind alle Schülerinnen und Schüler der Grundschule Mühlenberg.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	- Die Lehrerschaft entwickelt das Profil mit. Eltern werden z.B. bei Werkpräsentationen der SchülerInnenarbeiten einbezogen.			
Projektlaufzeit	Beginn:	2013	Ende:	fortlaufend
Projekträger	Quartiersmanagement Mühlenberg			
Projektverantwortung	hanova, Quartiersmanagement Mühlenberg, LHH - Bereich zentrale Angelegenheiten Kultur/Netzwerk kult. Bildung			
Kooperationspartner	GS Mühlenberg, Stadtteilzentrum Mühlenberg „Weiße Rose“, Netzwerk kulturelle Bildung			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	<p>- Die Schule will die Kultur-Tage regelmäßig durchführen. Die Lehrer bilden sich zu Schwerpunkten des Profils fort. Eltern wurden über die Präsentationen erreicht. - In einem Workshop sind die Kultur-Tage 2017 geplant worden. - Die SchülerInnen haben in den Projekttagen und Veranstaltungen kulturelle und soziale Kompetenzen entwickelt und eigene Stärken entdeckt. Alle Schulkinder der Schule haben teilgenommen.</p>			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	- Die Fortführung der Kulturschule und die Ausweitung des Profils ist von der Schule gewünscht. Für 2018 sind die Kulturtage, Präsentationen der Ergebnisse und ein Vorbereitungsworkshop zur Planung der Kulturtage vereinbart.			
Kosten insgesamt	7.900,- €			
Fördermittel	Summe:	1.400,- €	Programm:	LHH - Mittel für Soziale Stadt Dez. III
Weitere Mittel	Summe:	6.500,- €	Kostenträger:	LHH - Bereich zentrale Angelegenheiten Kultur

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Mittagstisch an der Grundschule Mühlenberg			II. 0006	.5
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Schule / Bildung				5
Sanierungsziel-Zuordnung	7. Unterstützung von Menschen in belasteten Lebenslagen				
Projektziel	<p>- Gesundheitsförderung durch eine regelmäßige, warme und ausgewogene Mahlzeit für arme Kinder</p> <p>- Förderung einer gemeinsamen Kommunikation/Sprache - Benachteiligung entgegen wirken - Ehrenamtsförderung</p>				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Als Voraussetzung für gute Lern- und Entwicklungschancen müssen körperliche Grundbedürfnisse erfüllt sein. Aufgrund der hohen Kinderarmut im Stadtteil Mühlenberg hatten viele Kinder, vor der Einrichtung des Mittagstischs, keine tägliche warme Mahlzeit. Kinder aus ca. 50 Nationen besuchen die Schule (ca. 90 % der Schüler und Schülerinnen haben einen Migrationshintergrund). Aufgrund dieser Situation besteht in der Schule ein besonderer sozialer Handlungsbedarf. An jedem Schultag nehmen 100 - 110 Schülerinnen und Schüler am Essen in der Grundschule teil. Die teilnehmenden Kinder werden von den KlassenlehrerInnen nach ihrer Bedürftigkeit ausgesucht und haben keinen Hortplatz.</p> <p>In der Aula der Schule ist eine Essensausgabe eingerichtet worden, für die sich wöchentlich sechs bis sieben freiwillige Helferinnen aus dem Mühlenberg engagieren. Sie geben das Essen aus und übernehmen die weiteren, nötigen Tätigkeiten. Die Aktion Sonnenstrahl bereitet eine gesunde Mahlzeit zu und liefert sie an. Eine Koordinationskraft ist mit sechs Wochenstunden für die Organisation vor Ort, Anleitung und Aktivierung der Ehrenamtlichen zuständig. Der Caritasverband Hannover betreibt direkt im Schulgebäude das Familienzentrum St. Maximilian Kolbe. Um Kindern und deren Familien gute Entwicklungs- und Bildungsangebote zu ermöglichen, arbeiten Familienzentrum und Grundschule eng zu zusammen. Geplant ist bis zur Einrichtung des Offenen Ganztagsbetriebs den Mittagstisch an der Grundschule weiter zu betreiben.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Ehrenamtliche Kräfte aus dem Stadtteil beteiligen sich aktiv an der Organisation des Mittagstischs.				
Projektlaufzeit	Beginn:	2013	Ende:	fortlaufend	
Projektträger	Caritasverband Hannover				
Projektverantwortung	Caritasverband Hannover, Grundschule Mühlenberg, Quartiersmanagement Mühlenberg				
Kooperationspartner	Aktion Sonnenstrahl, Pfarrgemeinde St. Maximilian Kolbe, hanova				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	An jedem Schultag werden ca. 100 - 110 gesunde Mittagessen an Schülerinnen und Schüler des Stadtteils ausgegeben. Die Kinder werden nach sozialen Kriterien gezielt ausgewählt. Es finden sich immer wieder von Neuem ehrenamtliche Kräfte, die das Mittagessen ausgeben.				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Grundschule Mühlenberg hält es für nötig und sinnvoll den Mittagstisch bis zur Einrichtung des offenen Ganztagsbetriebs mit Mensaessenangebot fortzuführen. Viele Ehrenamtliche setzen sich für die Aufrechterhaltung des Mittagstischs ein und bis zu 110 Mädchen und Jungen profitieren täglich von dem Angebot. Wegen des Erfolgs sollte der Mittagstisch aufrechterhalten werden.				
Kosten insgesamt	6.400,- €				
Fördermittel	Summe:	4.000,- €	Programm:	LHH - Mittel für Soziale Stadt Dez. III	
Weitere Mittel	Summe:	1.400,- € 500,- € 500,- €	Kostenträger:	hanova Pfarrge. St. Maximilian Kolbe Elterförderverein der GS M.	

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Kinder in Mühlenberg - Sommerakademie 2017	II. 0007 .5
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Schule / Bildung	5
Sanierungsziel-Zuordnung	Ausbau von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Kinder	
Projektziel	Förderung von Sprachkompetenz und Stärkung der informellen Bildungsprozesse	
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Während der Sommerferien 2017 hat jedes der Familienzentren die Gelegenheit gehabt in einer Woche zusammen mit einer niedrigschwelligen Einrichtung (tageweise) zum Thema "Bewegung und Natur" zu arbeiten. Kinder aus dem Quartier Mühlenberg die wenig Gelegenheit haben, den Stadtteil zu verlassen konnten ihren Erfahrungshintergrund erweitern und die Stadt sowie die Region Hannover positiv erleben.</p> <p>Die Familienzentren und niedrigschwelligen Einrichtungen hatten Planungsunterstützung und tageweise Begleitung durch eine erfahrene Honorarkraft.</p> <p>Beispielsweise wurde ein Seilgarten besucht, eine Go-Cart Rallye in der Leinemasch veranstaltet, die Marienburg erwandert und besichtigt und der Deister erkundet.</p> <p>Zum Abschluss wurde den Eltern das Ergebnis präsentiert.</p>	
Möglichkeiten der Beteiligung	Die beteiligten Einrichtungen haben sich mit ihren Ideen eingebracht.	
Projektlaufzeit	Beginn: Januar 2017	Ende: Juli 2017
Projektträger	Quartiersmanagement Mühlenberg, Fachbereich Soziales	
Projektverantwortung	Annette Dieckmann-Bartels, Quartiersmanagement	
Kooperationspartner	Familienzentren im Stadtteil, VSE, Nachbarschaftsarbeit, Heimverbund	
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Die Sommerakademie hat erfolgreich stattgefunden. Die Einbeziehung der niedrigschwelligen Einrichtungen war nicht vollständig, da eine Einrichtung sich nicht beteiligen konnte.	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	2018 soll die Sommerakademie eine andere Struktur bekommen, die jetzt entwickelt wird. Die Beteiligung von Kindern ohne Anbindung an eine Einrichtung soll verstärkt werden.	
Kosten insgesamt	1.900 Euro	
Fördermittel	Summe: Sachmittel 900 Euro Honorar 1.000 Euro	Programm: LHH - Mittel für Soziale Stadt Dezernat III
Weitere Mittel	Summe:	Kostenträger:

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Grundschule Mühlenberg			II. 0008	.5
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Schule / Bildung				5
Sanierungsziel-Zuordnung	9. Ausbau von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen				
Projektziel	Stärkung und Unterstützung der Grundschule Mühlenberg				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Die seit Ende 2015 im Gebiet Mühlenberg zu beobachtende Bevölkerungsentwicklung (Leerstandminimierung durch hohen Bevölkerungszuwachs, Zuwanderung, Armut) wirkt sich extrem auf die Bildungseinrichtungen vor Ort aus, da Familien mit vielen Kindern in diesen Stadtteil gezogen sind.</p> <p>Entsprechend ist die Nachfrage nach Betreuungsplätzen in Kindertagesstätten gestiegen und die Grundschule Mühlenberg hat einen massiven Anstieg an Schülerzahlen zu verzeichnen. Im Schuljahr 2016/2017 besuchten 395 Kinder die Grundschule. Davon haben 21 SchülerInnen einen besonderen Unterstützungsbedarf und 130 befinden sich in der Sprachförderung. Fast 90% der Kinder haben einen Migrationshintergrund.</p> <p>Die LHH setzt zusätzlich zu den Städtebauförderungsmitteln in Programmgebieten Soziale Stadt kommunale Mittel ein, um den Sanierungszielen entsprechend vorhandene Projekte und Maßnahmen zu stärken und/oder Neue zu initiieren. In den Handlungsfeldern „soziale und kulturelle Infrastruktur“ und „Bildung und Qualifizierung“ werden - flankierend zum Ausbau der Regeleinrichtungen - Bildungsangebote für Kinder und Eltern (Sprach-, Bewegungs-, und Musikangebote, Lesemonitoring) gefördert und der Mittagstisch an der Grundschule Mühlenberg wird mitfinanziert. Ziel ist es, die Chancen auf Teilhabe zu erhöhen, Integrationsprozesse zu unterstützen und den sozialen Zusammenhalt zu fördern.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Gebietsroutine, Sanierungskommission, Arbeitsgruppe Mühlenberg des Oberbürgermeisters, Informationsveranstaltungen, Beteiligungsveranstaltungen				
Projektlaufzeit	Beginn:	07.2017	Ende:	Ende 2024	
Projektträger	LHH 61.4 Stadterneuerung und Wohnen; LHH 50.5 Bürgerschaftliches Engagement und soziale Stadtentwicklung				
Projektverantwortung	LHH 61.4 Stadterneuerung und Wohnen; LHH 50.5 Bürgerschaftliches Engagement und soziale Stadtentwicklung				
Kooperationspartner	Grundschule Mühlenberg, Stadtteilzentrum Weiße Rose, 3 Familienzentren, 1 Kita, Kontakt- und Beratungsstelle				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> - Verstetigung laufender Projekte - Durchführung von Integrationsmaßnahmen 				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Laufende Projekte: KulturSchule und Mittagstisch; Sprach-, Bewegungs-, und Musikangebote, Lesemonitoring				
Kosten insgesamt					
Fördermittel	Summe:		Programm:		
Weitere Mittel	Summe:	21.283 €	Kostenträger:	LHH, 50.5 und 41.5	

III. WIRTSCHAFT UND BESCHÄFTIGUNG

III.1. WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG, LOKALE ÖKONOMIE, LEERSTANDSMANAGEMENT

Wichtige Voraussetzung für die Stabilisierung des Quartiers ist die Förderung und Stärkung der lokalen Ökonomie sowie der wohnungsnahen Versorgung.

Besonderer räumlicher Fokus im Bereich Handel, Gewerbe und Dienstleistung liegt im Mühlenbergzentrum, den beiden Nebenzentren Schollweg und Leuschnerstraße und in der Beckstraße.

Das über den Stadtteil hinaus für die Versorgung wichtige Mühlenbergzentrum weist Defizite in der Aufenthalts- und Nutzungsqualität auf. Zwei zentral gelegene Ladenlokale stehen zurzeit leer. Das Angebot bezogen auf Einzelhandel und Dienstleistungen, auch im Bereich Gastronomie, ist ausbaufähig. Durch die geplante Umgestaltung des zentralen Mühlenberger Markts und die punktuelle Aufwertung der angrenzenden Fußgängerzone können wichtige Impulse gesetzt werden.

*Leerstand im Mühlenbergzentrum 2017
(LHH - Weidmann)*



Die Nebenzentren im Schollweg und der Leuschnerstraße entsprechen bezogen auf die Flächengröße, die Ausstattung und auch den bauliche Zustand nicht mehr den heutigen Anforderungen. Die zugehörigen Freiflächen bieten kaum Aufenthaltsqualität. Es kommt zu wechselnden Angeboten bzw. Leerständen. Um die Standorte für Deckung des kurzfristigen Bedarfs und alltäglichen Dienstleistungsangeboten zu erhalten, müssen diese Standorte gestärkt und aufgewertet werden.



*Nebenzentrum
Schollweg
(LHH - Catalán)*



*Nebenzentrum
Leuschnerstraße
(LHH - Lahner)*

Die Nahversorgung im Sanierungsgebiet soll in ihrer Funktion gesichert und gestärkt werden, insbesondere im Bereich der Ladenzeile im Schollweg. Gleichzeitig soll die Ansiedlung von ergänzenden stadtteilstärkenden Dienstleistungs- und Gewerbebetrieben im Sanierungsgebiet unterstützt werden.

Durch Beratung und Förderung der Unternehmen und Betriebe soll die lokale Ökonomie gestärkt werden.

III.2. BESCHÄFTIGUNGSFÖRDERUNG UND QUALIFIZIERUNG

*Veranstaltung
Frau und Beruf
(LHH - Dieckmann-
Batels)*



2017 führte das JobCenter Region Hannover in den Familienzentren Workshops durch, die sich an den Fragen der BewohnerInnen orientierten. Die Veranstaltungen waren sehr gut besucht, Fragen zu Qualifizierung, Anrechnung von Arbeitseinkommen auf die Transferleistung und auch über die Rechtsfolgen der Bescheide nach dem SGB II wurden aufgegriffen. Die Veranstaltungen wurden von einer Migrantin durchgeführt, die den TeilnehmerInnen durch ihr eigenes Beispiel Mut gemacht hat, sich um Integration in den Arbeitsmarkt eigeninitiativ zu kümmern.

2018 will das JobCenter die Veranstaltungen ausweiten und als Regelangebot für den Stadtteil installieren. Gleichzeitig hat die Jugendberufsagentur in Kontakt mit dem Jugendzentrum Angebote entwickelt, um die arbeitslosen jungen Erwachsenen besser zu erreichen.

Fairkauf ist seit 2016 mit einer Filiale im Stadtteil und wird gut angenommen, was sich im Engagement der Ehrenamtlichen zeigt, die die MitarbeiterInnen in der Filiale unterstützen, den vielen Sachspenden und im Kaufverhalten. Zusammen mit Fairkauf initiierte das Quartiersmanagement ein Projekt zur Qualifizierung und Beschäftigung, in dem langzeitarbeitslose MühlenbergerInnen beschäftigt werden.

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Workshop "Vereinbarkeit Familie und Beruf"			III. 0001	.2
Teilbereich, lfd. Nr.	III. Beschäftigungsförderung und Qualifizierung				2
Sanierungsziel-Zuordnung	8. Stärkung präventiver Ansätze in den Bereichen Gewalt, Sucht, Gesundheit, Einkommensarmut				
Projektziel	Hinführung arbeitsloser Frauen insbesondere mit Migrationshintergrund an Beschäftigung				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>In den drei Familienzentren wurde durch das JobCenter Hannover jeweils ein Workshop für Mütter angeboten. Inhalt: Aufbau eines Bescheides des JobCenters Vereinbarkeit Familie und Beruf</p> <p>Die anwesenden Frauen bekamen wichtige Informationen, was genau mit Bescheiden des JobCenters gemeint ist und wie auf bestimmte Inhalte reagiert werden sollte, um rechtliche Nachteile zu verhindern.</p> <p>Im zweiten Schritt wurde über besondere berufliche Möglichkeiten für Mütter berichtet und eine persönliche Beratung für jede interessierte Frau angeboten.</p> <p>In den Veranstaltungen wurden zwischen 10 und 20 Frauen erreicht, die viele Nachfragen stellten und auf ergänzende Angebote hingewiesen wurden (z.B.: Frauen-Berufs-Messe). Die Frauen hatten Gelegenheit, Fragen zu stellen und von eigenen Erfahrungen zu berichten. Dabei wurden auch positive Arbeitserfahrungen erzählt, die andere Frauen dazu anregten, über ihre eigenen Möglichkeiten nachzudenken.</p> <p>Bei der Erklärung der Bescheide wurde besonders auf den Freibetrag für Erwerbseinkommen hingewiesen.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Neue Angebote werden nach den Rückmeldungen der Frauen konzipiert. Fragen waren nicht nur zugelassen, sondern erwünscht und wurden positiv aufgenommen.				
Projektlaufzeit	Beginn:	Juli 2017	Ende:	November 2017	
Projekträger	JobCenter Region Hannover				
Projektverantwortung	Quartiersmanagement Fachbereich Soziales				
Kooperationspartner	Familienzentren im Quartier				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Interesse der Frauen an der Vereinbarkeit Familie/Beruf steigern				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	2018 wird es weitere zielgruppenorientierte Angebote geben. Die Workshops sollen fortgesetzt werden. Das JugendJobCenter bietet ab Januar Sprechstunden im Jugendzentrum Mühlenberg an.				
Kosten insgesamt	JobCenter Region Hannover hat sämtliche Kosten getragen.				
Fördermittel	Summe:		Programm:		
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:		

Projekt / Maßnahme, Ifd.Nr.	Machbar - Fairkauf	III. 0002 .2
Teilbereich, Ifd. Nr.	III. Beschäftigungsförderung und Qualifizierung	2
Sanierungsziel-Zuordnung	9. Absicherung und Ausbau von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, insbesondere für Migrantinnen und Migranten und Alleinerziehende	

Projektziel	Verbesserte Qualifizierung und erleichterte Einmündung auf den Arbeitsmarkt		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Seit September 2017 werden bisher arbeitslose MühlenbergerInnen in der Fairkauf-Filiale in der Nähe vom Mühlenberger Markt qualifiziert. Die Arbeitszeit richtet sich nach den familiären Anforderungen und den persönlichen Einschränkungen der Personen. Die Begleitung durch die MitarbeiterInnen von Fairkauf ist engmaschig und beinhaltet auch:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Verbesserung von Sprachkenntnissen - familiäre Aufgaben mit Berufstätigkeit in Einklang zu bringen - kulturelle Unterschiede zu klären und die Bereitschaft zur Übernahme von wichtigen Arbeitsvoraussetzungen zu stärken. <p>Eine Mitarbeiterin von Fairkauf hält Kontakt zu den wichtigen Anlaufstellen im Stadtteil und steht als bekannte Person zur Verfügung, wenn es um die Frage von beruflicher Qualifizierung im Bereich Verkauf/Lager geht. Das JobCenter ist als Kooperationspartner beteiligt.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Die langzeitarbeitslosen MühlenbergerInnen bestimmen über den Inhalt der Qualifizierung durch ihren Bedarf mit.		
Projektlaufzeit	Beginn:	1.9.17	Ende: 31.12.17
Projektträger	Fairkauf e.G., Vahrenwalder Straße 207, 30165 Hannover		
Projektverantwortung	Nicola Barke, Vorstand Fairkauf		
Kooperationspartner	Familienzentren im Stadtteil, Nachbarschaftsarbeit und VSE, JobCenter der Region Hannover		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Erfolgreiche Teilnahme und Qualifizierung - als weiteren Schritt - Arbeitsaufnahme oder Anschlussqualifizierung		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das JobCenter prüft, ob das Projekt als Maßnahme übernommen werden kann.		

Kosten insgesamt	10.368,- Euro		
Fördermittel	Summe:	4.800 Euro	Programm: LHH - Mittel für Soziale Stadt Dez. III
Weitere Mittel	Summe:	5.568 Euro	Kostenträger: Eigenmittel Fairkauf

III.3. ÜBERGANG SCHULE UND BERUF

Die Zusammenarbeit mit dem JugendJobCenter der Region Hannover wurde verstärkt. In 2018 sollen Sprechstunden im Jugendzentrum angeboten werden, so dass Fragen zu Ausbildung und Qualifizierung mit Fragen der Existenzsicherung im Quartier geklärt werden können.

An der Leonore-Goldschmidt-Schule ist Pro Beruf erfolgreich im Übergang zwischen Schule und Beruf tätig. Ein Ausbildungslotse bietet gemeinsam mit einer Berufsberaterin der Agentur für Arbeit Beratung hinsichtlich Berufswahl und Ausbildungsmöglichkeiten und Unterstützung bei Bewerbungsaktivitäten (Praktikum und Ausbildung) an.

IV. IDENTITÄT UND IMAGE

Einen Imagewandel des Mühlenbergs herbeizuführen bleibt ein wichtiges Ziel der Sanierung. Nach wie vor werden die positiven Seiten des Stadtteils, das sind die vielen aktiven, engagierten Menschen, viel Grün im Stadtteil mit Erholungsqualität und vielen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, in der Öffentlichkeit zu wenig gesehen. Neben den Hochhauslagen, über die fortwährend negativ in den Medien berichtet wird, besteht eine hohe Wohnqualität im Stadtteil. Um einen Imagewandel und eine positive Stimmung im Quartier zu schaffen, werden weiterhin eine Vielzahl an kulturellen und sozialen Aktivitäten, Projekten, Veranstaltungen und Maßnahmen unterstützt. Außerdem wird die Bewohnerschaft des Stadtteils bestärkt, weiterhin ihren Stadtteil mitzugestalten und aktiv zu werden. Dazu wurden über Quartiersfondsmittel viele kleine Projekte und Maßnahmen unterstützt (vgl. S. 89 Quartiersfonds).

Aus der Sanierungskommission hat sich eine AG Image gegründet, die ein Jahr lang intensiv zu Problemlagen im Stadtteil recherchiert und daraus abgeleitete Handlungsempfehlungen an die Verwaltung erarbeitet hat.

Die Website Muehlenberg-info.de erfreut sich steigender Beliebtheit. Die Veranstaltungen im Rahmen der Beteiligung am Freiraumentwicklungskonzept werden hier dargestellt und verbreitet, Termine im Stadtteil sind zu finden, ein Stadtteilmemory kann virtuell gespielt werden und es gibt einen Film über die Kinder vom Mühlenberg, die ihr Stadtteil-Lied singen.

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Quartiersfonds			IV. 0001 .1
Teilbereich, lfd. Nr.	IV. Identität und Image			1
Sanierungsziel-Zuordnung	11. Stärkung der Stadtteilidentität, 12. Förderung der Beteiligungskultur			
Projektziel	Förderung einer Kultur der Beteiligung und Mitwirkung sowie des ehrenamtlichen Engagements zur Steigerung der Lebensqualität aller EinwohnerInnen, Unterstützung kleiner Projekten und Maßnahmen aus dem Stadtteil heraus			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Seit dem Jahr 2015 stellt der Fachbereich Planen und Stadtentwicklung/Sachgebiet Stadterneuerung im Rahmen des Programms Soziale Stadt für das Sanierungsgebiet Mühlenberg jährlich bis zu 25.000 € im Rahmen des Quartiersfonds zur Verfügung. Die Mittel des Quartiersfonds kommen dem Stadtteil zugute. Es werden kleinere Projekte und Maßnahmen unterstützt, die das Zusammenleben im Stadtteil durch Stärkung demokratischer Teilhabe, Selbsthilfe oder Selbstorganisation fördern. Die Projekte und Maßnahmen unterstützen AktuerInnen, die im und für den Stadtteil aktiv sind und befördern die Stärkung und Schaffung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und einer positiven Außenwahrnehmung</p> <p>Der Quartiersfonds ermöglicht es, neue Ideen zu realisieren und dient nicht der Regelfinanzierung von Projekten und Maßnahmen. Gefördert werden Sach- und Personalkosten (Honorare), Voll- und Teilfinanzierungen sind möglich. Anträge werden über das Quartiersmanagement Mühlenberg gestellt.</p> <p>Die Mittelbewilligung erfolgt über den einen Projektbegleitausschuss. Der Ausschuss wird gebildet aus politischen Mitgliedern jeder Fraktion der Sanierungskommission Mühlenberg und wird von den MitarbeiterInnen des Quartiersmanagements Soziale Stadt betreut.</p> <p>Mit der Unterstützung einzelner Projekte wird nachhaltig das Engagement der Bürgerinnen und Bürger anerkannt und unterstützt und langfristig verstetigt.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Antragstellung für selbst initiierte Projekte und Maßnahmen im Stadtteil. Als AntragsstellerInnen kommen Privatpersonen, Vereine, Verbände, Institutionen und städtische Dienststellen in Frage. Teilnahme an den geförderten Projekten durch BewohnerInnen des Stadtteils.			
Projektlaufzeit	Beginn:	01.01.2017	Ende:	31.12.2017
Projekträger	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement Mühlenberg			
Projektverantwortung	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement Mühlenberg			
Kooperationspartner	Verschiedene Institutionen und Akteursgruppen aus dem Stadtteil Mühlenberg			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Stärkung ehrenamtlichen Engagements, Inklusion Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten Stärkung der Dialoge zwischen Jung und Alt und unter Kulturen Belebung der Stadtteilkultur			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Im Jahr 2017 wurden 25 Projekte mit insgesamt 19.672,80 € gefördert (vgl. Liste Kapitel 3, Quartiersfonds)			
Kosten insgesamt	20.000 €			
Fördermittel	Summe:		Programm:	
Weitere Mittel	Summe:	20.000 €	Kostenträger:	LHH

IDENTITÄT UND IMAGE

Projekt / Maßnahme, Ifd.Nr.	Website Muehlenberg-Info	IV. 0002	.1
Teilbereich, Ifd. Nr.	IV. Identität und Image		1
Sanierungsziel-Zuordnung	11. Stärkung und Schaffung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und einer positiven Außenwahrnehmung		

Projektziel	Verbesserte Darstellung des Quartiers nach außen, Information über Termine und Projekte, verbesserte Identifizierung mit dem Stadtteil		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	Die Website Muehlenberg-info wird zunehmend besser in Anspruch genommen. Die Beteiligungsmöglichkeiten im Rahmen der Maßnahmen der Sozialen Stadt sind auch in der Website abgebildet. Projekte, Termine, ein Stadtteil-Memory und das Lied der Mühlenberger Kinder über ihren Stadtteil konnten platziert werden und machen die Seite zusätzlich attraktiv. Kontakte zum Quartiersmanagement kommen zunehmend über die Website zustande.		
Möglichkeiten der Beteiligung	Es soll eine Gruppe von interessierten BürgerInnen gebildet werden, um die Website weiter zu entwickeln.		
Projektlaufzeit	Beginn:	1.1.2017	Ende: 31.12.2017
Projektträger	Quartiersmanagement Mühlenberg, Fachbereich Soziales		
Projektverantwortung	Annette Dieckmann-Bartels, Quartiersmanagement		
Kooperationspartner	Institutionen im Stadtteil, Norbert Theil als Webmaster		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Zunehmende Nutzung, Beteiligung der BürgerInnen an der Gestaltung		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Website ist dauerhaft erreichbar und genutzt		

Kosten insgesamt	460 Euro		
Fördermittel	Summe:	460 Euro	Programm: LHH - Mittel für Soziale Stadt Dezernat III
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	"Der große Rausputz"	IV. 0001 .3
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Zusammenleben / Integration	3
Sanierungsziel-Zuordnung	10. Stärkung gemeinwesenorientierter Ansätze, 11. Stärkung der Stadtteilidentität	

Projektziel	Wahrnehmungsschulung und Umweltbildung zum Thema fliegender Müll		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Die Nachbarschaftsarbeit Canarisweg und Pico Bello setzten sich schon seit vielen Jahren für einen sauberen Canarisweg ein und führen Müllsammelaktionen mit Kindern in Kooperation mit AHA zum Aktionstag "putzmunter" durch. In der AG Primar- und Elementarbereich wurde die Idee angeregt, 2017, so wie schon in den letzten Jahren, eine stadtteilübergreifende Müllsammelaktion mit den Hortgruppen aller drei Familienzentren des Mühlenbergs durchzuführen.</p> <p>Zielsetzung war, die Kinder des Stadtteils an dessen Sauberhaltung zu beteiligen und sie so für das Problem des fliegenden Mülls zu sensibilisieren. In den verschiedenen Herkunftsländern der Mädchen und Jungen gibt es einen unterschiedlichen Umgang mit dem Thema Müll und Müllbeseitigung. Während des Projekttag wurde ihnen von den pädagogischen Kräften, auch durch ihr eigenes vorbildliches Verhalten, vermittelt, dass es wichtig ist, sich gemeinsam für einen sauberen Stadtteil ein zu setzen. Teilgenommen haben über hundert Kinder der Hortgruppen, der Familienzentren und des JUCA -Treffs des Heimverbunds. Bei einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung im Canarisweg am Mittagstisch der Nachbarschaftsarbeit, bekamen alle Mitwirkenden eine kleine Belohnung (Kuchen und Getränke) für ihren Einsatz.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Einrichtungen und Kinder haben ihr Sammelgebiet selbst festgelegt. Alle die bei der Aktion mitgemacht haben, haben sich für den Stadtteil eingesetzt und sich an einer positiven Imagebildung beteiligt.		
Projektlaufzeit	Beginn:	Februa 2017	Ende: März 2017
Projektträger	Nachbarschaftsarbeit Canarisweg, hanova, Quartiersmanagement Mühlenberg		
Projektverantwortung	Nachbarschaftsarbeit Canarisweg, hanova, Quartiersmanagement Mühlenberg		
Kooperationspartner	Famz. Canarisweg, Famz. Mühlenberg, Famz St. Maximilian Kolbe, JUCA-Treff/Heimverbund, AHA		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Über hundert Kinder und pädagogische Fachkräfte haben an der Aktion der "großen Rausputz" teilgenommen und zur Sauberkeit des Stadtteils beigetragen.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Wegen der hohen Akzeptanz und Beteiligung ist eine Fortsetzung für 2018 geplant.		

Kosten insgesamt	50,- €		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	50,- €	Kostenträger: hanova

3. KOSTEN- UND FINANZIERUNGSÜBERSICHT

Städtebauförderung

Die Städtebaufördermittel setzen sich zu einem Drittel aus Mitteln des Landes Niedersachsen, zu einem Drittel aus Mitteln des Bundes (ebenfalls vom Land verwaltet und ausgezahlt) und zu einem Drittel Eigenanteil der Kommune zusammen.

Der Gesamtbedarf an Städtebaufördermitteln wurde im aktualisierten Antrag auf Aufnahme in das Förderprogramm (2014) mit 12 Mio. € geschätzt. Das Land Niedersachsen bewilligt jährlich Städtebaufördermittel ohne rechtliche Anerkennung des Gesamtbedarfes.

Für die Programmjahre 2014 bis 2017 hat das Land bisher insgesamt einen Kostenrahmen von 3.505.500 € Städtebaufördermittel bewilligt (einschließlich des kommunalen Drittelanteils). Diese Mittel werden für investive bzw. vorbereitende Einzelmaßnahmen eingesetzt und stehen entsprechend der vom Land festgelegten zeitlichen Verteilung in den Jahren von 2014 bis 2021 zur Verfügung. Für geplante bauliche Maßnahmen können sowohl EinzeleigentümerInnen als auch Wohnungseigentümergeinschaften oder große Gesellschaften eine Förderung beantragen.

Neben der Städtebauförderung als Leitprogramm ist es das Ziel, weitere Finanzierungsmittel einzubinden und zu bündeln. Hier gilt es, diverse Förderprogramme zu nutzen bzw. eigene städtische Haushaltsmittel in die Sanierungsgebiete „Soziale Stadt“ zu lenken.

Mittel des Sozial- und Sportdezernats

Die im Rahmen des Programms Soziale Stadt zur Verfügung gestellten Städtebaufördermittel sind primär im investiven Bereich einsetzbar. Aus diesem Grund werden ergänzend aus dem städtischen Haushalt Mittel für sozialintegrative Projekte zur Verfügung gestellt. Diese Mittel sind im Etat des Sozial- und Sportdezernates (Dezernat III), Fachbereich Soziales veranschlagt. Pro Gebiet Soziale Stadt stehen ca. 80.000 € zur Verfügung, für das Gebiet Mühlenberg erstmalig in 2016.

Trotz Städtebauförderung investiert die Landeshauptstadt Hannover weiterhin kommunale Mittel in Gebieten Soziale Stadt, um eine soziale Infrastruktur vorzuhalten, die der Bevölkerung vor Ort Zugang zu Bildung, Kultur, Bewegung und Beschäftigung ermöglicht und so bessere Teilhabechancen eröffnet.

Energetische Stadtsanierung

Die Finanzierung im KfW-Programm 432 „Energetische Sanierung“ erfolgt zu 65 % aus KfW-Mitteln, 35 % der Gelder müssen in der Regel als Eigenmittel von der Landeshauptstadt Hannover eingebracht werden. Das Gebiet wurde im Januar 2014 in das

KfW-Förderprogramm „Energetische Stadtsanierung“ aufgenommen. Im Programmteil A (Konzepterstellung) wurden insgesamt 89.564,16 € gezahlt (65 % KfW-Mittel, 35 % städtische Mittel). Im Rahmen des Programmteils B (Sanierungsmanager) ist seit Juni 2017 für drei Jahre ein energetisches Sanierungsmanagement beauftragt. Die Kosten belaufen sich auf insgesamt 119.600 € (65 % KfW-Mittel, 35 % städtische Mittel).

Quartiersfonds

Die Stadt Hannover stellt im Rahmen des Programms Soziale Stadt für jedes Sanierungsgebiet über einen Quartiersfonds Gelder von jährlich bis zu 25.000 € zur Verfügung. Der Fonds wird durch das Sachgebiet Stadterneuerung verwaltet. Der tatsächlich verfügbare Betrag steht in Abhängigkeit von der Haushaltslage der Stadt und unterliegt den Freigaben im städtischen Verwaltungshaushalt. Im Jahr 2017 standen für den Quartiersfonds Mühlenberg 20.000 € zur Verfügung.

Durch den Quartiersfonds sollen neue Ideen realisiert werden. Unterstützt werden Projekte und Maßnahmen, die das Zusammenleben im Stadtteil durch Stärkung demokratischer Teilhabe, Selbsthilfe oder Selbstorganisation fördern. Sie müssen den Sanierungszielen, die für das Sanierungsgebiet beschlossen wurden, entsprechen. Durch die Mittel wird für Initiativen und Engagement aus dem Stadtteil heraus eine niederschwellige finanzielle Unterstützung ermöglicht.

Gefördert werden Sach- und Personalkosten (Honorare), Voll- und Teilfinanzierungen sind möglich. Die Mittel dienen nicht der Regelfinanzierung von Projekten und Maßnahmen. Anträge für Mittel aus dem Quartiersfonds können Privatpersonen, Vereine, Verbände, Institutionen und städtische Dienststellen stellen.

Im Gegensatz zu anderen Förderinstrumenten besteht die Möglichkeit auch Aufwandsentschädigungen zu beantragen. So können temporäre soziale und künstlerische Projekte wie z.B. selbst organisierte Hausaufgabenhilfe, Kinderbetreuung bei Beteiligungsveranstaltungen, Musik- oder Theaterworkshops unterstützt werden.

Die Entscheidung über Anträge erfolgt bei Beträgen über 500 Euro durch den Quartiersfondsbegleitausschuss. Dieser setzt sich zusammen aus politischen Mitgliedern jeder Fraktion der Sanierungskommission Mühlenberg und dem Quartiersmanagement Soziale Stadt.

Nach der Durchführung der Projekte muss innerhalb von 6 Monaten durch einen kurzen Bericht, Rechnungen, Quittungen und Foto nachgewiesen werden, dass die Mittel wie beantragt ausgegeben wurden.

KOSTEN- UND FINANZIERÜBERSICHT

Im vergangenen Jahr wurden folgende Vorhaben mit Mitteln des Quartiersfonds unterstützt:

Haushaltsjahr 2017

Tabelle
Quartiersfonds 2017
(LHH)

Nr.	Projekt	Antragstellung durch	bewilligt
1	Aktion Putzmunter	Arbeitsgemeinschaft der Mühlenberg / Bornumer Vereine und Verbände e.V. (AMBV)	400,00
2	Werkstatt für Jugendliche, 04.04.2017	Jugendzentrum Mühlenberg	57,22
3	Europäischer Nachbarschaftstag, 19.05.2017	Quartiersmanagement Mühlenberg GBH / hanova	1.400,00
4	Mehrwegbecher für Beteiligungsprojekte	Quartiersmanagement Mühlenberg Stadterneuerung	26,80
5	Weichbodenmatte für den "Chill-Raum"	Verbund Sozialtherapeutischer Einrichtungen e.V. AG KISS (Arbeitsgemeinschaft Kinder im Ossietzkyring)	450,00
6	Musik, Tanz und Kultur mit Sprachlernklassen	Leonore-Goldschmidt-Schule	1.350,00
7	Grillwagen für Gruppenarbeit der Gemeinde	Ev.-luth. Bonhoeffer-Kirchengemeinde	362,50
8	Equipment Jux-Pokal	Arbeitsgemeinschaft der Mühlenberg / Bornumer Vereine und Verbände e.V. (AMBV)	490,00
9	Eiswagen Spielplatzeröffnung	Quartiersmanagement Mühlenberg Stadterneuerung	200,00
10	Tangram Spielplatzeröffnung	Quartiersmanagement Mühlenberg Stadterneuerung	423,25
11	Cocktails in Mehrwegbechern	Jugendzentrum Mühlenberg	485,40
12	Integrativer Upcyclingworkshop	Upcyclingbörse Hannover	500,00
13	Faltzelte für Jugendarbeit in Mühlenberg	Förderverein der Ortsfeuerwehr Bornum e.V.	1.989,98
14	FREDERICK – ENSEMBLE U 30	Projektfabrik gGmbH	200,00
15	Sommer der Begegnungen	Förderverein der Ortsfeuerwehr Bornum e.V.	490,00
16	Schwarmkunstprojekt Abfallvermeidung und Umweltschutz in Mühlenberg	Upcyclingbörse Hannover	1.704,00
17	Bierzeltgarnituren für Outdooraktionen	Spielpark Mühlenberg	864,00
18	Mühlenberg - vielfältig und bunt „Unser Mühlenberg blüht“	Miteinander für ein schöneres Viertel e.V. / Projekt Grüne Brücke	1.595,00

KOSTEN- UND FINANZIERÜBERSICHT

19	Weihnachtsmannaktion zum Tannenbaumfest	Miteinander für ein schöneres Viertel e.V.	270,00
20	Den Canarisweg leuchten lassen	Miteinander für ein schöneres Viertel e.V.	40,00
21	Müllis am Mühlenberg Material	Quartiersmanagement Mühlenberg Stadterneuerung	474,65
22	Garten Sonnenseite Geräteschuppen	Miteinander für ein schöneres Viertel e.V.	1.600,00
23	Tiptoi-Stifte für Sprachförderung	Schul- und Stadtteilbibliothek Mühlenberg	312,00
24	Mobile Soundanlage für Feste und Aktionen	Freizeit- und Bildungszentrum Mühlenberg "Weiße Rose"	2.988,00
25	T-Shirts für Nikolauslauf 2017	Mühlenberger SV	1.000,00
Summe gesamt 2017			19.672,80

4. ANHANG

4.1. REGISTER

Liste der abgeschlossenen Projekte und Maßnahmen

I. Bauen, Umwelt und Klimaschutz

I.3. Wohnumfeldverbesserungen und Freiflächen

I.4. Verkehr

I.5. Ökologie und Klimaschutz

Energetisches Quartierskonzept

II. Bildung, Soziales, Integration und Kultur

II.1. Soziale Infrastruktur

II.2. Soziale Netze/Bürgerschaftliches Engagement

Mühlenberg in Bewegung

II.3. Zusammenleben/Integration

Internationales Dinner

II.5. Schule/Bildung

Kinder in Mühlenberg – Sprache und Musik 2016

Kinder in Mühlenberg – Zweisprachiges Bilderbuchkino

Kinder in Mühlenberg – Trommeln

III. Wirtschaft und Beschäftigung

III.1. Wirtschaftsförderung, Lokale Ökonomie, Leerstandsmanagement

III.2. Beschäftigungsförderung und Qualifizierung

MachBar – Neue Arbeit – Haushaltsnahe Dienstleistungen

III.3. Übergang Schule und Beruf

MachBar – Berufsorientierung für Mädchen und junge Frauen

IV. Identität und Image

Liste aller laufenden Projekte und Maßnahmen

I. Bauen, Umwelt und Klimaschutz

I.3. Wohnumfeldverbesserungen und Freiflächen

Freiraumentwicklungskonzept (FREK)

Spielplatz und Grünverbindung Canarisweg

Spiel- und Bolzplatz Schollwegplatz

I.4. Verkehr

Machbarkeitsstudie Bornumer Straße/Haltestelle Canarisweg

I.5. Ökologie und Klimaschutz

Sanierungsmanagement

II. Bildung, Soziales, Integration und Kultur

II.1. Soziale Infrastruktur

Neubau Familienzentrum Beckstraße

Kontakt- und Beratungsstelle Mühlenberg

Nachbarschaftsarbeit Canarisweg

MachBar – Sozialberatung

MachBar – Familienräume besser nutzen

II.2. Soziale Netze/Bürgerschaftliches Engagement

Oma, Opa lies mir vor

Machbar – Stadtteilgarten Weiße Rose

Quartiersbegegnung

II.3. Zusammenleben/Integration

Europäischer Nachbarschaftstag

Garten „Sonnenseite“ ein Projekt der NBA Canarisweg

Meet and speak

II.5. Schule/Bildung

Hausaufgabenbetreuung

Kinder in Mühlenberg – Sprache und Musik 2017

Abenteuer Bauernhof

Kinder in Mühlenberg – Arbeit mit Ponys

Grundschule Mühlenberg auf dem Weg zur Kulturschule

Mittagstisch an der Grundschule Mühlenberg

Kinder in Mühlenberg – Sommerakademie 2017

Quartiersbegegnung Mühlenberg

Grundschule Mühlenberg

III. Wirtschaft und Beschäftigung

III.1. Wirtschaftsförderung, Lokale Ökonomie, Leerstandsmanagement

III.2. Beschäftigungsförderung und Qualifizierung

Workshop „Vereinbarkeit Beruf und Familie“

MachBar – Fairkauf

III.3. Übergang Schule und Beruf

IV. Identität und Image

Quartiersfonds Mühlenberg 2017

Internetauftritt Muehlenberg.info.de

„Der große Rausputz“

4.2. ECKDATEN DER SANIERUNG UND TABELLE STRUKTURDATEN

Programmbeginn:

Gebietsgrenzen „Soziale Stadt Mühlenberg“ förmlich festgelegt am 03.12.15 (DS 2079/2015 N1)

Festlegung Sanierungsgebiet:

Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes Mühlenberg beschlossen am 23.02.2017 (Drucksache Nr. 2173/2016 N1), bekannt gemacht und in Kraft getreten am 30.03.2017

Steuerung/Koordination:

Federführung innerhalb der Stadtverwaltung im Sachgebiet Stadterneuerung in Kooperation mit weiteren Dezernaten und Fachbereichen, insbesondere mit dem Sozial- und Sportdezernat

Zentrale Projekte der Sanierung (Stand 2017):

- Starterprojekt Spielplatz Schollweg
- Spielplatz/Grünverbindung Canarisweg
- Freiraumentwicklungskonzept (FREK)
- Energieberatungsteam Mühlenberg

Akteure der Sanierung vor Ort:

Quartiersmanagement FB Stadterneuerung und Soziales (LHH) und hanova, Kontakt- und Beratungsstelle Mühlenberg, MSV Nachbarschaftsarbeit im Canarisweg, Jugendzentrum Mühlenberg, Spielpark Mühlenberg, Familienzentrum Canarisweg 21, Familienzentrum Mühlenberg, Familienzentrum St. Maximilian Kolbe, AWO Kita Bonhoefferstraße, Heimverbund (JUCA-Treff); Grundschule Mühlenberg, Peter-Ustinov-Schule, Leonore-Goldschmidt-Schule, IGS Hannover-Mühlenberg, Freizeit- und Bildungszentrum Weiße Rose, Stadtteilkulturarbeit, Verbund soz. therapeutischer Einrichtungen e.V. Jugendhilfeeinrichtungen (VSE), AG BewohnerInnen im Ossietzkyring, AG Priel, OSSCA- Runde, Kinder- und Jugendnetzwerk, Netzwerk für SeniorInnen, Sanierungskommission, Begleitausschuss zum Quartiersfonds, AG Image der Sanierungskommission, fairkauf e.G., u.a.

Finanzierung:

Städtebauförderungsmittel:

- Bis Ende 2017 insgesamt bewilligt 3,506 Mio. € von geschätzten 12 Mio. € (Gesamtrahmen), 1/3 Bund, 1/3 Land und 1/3 Stadt.
- Bewilligt im Jahr 2017: 1,680 Mio. €

Mittel Soziale Stadt im Sozial- und Sportdezernat:

- Mittelansatz seit 2016 jährlich 80.000 €

Quartiersfonds der Stadt Hannover:

- Mittelansatz seit 2015 jährlich 25.000 €, unterliegt der städtischen Haushaltsfreigabe (60-95 %)

Mittelleinsatz 2017:

- 19.672,80 €

Weitere Mittel:

- KfW-Mittel: seit Juni 2017 für drei Jahre 119.600 €
- 65 % KfW, 35 % Stadt

Zusätzlich flossen Drittmittel von Stiftungen, Sponsoren etc., die nicht über den städtischen Haushalt abgewickelt wurden, sowie Eigenmittel der Projektträger bzw. EigentümerInnen.

Lage in Hannover:

Das Gebiet liegt im Stadtbezirk Ricklingen. Es grenzt im Süden an den Stadtteil Wettbergen.

Größe:

72 ha

Einwohnerzahl (31.12.2017):

7.544 EinwohnerInnen

Sozialstruktur (31.12.2017):

- Altersstruktur Durchschnittsalter 39/42 Stadt Hannover; Minderjährige 25 %/
15,4 % Stadt Hannover
- Migrationshintergrund insgesamt 66 %/30 % Stadt Hannover
- Transferleistungen zur Sicherung d. Lebensunterhalts²
46 %/162 % Stadt Hannover

² *Durch die Hartz-IV-Gesetzesänderungen werden ab dem 01.01.2005 die „EmpfängerInnen von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts“ als Hilfsindikator zur Beschreibung von Einkommensarmut herangezogen. Dieser Indikator setzt sich zusammen aus EmpfängerInnen von Leistungen nach SGB II (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) sowie von Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung nach dem SGB XII.*

Liste der Beschluss-Drucksachen zur Sanierung Soziale Stadt Mühlenberg bis Ende 2017

DS 2079/2015 N1 Beschluss über die förmliche Festlegung des Gebietes Soziale Stadt Mühlenberg. Am 03.12.2015 beschlossen

DS 2845/2015 Änderung der Geschäftsordnung des Rates der LHH-Errichtung einer Kommission Sanierung Soziale Stadt Mühlenberg. Am 28.01.2016 beschlossen

DS 0114/2016 N1 Verfahrensordnung für die Kommission Sanierung Soziale Stadt Mühlenberg. Am 17.03.2016 beschlossen

DS 0178/2016 Besetzung der Kommission Soziale Stadt Mühlenberg. Am 28.01.16 beschlossen

DS 0021/2016 Erneuerung Spiel- und Bolzplatz Schollweg. Am 10.03.2016 beschlossen

DS 1537/2016 B-Plan 495, Verzicht auf frühzeitige Beteiligung. Am 22.09.2016 beschlossen

DS 0972/2016 Sanierungsziele für das Gebiet Soziale Stadt Mühlenberg. Am 20.10.2016 beschlossen

DS 2322/2016 B-Plan 495, Satzungsbeschluss. Am 15.12.2016 beschlossen

DS 2173/2016 N1 Sanierungssatzung. Am 23.02.2017 beschlossen

Liste der Informations-Drucksachen zur Sanierung Soziale Stadt Mühlenberg bis Ende 2017

DS 1996/2016 IEK 2015. 12.09.2016 vom Sachgebiet Stadterneuerung veröffentlicht

DS 2377/2017 Maßnahmen und Perspektiven. 21.09.2017 vom Bildungs-, Jugend- und Familiendezernat veröffentlicht

DS 2444/2017 IEK 2016. 09.10.2017 vom Sachgebiet Stadterneuerung veröffentlicht

4.3. MASSNAHMENPLAN



**LANDESHAUPTSTADT HANNOVER
DER OBERBÜRGERMEISTER**

**FACHBEREICH PLANEN UND STADTENTWICKLUNG
SACHGEBIET STADTERNEUERUNG**

Rudolf-Hillebrecht-Platz 1
30159 Hannover

Telefon: +49 (0) 511 168-44485
Telefax: +49 (0) 511 168-42049
61.41@hannover-stadt.de

Redaktion und Texte:

Barbara BOSS Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)
Annette Dieckmann-Bartels Quartiersmanagement Mühlenberg (50.51)
Pia Gombert Quartiersmanagement Mühlenberg (61.41)
Angelika Kämmerer Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)
Kerstin Koller Quartiersmanagement Mühlenberg hanova
Dr. Marion Lahner Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)
Dr. Silke Mardorf Dezernat III Sozial- und Sportdezernat
Jürgen Rakow Sachgebiet Planung und Bau (67.20)
Birgit Teschner Bereich Bürgerschaftliches Engagement und Soziale Stadtentwicklung (50.5)
Gereon Visse Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)
Kristin Weber Sachgebiet Objektplanung II (67.22)
Silke Weidmann Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)
und andere

Titelbilder:

Oben: Büro Koris
Unten: Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

Fotos und Plandarstellungen:

Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)
und andere

Gestaltung:

Mareike Engel Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)
und andere

Stand:

Mai 2018